

MASAKEN ASHWA' IYAH >ENTWICKLUNG EINES WOHNMODELLS<

STADTSANIERUNG UND ERWEITERUNG VON MANSHIET NASSER 9, KAIRO, ÄGYPTEN

DIPLOMARBEIT

zur Erlangung des akademischen Grades
einer/s Diplom-Ingenieur in/Diplom-Ingenieurs

STUDIENRICHTUNG ARCHITEKTUR

KARIN EVA-MARLIES PREININGER

Technische Universität Graz
Erzherzog-Johann-Universität

BETREUER

Ao.Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. GRIGOR DOYTCHINOV
Ao.Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. ANNA MARGARETHA HOHMANN-VOGRIN

Institut für Städtebau

Jänner 2011

STATUTORY OF DECLARATION

I declare that I have authored this thesis independently, that I have not used other than the declared sources/resources, and that I have explicitly marked all material which has been quoted either literally or by content from the used sources.

EIDESTAATLICHE ERKLÄRUNG

Ich erkläre an Eides statt, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig verfasst, andere als die angegebenen Quellen/Hilfsmittel nicht benutzt, und die den benutzten Quellen wörtlich und inhaltlich entnommenen Stellen als solche kenntlich gemacht habe.

Graz, am

00 INHALTSVERZEICHNIS

01	PROLOG	10
	Themenwahl und Problematik	11
	Ziel der Arbeit	12
02	Globale Problematik	13
	MEGASTÄDTE	14
	Definition Urban	14
	Definition Megastadt	15
	Definition Informelle Siedlung	16
	Die vom informellen Wachstum geprägte Stadt	16
	Lebenserwartung	17
	Agglomerationsindex	18
03	AL-QAHIRA	19
	DATEN	20
	STADTGESCHICHTE	24
	Grundsteine des modernen Kairo	29
	Erste Stadterweiterung	31
	Verdichtungsphase	33
	Zweite Stadterweiterung	35
	STADTWACHSTUM	36
	AGRAARLAND/BAULAND/WÜSTE	38
	GOVERNORATE UND DISTRIKTE	40
	EINWOHNERZAHLEN/WOHNVERDICHTUNG	42
	ÖFFENTLICHER VERKEHR/TRANSPORT	44
	VERKEHRSMITTELNUTZERVERHALTEN - Wer bewegt sich wie fort	47
	STADTBEWohner/RELIGION/SOZIALE KOMPONENTEN	48
	Urbane islamische Grundzüge	48
	Sozioökonomischer Wandel und seine Folgen	49

	NGO Nichtstaatliche Organisationen	51
	Religion und Tradition	52
	STADTENTWICKLUNG/KONZEPTE/GESTALTUNG	56
	Entwicklung Großraum Kairo	56
	6th of October City	58
	urbanes Gestaltungsleitbild	59
	New Cairo City	60
	Gated Community El Rehab	60
	PRIVILEGIERTERHOHLUNGSGEBIETE	62
	Ferienhäuser am Meer	62
	Mitgliedschaft in Sport Clubs	62
	Visuelle Plätze und Verhalten	64
	INFORMELLE SIEDLUNGEN/MASAKEN ASHWAYAH	65
	Standortwahl	65
	PLANUNGSGBIET MANSHIET MASSER	66
	DREI TYPEN VON SLUMS	68
	ANALPHABETENRATE/GROSSRAUM KAIRO	70
	Vorgehensweise Partizipatorisches Entwicklungsprojekt 2002	72
04	MANSHIET MASSER	73
	AHLAN WA SAHLAN MANSHIET MASSER	74
	TYPISCHES ASHWAYAH HAUS	76
	CHARAKTERISTISCHE ELEMENTE DER ASHWAYAH	78
	GESCHICHTE MANSHIET MASSER	80
	LAGE/ANBINDUNG	82
	UMFELD/BEZIEHUNG	84
	BEZIRKE/BESONDERHEITEN	88
	WIRTSCHAFTLICHE AKTIVITÄTEN	92
	SOZIALE SEGREGATION	94
	BESTEHENDE UND GEPLANTE SOZIALE INFRASTRUKTUR	96
	LOKALE ERSCHESSUNG	98
	EINWOHNERZAHL/BEBAUUNGSDICHTE	100
	GEBAUDEHOHENGEBAUDESTUKTUR	102
	BAUTYPEN UND DEREN ANORDNUNG	104
	MUSLIMISCHE UND ASHWAYAH STADTSTRUKTUR	108
	SOZIALER WOHNBAU/EXTENSIONAREA	112
	DATENVERGLEICH DER NEUN BEZIRKE	114
	PROBLEMATIKEN UND CHANCEN	116
	REALISIERTE/GEPLANTE ENTWICKLUNGSPROJEKTE	118
	AUSWAHL DES ENTWURFSAREALS	120
	BESTANDSMODELL M 1:5000	122
05	REFERENZEN	125
	URBAN THINK TANK/ALTERNATIVARCHITEKTUR	126
	GRAMMEN-HAUS BANGLADESCH	127
	WOHNPROJEKT ELEMENTAL,CHILE	128
06	ENTWURF	131
	ENTWURFSZIELE/ENTWURFSIDEE	132
	ERGÄNZENDE SOZIALE INFRASTRUKTUR	134
	SOZIALER WOHNBAU IM ASHWAYAH-STIL	136
	VERSCHIEDENE HOFVARIANTEN	140
	VARIANTE ERWERTERUNG UND SANIERUNG DES BESTANDES	141
	PRINZIP DER ERSCHESSUNG	142
07	EPILOG	145
	DIAGRAMM ZUR PROZESSBETEILIGUNG	146
	DANKSAGUNG	148
08	STICHWORTVERZEICHNIS	150
09	QUELLENVERZEICHNIS	152
10	BILDNACHWEIS	154



10

>WIE W0 WAS WARUM<
G0 T0 R0 D

Ungefähr so, wie im vorherigen Paragraphen beschrieben, kann man sich die ersten akustischen und olfaktorischen Eindrücke der kontrastreichen Megacity Kairo ausmalen.

Meine mehrmonatige Studienreise führte mich bereits das zweite Mal in diese ausladende, laute Stadt. Fasziniert von der hier herrschenden Lebensfreude, trotz der zahlreichen mit dem Bevölkerungswachstum proportional anwachsenden Probleme, wollte ich mich den Herausforderungen einer solchen komplexen und historisch tiefschichtigen Metropole stellen.

Wie fast überall ist diese rapide Urbanisierung von zunehmender Segregation begleitet, welche sich eventuell negativ auf den gesellschaftlich sozialen Zusammenhalt auswirken könnte. Ob trotz dieser Tendenzen eine Integration oder Reintegration in einzelnen Bereichen möglich ist, wurde im Rahmen meiner Diplomarbeit untersucht. Während meiner Recherchearbeiten vor Ort, und meiner Datenanalyse, habe ich mich in die Abläufe derzeitiger städtebaulicher Entwicklungs- und Sanierungsprojekte, und insbesondere in den sozialen Wohnbau vertieft. Die laufenden partizipatorischen Entwicklungs- und Stadterneuerungsprojekte durch die Regierung und der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit in der informellen Siedlung Manshiet Nasser ermöglichten mir eine detaillierte Themenbearbeitung.

Weiters hatte ich großes Glück, von Beginn an in guten „Händen“ gelandet zu sein. Durch meine Freundschaft zu den zwei einheimischen Mädchen Sandra, meine Mitbewohnerin und fürsorgliche Starthelferin in Heliopolis, und Nashwa, meine herzliche Gefährtin aus der informellen Siedlung Manshiet Nasser, sowie zu deren Familien, bot sich mir die außergewöhnliche Möglichkeit, die beiden „Welten“ Reich und Arm sehr intensiv zu erleben, die persönlichen, kontrastreichen Geschichten zu dokumentieren und in die Recherche stellvertretend mit einzubringen.

Die Rolle des Architekten in einer fremden Kultur und die Erkenntnis, dass grundsätzlich jeder ein Architekt ist:

Eine interessante Thematik, bei der man sich fragt, ob es gerechtfertigt ist, sich als Außenstehender in eine absolut fremde Kultur „einzumischen“. „Will hier mal jemand > Gott < spielen, oder wie?“

Noch lange nach meinem Kulturschock habe ich mich das gefragt. Das tägliche Wechselspiel zwischen Reich und Arm in diesem vielschichtigen Kulturkreis, hat mich sehr verunsichert, doch habe ich letztendlich, mehr als nur eine Antwort auf diese Frage gefunden.

Nie wollte ich mir anmaßen, etwas besser zu wissen, als jene, die dort leben, im Elend und im Reichtum. Ich hatte jedoch die Möglichkeit, mich einer wichtigen Thematik unvoreingenommen anzunehmen, was zu neuen Perspektiven und Lösungsansätzen führte.

Ein > Fassadenwechsel < ist für Architekten oftmals auch hilfreich, wie im Artikel > Jeder ist ein Architekt <, wie folgt, sehr schön beschrieben wird: „[...] Begegnungen mit dem Ungewohnten sind vielleicht notwendige Katalysatoren, die eigene Umgebung unvoreingenommen wie ein Fremder neu wahrzunehmen. [...] Das Alltägliche ist weder die Zukunft, noch die Vergangenheit, sondern das Jetzt. Und es passiert nirgendwo anders, als im Hier. Uns erscheint es als Herausforderung, sich vom eigenen Alltag inspirieren zu lassen und das Gewöhnliche nicht als banal zu begreifen.“
[33], S.1041

„Jeder Mensch ist ein Künstler“, diesen Begriff bezeichnete Joseph Beuys als sein bestes Kunstwerk, und dass dem wirklich so ist, habe ich spätestens auf meiner Entdeckungsreise im Slum begriffen. „Es ist keine Theorie, sondern eine Grundformel des Seins, die alles verändert. Das Kreativitätsprinzip kommt in allen gesellschaftlichen Bereichen vor und muss auf alle menschlichen Handlungsweisen angewandt werden.“ [33], S.1051 Von einander zu lernen, soll gelernt sein. Ich glaube eine weitere wichtige Aufgabe des Architekten ist es, von allem, was ihn umgibt zu lernen, und es inhaltlich im jeweiligen Kontext und den Bedürfnissen angepasst, zumindest als architektonische Idee, den Bewohnern als Motivation für Zukunftsprojekte widerzuspiegeln. Architekten sollen den Bewohnern, den eigentlichen Bauherren einer Stadt, Mut machen, sich einzubringen und ihnen zeigen, dass auch utopische Denksätze förderlich für Zukunftsprojekte sind, und in einem gewissen Rahmen realisiert werden können.

BUGSHISHI!! BUGSHISHI!!! BUGSHIIISHI!!! WEIHRACH... YOU'RE WELCOME!
MEEEEEEEEEEE...! YALLA, YALLA! TUUUUUUUUUUUT, TUUUUUUUUUUUT... FISCHEGERUCH...
BZZZZZZZZZZZZZZZZZZZZ... SALAWI ZIMTGERUCH... KNATTER, KNATTER, KNATTER...
SHISHARAUCH... MMHMH... TRÖÖÖÖÖT! VANILLEGERUCH... BUGSHISHI!!
MIAUUU, MIAUUU, RRRRR... WHERE ARE YOU FROM? > AUSTRIA < NIMSAI | LOVE
NIMSAI MEEEEEEEEEE...! TAXI? YOU WANNA TAXI? FEINSTAUB... HATSCHI... TUUUU,
TUUUU... SHISHARAUCH... PETROLEUM... HEY, WHAT'S YOUR NAME? WHAT'S YOUR
NAME? > KARIN < HEY KARIN, I AM MOHAMMED... MEEEEEEEEEE...! BRUMMM,
BRUMMM, BRUMMM... TAXI? IAIAIA... SCHWEISSGERUCH... YALLA, YALLA! YOU'RE
WELCOME! NANA PFEFFERMINZTEEDUFT... SHISHARAUCH... ALLAH AKHBAR... TUCK,
TUCK, TUCK... BUGSHISHI!!! TAXI? MEEEP, MEEEP... WHAT'S YOUR NAME? > KARIN <
KARIN, WHERE IS YOUR HUSBAND? IAIAIA... ZRZRZR... ALLAH AKHBAR... ALLAH
AKHBAR... ASH-HADO AN LA ILLAH ILA ALLAH... ASH-HADO AN MOHAMED RASOOOL
ALLAH... ZRZRZR... SHAI... TUUUU, TUUUU... LOTUSDUFT ... MIAUUU... MUSKATDUFT...
BUGSHISHI!!! MAJA, MAJA! MAFESH MOSHKELLA! NOS NOS! KAHWA KAFFEEDUFT...
ANA MAGNUNA... SHOKRAN YA MAALEMI!

ZIEL DER ARBEIT

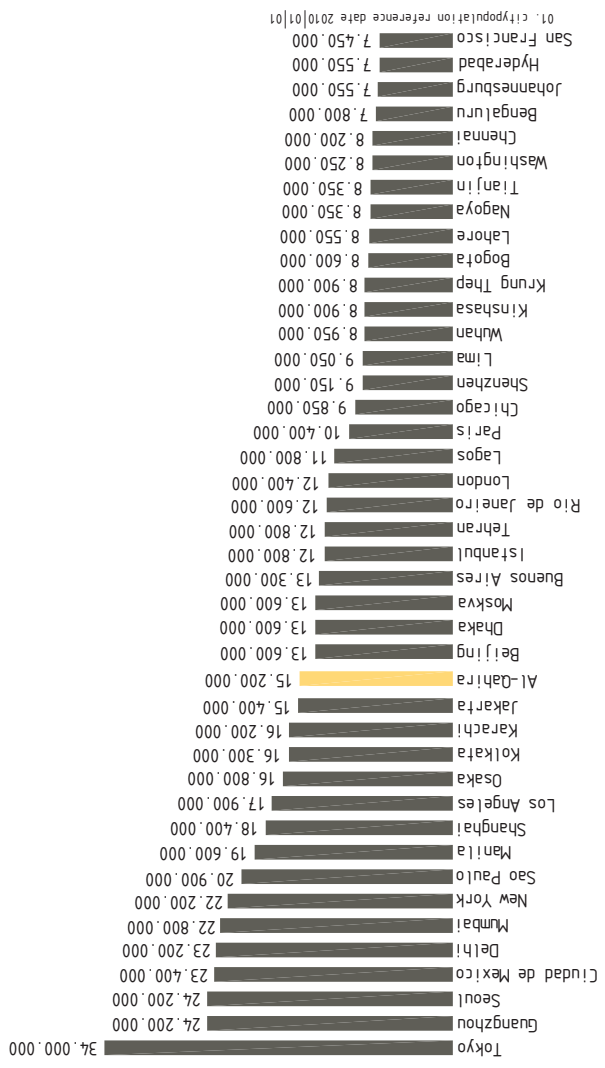
Wie bereits angesprochen, ist das übergeordnete Ziel dieser Arbeit informelle, urbane Raumstrukturen und Formen, sowie Funktions- und Lebensvorgänge in informellen Siedlungen zu analysieren, um deren Inhalte konstruktiv in zukünftige Stadterweiterungen und Sanierungen, sowie neue soziale Wohnbauentwürfe einbringen zu können. Es wurde ein an die derzeitige Entwicklung von Manshiet Nasser angepasster, Projektvorschlag für ein Teilgebiet entwickelt, der sich nicht nur an den Analysen orientiert, sondern auch das Kreativitätspotenzial der Einwohner berücksichtigt. Der hierbei entstandene Entwurfsvorschlag für eine Stadterweiterung, mit dem Modell für einen sozialen Wohnbau, dient als Motivation für die Regierung, um kostengünstig weiterhin, oder eventual vermehrt, solche Projekte ins Leben zu rufen, sowie als Motivation der Slumbewohner, Eigenverantwortung zu übernehmen und Eigeninitiative zu ergreifen.

Weiters ist es mir, wie auch vielen anderen, die sich mit dieser Thematik befassen oder befasst haben, ein großes Anliegen, die allgemeine globale Problematik anschaulich und möglichst verständlich zu verbreiten.

ARBEITSPHASEN

- :: 4 MONATIGER AUSLANDSAUFENTHALT IN KAIRO NOV. 2008 - FEB. 2009
 - Kulturschock
 - Auswahl des Untersuchungsgebietes zur Recherche vor Ort
 - Kontakte mit einheimischen Experten und Slumbewohnern
 - Literaturrecherche > Urban 21 <, als auch die Autobiographie von Jehan Sadat > Ich bin eine Frau aus Ägypten <
 - Dokumentation
- :: RÜCKKEHR IN DIE HEIMAT
 - Reintegration
 - Analyse der Stadt und Literaturrecherche
 - Unterbrechung der Arbeit und Distanzierung für ein Semester
 - Bau eines Bestandsmodells des Untersuchungsgebietes
 - Analyse des Untersuchungsgebietes und Literaturrecherche
 - erneute Distanzierung für ein Semester
 - vertiefende Analyse in die bestehenden Modelle der Stadtsanierung und in den soz. Wohnbau
 - Definition des Projektes, basierend auf den vorhergegangenen Analysen und Eindrücken vor Ort
 - Auswahl des konkreten Planungsgebietes, basierend auf den vorhergegangenen Analysen
 - Entwurf einer Stadterweiterung und Einbringung eines Sanierungsvorschlages, sowie Entwurfsprinzip für den sozialen Wohnbau in dieser Region

**URBANE HERAUSFORDERUNG
GLOBALE PROBLEMATIK 20**



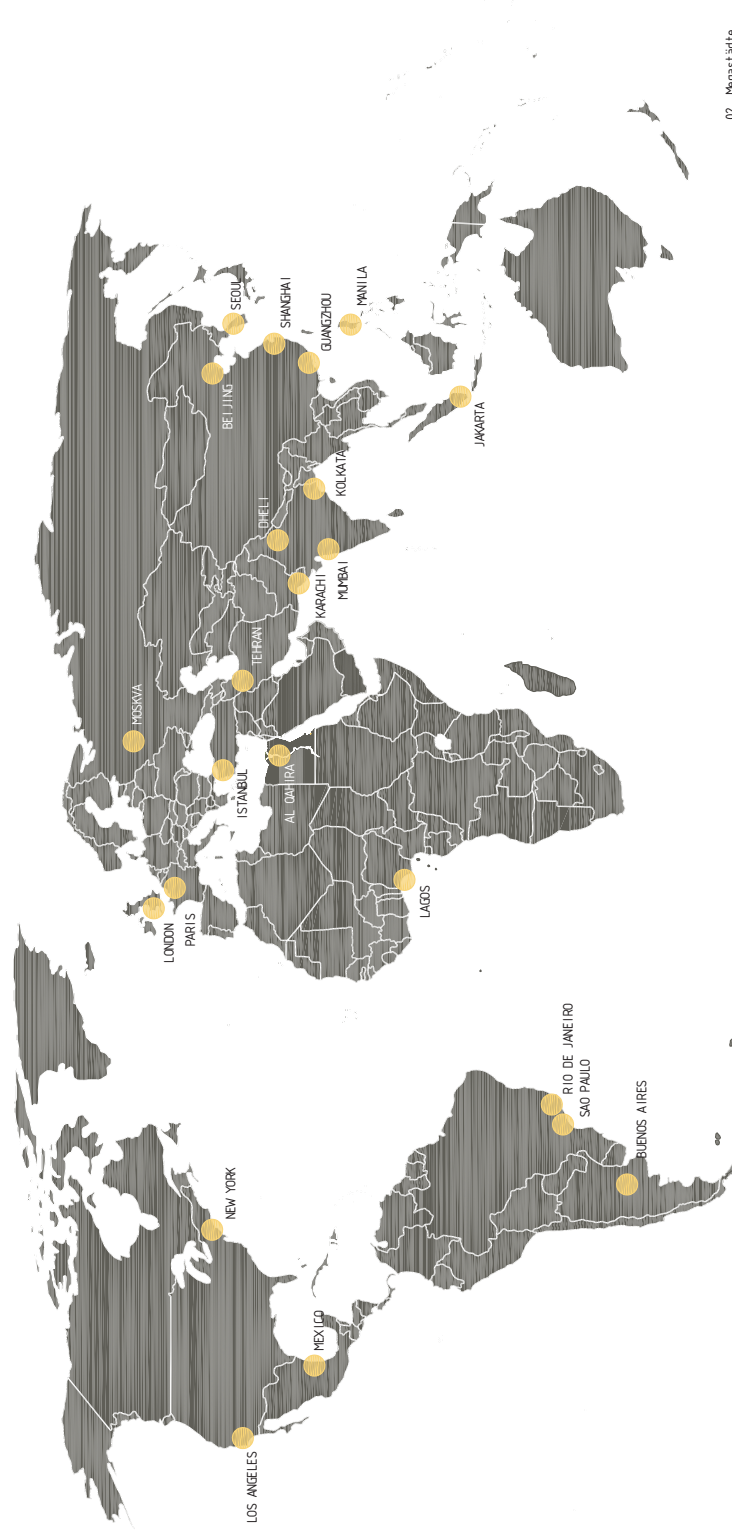
MEGASTÄDTE

Die gegenwärtige Entwicklung ist neben der Dekonzentration sowohl durch zunehmende Verstädterung, als auch durch globale Vernetzung gekennzeichnet. Der Anteil der in Städten lebenden Menschen wächst kontinuierlich. Laut UNO Berechnungen wächst die Stadtbewölkerung zwischen 2000 und 2025 von 2,4 Milliarden (1995) auf 5 Milliarden, was einen Anstieg des Bevölkerungsanteils der in den Städten Lebenden von 47 auf über 61 Prozent zur Folge hat. Seit 2007 leben bereits genauso viele Menschen in Städten, wie auf dem Land. Diese Entwicklung geht mit gravierenden demographischen, ökonomischen und sozialen Veränderungen einher. Daher gewinnt Stadtpolitik auf globaler, nationaler und lokaler Ebene immer mehr an Bedeutung. Dies gilt gleichermaßen für Entwicklungs- Schwellen- und Industrieländer. Im Expertenbericht Urban 21 wurde die Frage so schön formuliert, wie man die Entwicklung der Städte beeinflussen kann, sodass all ihre Bürger am wirtschaftlichen, technischen und sozialen Fortschritt teilhaben, in kultureller Vielfalt und gesunder Umwelt leben und in demokratischer Weise am Gestaltungsprozess mitwirken können. (01, 02)

DEFINITION MEGASTADT

Megastädte sind ebenso wie der Begriff der urbanen Siedlungsform nicht einheitlich definiert. Als Megastadt werden in erster Linie die bevölkerungsreichsten urbanen Agglomerationen bezeichnet, wobei diese nach Dirk Bogner bereits ab 5.000.000 Einwohnern, und der UN erst ab mehr als 10.000.000 Einwohnern als solche definiert sind. In Zukunft werden nach der zu erwartenden Entwicklung erst Städte ab einer Einwohnerzahl mit doppelstelligem Millionenbeitrag als Megastädte gelten. Weiters ist der Begriff durch seine räumlichen Abgrenzungen nicht eindeutig definiert, da zum typischen Charakteristik einer Megastadt die Anhäufung mehrerer eigenständiger administrativer Einheiten zählt. Vor allem die administrativen Randgebiete werden nicht immer in die urbane Agglomeration mit eingebunden. Durch diese unterschiedliche Gebietsenteilung sind letztlich kleine Abweichungen in den weltweiten Ranglisten der Megastädte erklärbar.

Das gravierendste Folgeproblem der Kleinstaaten ähnlichen Megastädte ist die Segregation und die Herausbildung informeller Stadtbereiche größeren oder kleineren Ausmaßes. (02, 03)



DEFINITION URBAN

Der Stadtbegriff des urbanen Raumes entstand erstmals, als sich in der Gesellschaft eine Arbeitsteilung herausbildete und eine Siedlung gegenüber anderen so sehr an Bedeutung gewann, dass sie ins Zentrum der jeweiligen Region rückte.

"Urban" wird national unterschiedlich definiert, wie eine Analyse der United Nations Population Division 2006 ergab. So werden in Lateinamerika Siedlungen mit mehr als 2.000 Einwohner und in China erst ab 100.000 Einwohner als Stadt bezeichnet. Diese Unterschiede müssen bei einer globalen Betrachtung des Verhältnisses zwischen Stadt und Land berücksichtigt werden, um aussagekräftige Daten zu erhalten. (02, 04)

DEFINITION INFORMELLE SIEDLUNG

Folgende Merkmale sind kennzeichnend für städtische Segregationsprozesse:

- topographische
 - wenn ursprünglich naturräumlich gegebene Standorte überschritten werden
- ethnische
 - wenn sich Immigranten aus gleichen Herkunftsändern in bestimmten Stadtteilen zusammenschließen
- religiöse
 - wenn Glaubensgemeinschaften abgeschlossene Einheiten bilden
- finanzielle
 - wenn sich Einkommensschwache in günstigen Bezirken ansiedeln, öffentliches leerstehendes Land mangels günstigem Wohnraum besetzt wird (squating), oder günstig erworbenes Land, welches nicht als Bauland gewidmet ist, illegal bebaut wird

Als informelle Siedlungen, oder Marginalsiedlungen werden all jene urbanen Räume bezeichnet, die sich außerhalb des behördlichen Instrumentariums einer Stadtverwaltung entwickelt haben. Umgangssprachlich wird auch der Begriff Slum verwendet, wobei jedoch mit diesem Wort traditionell heruntergekommene Stadtviertel der Kernstadt bezeichnet werden, während informelle Siedlungen vollkommen neue, ungeplante „Stadtviertel“ sind. (01_051)

Nawagamuwa und Viking (2003), UN-Habitat (1982; 1987) und Devadas und Desai (1990) lassen einen kurzen, flächendeckenden Überblick von Begriffen für einen Prototypen eines Gebietes, welches als informell kategorisiert werden kann, zusammenfassen.

Siedlungsarten zu Beginn die Slums als ein Gebiet mit einem bestimmten Zweck als Obdach mit folgenden Charakteristiken:

- :: baufällige, verfallene, veraltete Beschaffenheit und
- :: mangelhafte Belüftung, Belichtung und sanitäre Einrichtungen

Mit Respekt vor der Siedlung, sie ist:

- :: zu dicht besiedelt,
- :: mangelhaft mit Freiflächen und Erholungseinrichtungen ausgestattet,
- :: bietet eine schlechte Wasserversorgung, Infrastruktur und Sicherheit und hat
- :: unzulängliche Straßen und Bauplätze

1051

DIE VOM INFORMELLEN WACHSTUM GEPRÄGTE STADT

GESELLSCHAFT

- :: Die Verstädterung findet ohne Steuerung und Kontrolle, sowie ohne wirtschaftliche Grundlage statt. Die Kriminalität und Gewaltbereitschaft steigt.
- :: Der Großteil der Bevölkerung gehört den unteren sozialen Schichten an. Eine Vielzahl der neu entstehenden Wohngebiete sind nicht genehmigt. Da auch genehmigte Stadtgebiete der besser situierten Gesellschaft wachsen, nehmen Zersplitterung und Inkohärenz zu.
- Die informellen Wohnsiedlungen wachsen oft explosionsartig unmittelbar neben guten Wohnanlagen der Reichen.

16

WOHNRAUM UND INFRASTRUKTUR

:: Wegen des rapid steigenden Bedarfs an Wohnraum, Entsorgungsanlagen, Trinkwasser, Abfallbeseitigung und Verkehrsinfrastruktur stoßen Infrastruktur- und Dienstleistungskapazitäten an ihre Grenzen, worunter die Armutsbevölkerung am meisten leidet.

:: Auch in informellen Gebieten kommt es unter Extrembedingungen zu einem allmählichen Akkumulationsprozess, wobei der Wert der Gebäude und der Infrastruktur in älteren Siedlungsbereichen gegenüber jüngeren steigt. Die Notwendigkeit, die Rechtspositionen der informellen Eigentümer zu stabilisieren wird in den meisten Städten im Sinne der Stadterhaltung erkannt. Bessere Zusammenarbeit mit den Stadtverwaltungen und organisatorische Selbsthilfe, sowie partizipatorische Entwicklungsprojekte, führen allmählich zu einer Verbesserung der Situation.

UMWELT

:: Auf natürliche Ressourcen kann in einer Welt im Kampf ums Überleben nicht Rücksicht genommen werden, da das Leben primär auf die Sicherung von Wohnraum und Nahrung reduziert ist. Den Folgegenerationen wird kaum Beachtung geschenkt. In stabilen Gebieten kommt es zwar nach und nach zur Verbesserung der Wasser- und Entsorgung, doch entstehen auch die neuen informellen Siedlungen jüngerer Generationen weiterhin unter unzulänglichen Bedingungen und mit kaum Hilfe von außen. Gesundheitliche Schäden und eine geringere Lebenserwartung sind die Folge.

VERKEHR

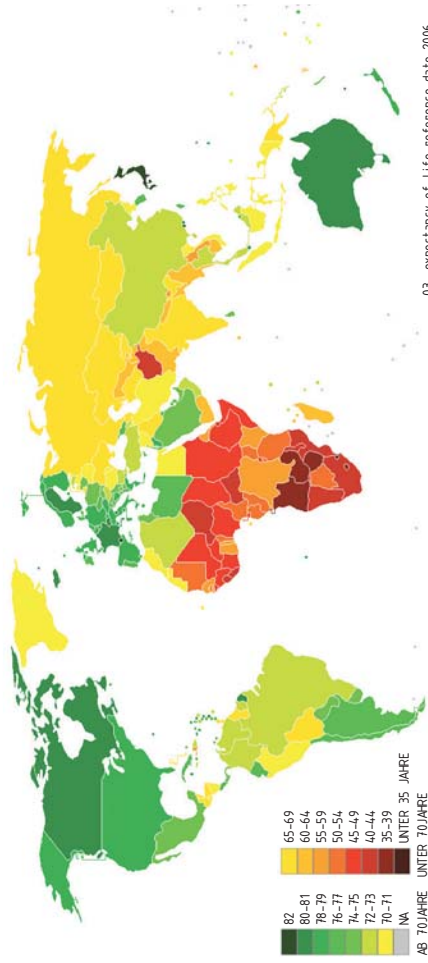
:: Die arme Stadtbevölkerung kann sich Beförderungsmittel kaum leisten. Da die Städte wachsen, verschlechtern sich ihre Chancen am städtischen Arbeitsmarkt. Leistungen der Stadt können schwer in Anspruch genommen werden. Die Einwohner informeller Siedlungen bleiben also örtlich gebunden, ob sie es wollen oder nicht.

STADTBILD

:: Ein fragmentiertes Erscheinungsbild durch die verschiedensten legalen und illegalen Wachstumsprozesse vermittelt einen chaotischen Gesamteindruck, der sich nur langsam lösen lässt.

(01_S 192-194)

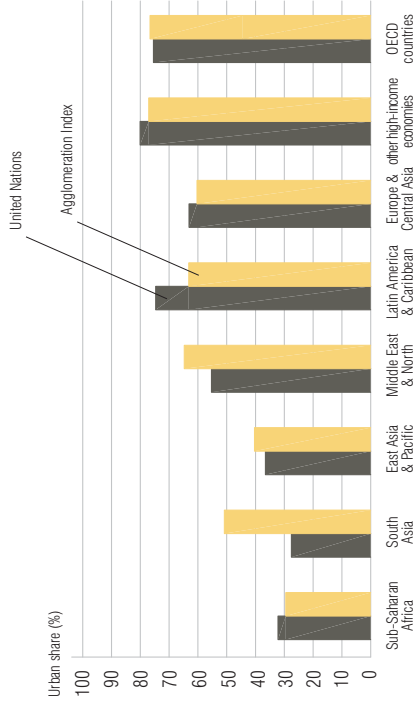
LEBENSERWARTUNG STAND 2006



03. expectancy of life reference date 2006

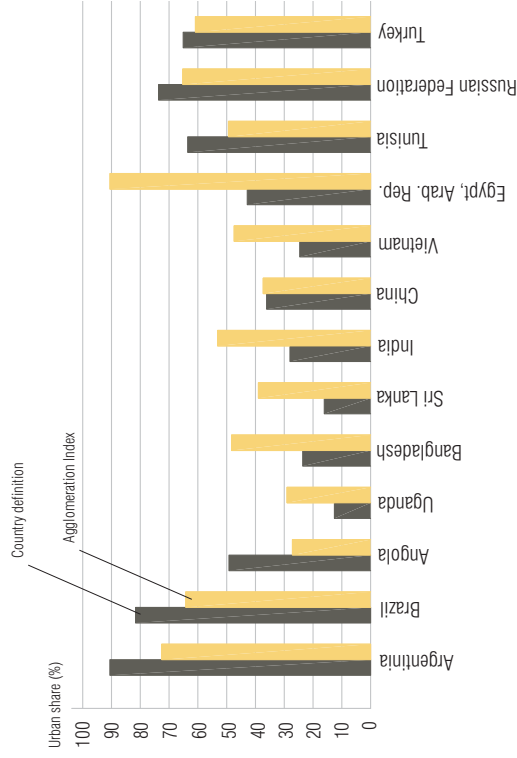
17

AGGLOMERATIONSINDEX ZUM VERGLEICH DER URBANISIERUNG IN DEN REGIONEN



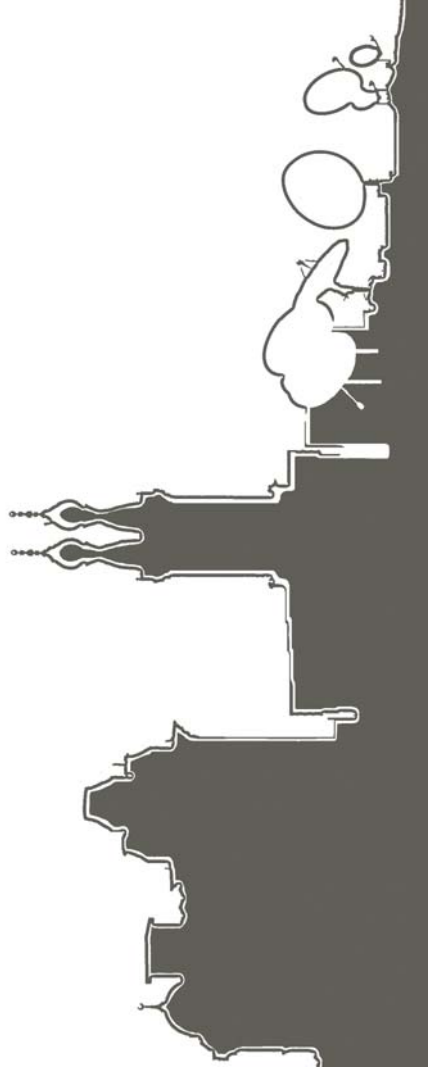
04. Agglomerationsindex 2005-2008

INTERNATIONAL VERGLEICHBARER AGGLOMERATIONSINDEX



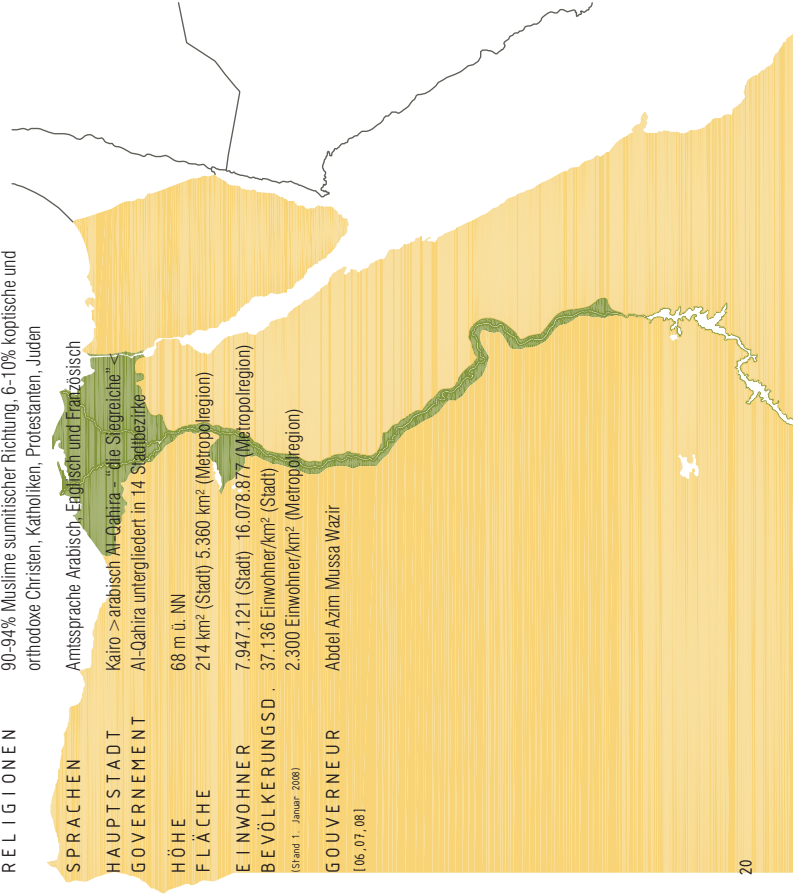
05. International vergleichbarer Agglomerationsindex 2005-2008

> DIE SIEGREICHE <
القاهرة 03



DATEN

KONTINENT	Afrika
STAAT	Arabische Republik Ägypten > eg. arabisch Masr - „Land“ < Untergliedert in 29 Gouvernorate
STAATSOBERHAUPT	Präsident Muhammad Husni Mubarak
STAATSFÄLÄCHE	~1.001.450 km ²
EINWOHNER	~78.793.972
KLIMA	Sommer > Mai bis Oktober < bis ~ 46°C Winter > November bis April < bis ~ 6°C
RELIGIONEN	90-94% Muslime sunnitische Richtung, 6-10% koptische und orthodoxe Christen, Katholiken, Protestanten, Juden
SPRACHEN	Arabisch, Englisch und Französisch
HAUPTSTADT	Kairo > arabisch Al-Qahira – „die Siegreiche“
GOVERNEMENT	Al-Qahira untergliedert in 14 Stadtbezirke
HÖHE	68 m ü. NN
FLÄCHE	214 km ² (Stadt) 5.360 km ² (Metropolregion)
EINWOHNER	7.947.121 (Stadt) 16.078.877 (Metropolregion)
BEVÖLKERUNGSD.	37.136 Einwohner/km ² (Stadt) 2.300 Einwohner/km ² (Metropolregion)
GOVERNEUR	Abdel Azim Mussa Wazir
	[06, 07, 08]



„Wer Kairo nicht gesehen hat, hat die Welt nicht gesehen. Ihre Erde ist aus Gold, ihr Nil ist ein Wunder, ihre Frauen sind wie schwarztaugige Jungfrauen, ihre Häuser sind Paläste, ihre Luft ist weich und duftend wie Aboholz. Und wie könnte Kairo anders sein, ist es doch die Mutter der Welt.“ (10)

Verheißene Worte aus den Geschichten von Tausend und einer Nacht, die sich im heutigen Antlitz der ägyptischen Hauptstadt erst beim zweiten Hinsehen widerspiegeln. So ist sie bis heute doch zu einer geschichtsträchtigen und vielschichtigen Metropole, gespickt mit Gegensätzen, herangewachsen. Ebenso gegensätzlich, wie sich das trockene > Rote Land < der Wüste vom fruchtbaren > Schwarzen Land < am Nil stark abhebt, sich das Schwarze Land wiederum in das Reich des Deltas, Unterägypten und das Reich des Niltals, Oberägypten gliedert und es von den beiden Jahreszeiten Sommer und Winter beherrscht wird, verhält es sich in der Stadt Kairo mit Tradition und Moderne, Lehmziegelhäuser und Wolkenkratzer, Kultur und Chaos, Eselskarren und Limousinen, Analphabetismus und Internetcafés, Armut und Reichtum. In einem Interview beschreibt Dr. Salheen Kairo als eine Stadt: „die ihren Bewohnern mehr bietet, als sie erwarten und weniger als sie verdienen“.

Ägyptens Demographie zeigt, dass nur ~5,3% der gesamten Staatsfläche kultiviert sind. Entlang des fruchtbaren Nilschwemmland, beginnend unterhalb von Assuan bis in das Nildelta, drängen sich ~98% der Gesamtbevölkerung. Mit offiziellen 15,2 Millionen Einwohnern ist Kairo derzeit die größte Metropole des afrikanischen Kontinents und rangiert weltweit unter den 20 größten Agglomerationen. Die tatsächliche Einwohnerzahl wird aufgrund der stetig unkontrollierten Entwicklung informeller Siedlungen zwischen 21 und 24 Millionen geschätzt.

Kairo liegt an einer geographisch interessanten Stelle, da sie durch ihre Lage an der Spitze des Nildeltas, der Schwelle zwischen Ober- und Unterägypten, schon früh zur Drehscheibe für die Beziehungen zwischen dem Norden und Süden des Landes wurde. Weiters bildet Ägypten den Knotenpunkt dreier Kontinente, Europa im Norden, Afrika im Westen und Süd- und Westasien im Osten. Somit ist sie nicht nur das politische, wirtschaftliche, religiöse und kulturelle Zentrum Ägyptens, sondern der gesamten arabischen Welt, was durch den Verbund der arabischen Staaten, die sog. Arabische Liga sehr deutlich wird. Inzwischen fällt ihren Politikern die Vermittlerrolle in Nahostkonflikten zu und durch ihre geschichtlich begründete Offenheit gegenüber westlichen und amerikanischen Einflüssen, dient sie allzu oft als Sprungbrett arabischer Jungstars in die internationale Musik- und Filmwelt.

Entgegen der westlichen Vorstellung, Kairo sei eine islamisch-orientalische Stadt, würde ich ihr heutiges Stadtbild als eine bunte Collage von Stadtschichten, die sich im Laufe ihrer Entstehungsgeschichte nacheinander, nebeneinander ineinander überlagern, ergänzen und erweitern entwickelt haben, beschreiben. Verschiedenste Herrscher, Dynastien, Besatzer und Kulturen sind für ihr vielschichtiges und komplexes Wachstum über die Jahrtausende verantwortlich. Wie sich die jüngste Entwicklung in diesem Schmelztiegel der Kulturen auf das soziale Umfeld der Stadtbewohner auswirkt wird in weiterer Folge näher beleuchtet.

(08.09.11, 12, 13)



STADT GESCHICHTE

3 0 3 2 - 2 4 6 5 V. CHR.

Die beiden Brüder Horus und Seth haben sich der Sage nach bei der Insel Rhôda, die heute in der Innenstadt Kairo liegt, einen Kampf geliefert. Darauf verweist an dieser Stelle die ursprüngliche Siedlung Cheri-aha. Ihr Name bedeutet >Ort des Kampfes<. Die Lage des Ortes diente damals der einfachen Überquerung des Nils, da sich dieser etwas weiter unten in seine sieben Flussläufe gabelte.

Es wird angenommen, dass Memphis, etwa 18 km südlich von Kairo, durch Menes (3032-3000 v. Chr.) gegründet wurde. Der einstige Name 'Men Nefer' bedeutet 'Siedlung des Guten' und wurde später von den Griechen in Memphis umbenannt. Menes' Sohn Atchis erhob Memphis zur Reichshauptstadt. Während der ganzen Periode des Alten Reiches war Memphis die älteste Hauptstadt und als Residenzstadt ein bedeutendes Zentrum. Mit Ende der 8. Dynastie (um 2500 v. Chr.) verringerte sich die Bedeutung von Memphis, sie wurde nach Theben zur zweiten Hauptstadt.

Nach der ägyptischen Mythologie entstanden die Götter im nordöstlich des heutigen Kairo gelegenen Heliopolis >gr. Sonnenstadt, altg. Iunu< (heute Leontopolis). Reste eines kleinen Schreins stammen aus der Zeit des Djoser (2720 - 2700 v. Chr.). Weiters befand sich hier der bedeutende Atum- und Re-Harachte-Tempel. Bis in die Spätzeit gehörte der Ort mit seinem theologischen Konzept der Neuheit von Heliopolis zu den religiösen Zentren des ägyptischen Reiches. Das heutige Ruinenfeld und seine archäologische Ausgrabungsstätte sind unter dem gr. Namen Leontopolis zu finden.



08. Pyramiden von Gizeh

In Giza, südwestlich von Kairo, erbauen die Könige der 4. Dynastie (2575-2465) ihre Grabstätten. Es entsteht eines der sieben Weltwunder, das Pyramidenfeld von Giza mit der Cheops- Chephren- und Mykerinos-Pyramide und dem löwenköpfigen Sphinx.

UM 500 V. CHR.

An der Stelle Cheri-aha's entsteht eine Perserfestung, welche von den Griechen "Babylon in Ägypten" genannt wird. Die Festung wurde 30 v. Chr. von der römischen Armee eingenommen.

Memphis wird 525 v. Chr. nach seiner zweiten Blüte (686 v. Chr.) von Kambyses erobert und zum Sitz der persischen Provinzverwalter. Sie bleibt bis zur Gründung von Alexandria und Al Fustat ein bedeutendes wirtschaftliches und kulturelles Zentrum.

HELIOPOLIS

Zur Zeit Trajans gründen Römer eine Siedlung an der Stelle Cheri-aha bzw. "Babylon in Ägypten". Später wird sie zur Festung ausgebaut. Es folgt eine Abspaltung der Koptischen Kirche von der Römisch- Katholischen und Byzantinischen. Während der Regierung Arcadius (395-408), wurden viele Kirchen innerhalb der Festung errichtet.

UM 100 N. CHR.



09. Romerfestung

6 4 0 N. CHR.

Ägypten wird vom islamischen Heerführer Amr Ibn Al-As erobert. Ein Jahr später gründet er nördlich von "Babylon" die Stadt Fustat, die entgültige Vorläuferin Kairo. Sie war ursprünglich ein Zeltlager, welches sich um die Amr-Ibn-Al-As-Moschee, eine der ältesten erhaltenen Gebetsstätten, entwickelte und zu einer dauerhaften Stadt verdichtete.



10. Amr-Ibn-Al-As-Moschee

8 6 8 - 9 0 5 N. CHR.

Gründung des abbasidischen Stadtteils Al-Azhar > das Heerlager < nördlich von Fustat. Unabhängigkeitserklärung des Stadthalters Ahmad Ibn Tulun von der abbasidischen Zentralregierung. Ausruf der Dynastie der Tuluden. Bau der Lagerstadt Al-Quata'i und der Ibn-Tulun-Moschee nördlich von Al-Azhar. 905 n. Chr. wurde Al-Quata'i, als Bestrafung für die Gründung einer unabhängigen Dynastie, von den Abbasiden zerstört.



11. Ibn-Tulun-Moschee

9 6 9 - 1 1 7 1 N. CHR.

Ägypten wird von den Fatimiden, schiitische Muslimen aus Tunesien, erobert. Sie gründen die Palaststadt Al-Qahira > Kairo <. 973 wird Kairo zur Hauptstadt des fatimidischen Reichs, das sich von Marokko bis in den Nahen Osten erstreckt. Die Al-Azhar-Moschee und die Al-Azhar-Universität werden gebaut. 1171 wird Al-Qahira der Bevölkerung freigegeben und die Palaststadt entwickelt sich zu einer Handels- und Gelehrtenstadt.



12. Al-Azhar-Moschee

07. Vorchristliche Siedlungen

11. JHD



13. Al-Moallaqa

Die koptische Kirche Al-Moallaqa, auch >Hängende Kirche“ < genannt, wird über dem römischen Tor „Babylons“ erbaut. Das erste koptische Gotteshaus im heutigen Stadtgebiet Kairo entstand im 4.JHD.

1168

Die Fatimiden brandschatzen Fustat, um sie vor der Übernahme eines Kreuzfahrerheeres zu bewahren.1169 wird der kurdische Muslime Salah Al-Din Wesir und übernimmt mit der Eroberung Kairo die Führung der arabischen Welt. 1176 lässt er die Zitadelle erbauen und gründet die Dynastie der Ayyubiden.

1250

Die Mameluken folgen den Ayyubiden und machen Kairo zur Hauptstadt.

1356 – 1362



14. Sul Fan-Hassan-Moschee

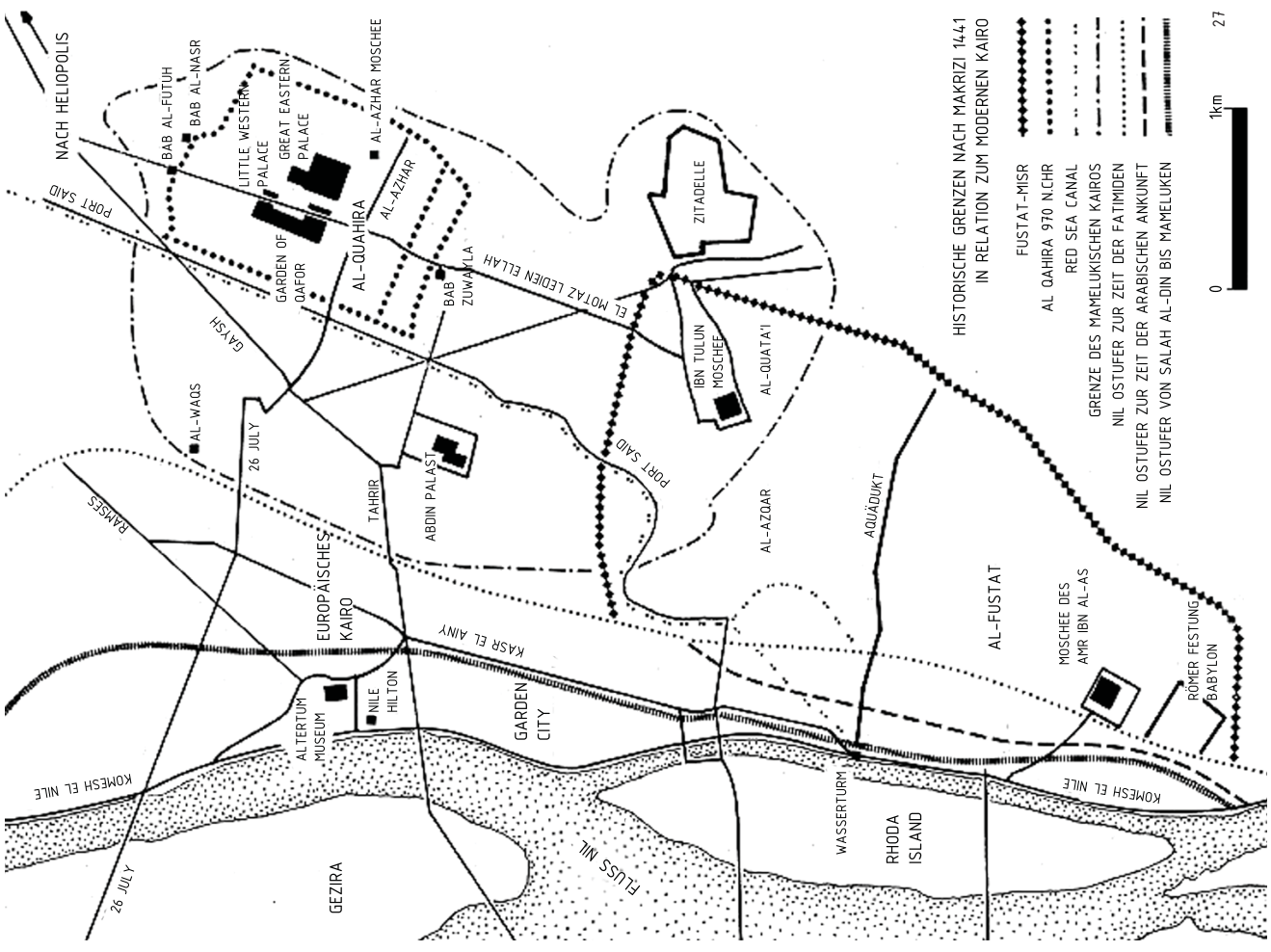
Im Laufe des 13. bis 15. Jhds. dehnte sich die zum Teil wiederaufgebaute Stadt jenseits der Mauern nach Westen und Süden aus. Die fatimidische NS-Achse wurde als Hauptverkehrsader bis zur Ibn-Tulun-Moschee fortgesetzt. Die zu ihrer Zeit größte Moschee der Welt wurde von Sultan Al-Nasir Al-Hassan errichtet, die gleichnamige Sultan-Hassan-Moschee. Die vier Medresen spiegeln sein Interesse an der Gelehrsamkeit wider.

1517



15. Stadtplan Kairo von Matteo Paganò (1549)

Die Osmanen erobern Kairo und regieren bis ins späte 18. JHD. Kairo wird zu ihrer Provinz erklärt, und dadurch an den politischen Rand gedrängt. Die bis dahin blühende Metropole verliert zwei Drittel seiner Fläche und Einwohner.



1806 – 1869



17. Muhammad-Ali-Moschee

Muhammad Ali wird Pascha und leitet in der ersten Hälfte des 19. Jhd. die Modernisierung und den wirtschaftlichen Aufschwung ein. Er legt Straßen an, schafft ein Gesundheitswesen, eine geordnete Verwaltung, als auch die Öffnung zum Westen.

1830-1857 wird die Muhammad-Ali-Moschee innerhalb der Zitadelle erbaut. 1859-1869 Bau des Suezkanals.

1863 – 1879

Der als Khedive unter osmanischer Oberhoheit regierende Ismail Pascha lässt zahlreiche Gebäude errichten. Es folgt die Ausdehnung der Stadt über den Nil nach Westen. Große Teile der heutigen Innenstadt entstehen, sowie die von Europäern geplanten Wohnviertel Zamalik und Muhandessin.

1896

Eröffnung der ersten Straßenbahnstrecke.

1910

Bau des bestehenden Abwasser- und Trinkwassersystems. Die Abwasserkapazität von damaligen 650 000 Kubikmetern pro Tag liegt heute bei 1.250 000 Kubikmetern pro Tag.

1914

Offizielle Erklärung Ägyptens zum britischen Protektorat, was die Aufhebung sämtlicher formaler Beziehungen zum osmanischen Reich zur Folge hat. Britische Kolonialherren lassen die Eisenbahnlinie errichten.

1922

Ägypten wird unabhängig. Kairo bleibt unter König Fuad I Landeshauptstadt.



18. Vergleich der Raumstrukturen

GRUNDSTEINE DES MODERNEN KAIROS

1863 – 1950

Die sogenannte "historische Schlüsselfigur" für die Umgestaltung der alten Stadt Kairo ist der Khedive Ismail. Er konnte zahlreiche Projekte aufgrund der Zunahme des Volkseinkommens zwischen 1863 und 1867 in Auftrag geben. Seine Stadtentwicklungspolitik stützt sich auf jene von Sultan Al-Nasser Ibn Qalawun (1310-1341). Er lässt Infrastruktur, Gas- als auch Wasserver- und Entsorgung anlegen. Durch Baron Hausmann auf der Pariser Weltausstellung inspiriert, beauftragte er (laut Abu-Lughod 1971) den berühmten Gartenarchitekten Barillet-Dechamps zur Erstellung eines Verschönerungsplans für Kairo. Die geplante Eröffnung des Suez-Kanals 1869 sollte in einer prachvollen Stadt stattfinden. Aufgrund von Zeitmangel konnte die Altstadt nicht verschönert werden, stattdessen wurde westlich davon eine neue Stadt (Abb. ...) errichtet, um die ausländischen Majestäten zu blenden.

Abu-Lughod (1971: 510) beschreibt das gewählte städtebauliche Muster als "Netz aus ergänzenden Hauptverkehrsstraßen längs und quer sowie zahlreichen verbindenden Diagonalen". Bürgerproteste verhinderten die vollständige Ausführung. Das Straßennetz der ersten Stadterweiterung ist eine Mischung aus rechtwinkeligem Raster und radialen konzentrischen Mustern, die eine grobmaschige einheitliche Struktur bilden. Bauten füllten allmählich die Lücken der neuen Stadtstruktur. Zeitgleich vertiefte die Kairoer Altstadt weiter. Die unterschiedliche Bausubstanz der zwei Stadthälften führte zu einer sozialen und wirtschaftlichen Differenzierung. Die Altstadt wurde zum Synonym unterer Gesellschaftsschichten und schlechter Wohnverhältnisse, wohingegen die europäische Neustadt ein Nobelviertel bildete. Der Übliche Baustil jener Zeit war die Mischung von lokalem mamlukischen, türkischem und europäischem Stil. Der europäische Stil wiederum war eine Mischung aus Rokoko, Neorenaissance und Historismus.

Nach der Neugestaltung durch den Khediven kam es zu einer erhöhten Nachfrage für neues Bauland. Befriedigt wurden diese durch den Bau des Nilstaudammes bei Assuan, der den Brückenbau über den Nil ermöglichte, da es seither zu keinen jährlichen Überschwemmungen mehr kommt.

Ein weiteres Projekt war die Errichtung einer U-Bahnstrecke zu der in Planung befindlichen Satellitenstadt Misr El-Jaddah/Heliopolis.

Nach Fertigstellung der wichtigsten Infrastruktur verlangsamte sich das Stadtwachstum aus Gründen fehlender Wirtschaftskraft, da zwischen der armen Mehrheit und der reichen Minderheit eine große Schlicht klaffte. Die miserable Wohnsituation wurde schließlich zu einem der Auslöser des Staatsstreiches der Freien Offiziere, die Revolution von 1952.

1952

Am 23. Juli 1952 kam es zum Sturz der Monarchie durch einen Militärputsch unter Ali Muhammad Nagib und Gamal Abdel Nasser. Ein Jahr später, am 18. Juni 1953, proklamierte Nagib die Republik Ägypten, und wird zum ersten Präsident Ägyptens. 1954 wurde er bereits von Nasser gestürzt. Die Grundbesitze werden im Zuge einer Landreform auf 54 Hektar beschränkt. Diese Verstaatlichung und die Agrarreform machten erstmals den Landbesitz für größere Teile der Bevölkerung möglich und führte zu urbanen Veränderungen.

1950ER

Mit dem Beginn der Industrialisierung macht sich eine starke Binnenmigration und eine steigende Konzentration von Arbeitsplätzen in Kairo bemerkbar.

1960ER

In den Randgebieten Kairos entstehen erste informelle Siedlungen. Behörden und Stadtplaner haben keine Kontrolle über die bereits auf einige Tausend Menschen herangewachsene Bevölkerung in diesen Bereichen. Präsident Abdel Nasser sorgt für den Bau von Strom und Wasserleitungen von der Innenstadt in diese Gebiete.

1961

Fertigstellung des 187 Meter hohen Fernsehturms in Stahlbetonbauweise.

1967

Der Ausgang des Sechstagekriegs im Juni zwischen Israel und den arabischen Staaten Ägypten, Jordanien und Syrien beeinflusst die Geopolitik der Region bis auf den heutigen Tag. Damals kam es zu einer Abwanderung der Bevölkerung aus den Grenzstädten Ismailiya, Suez und Port Said nach Kairo.

1952 – 1967

Die politische Wende hin zur selbstständigen Verwaltung der Republik Ägypten durch Ägypter und deren neue politische Ideologie spiegelt sich in der urbanen Gestaltung wider. Die sozialistische Orientierung wird durch den Bau kommunaler Wohnsiedlungen für Menschen mit geringem Einkommen, und durch die Verstaatlichung städtischer Versorgungsbetriebe deutlich.

Der Standard dieser städtischen Bauten, sowie deren Entwurfsqualität und die verwendeten Materialien, wiesen aus wirtschaftlichen Gründen beträchtliche Mängel auf. Viele Baugesetze und Planungskonzepte wurden von den westlichen Ländern übernommen, jedoch durch mangelndes Know-How fehlerhaft angewandt, was zu weiteren Verzögerungen bei Planungen und Bauausführungen führte.

Die Anzahl der Dienstleistungsbetriebe sollte erhöht werden, um Investitionskapital anzulocken, was einen gravierenden Einwohnerzuwachs zur Folge hatte, und weitere Probleme schuf. Da sich die staatlichen Forderungen der Industrie und Produktion hauptsächlich auf Kairo konzentrierten, wurde die Stadt zusätzlich von den auf Arbeit hoffenden Migranten vom Lande belastet.

Zahlreiche soziale Wohnungsanlagen für Einkommensschwache wurden in Imbaba, Ain El-Seera und Shubra El-Khema und Helwan.

Moderne Stadtviertel für die Mittelschicht wurden gebaut, wie Nasr City und Viertel für Berufsgruppen, wie El-Muhandessin (die Ingenieure).

Der private Sektor wird durch kommunistisch geprägte Gesetze an einer Marktbeteiligung für Wohnraum gehindert. Das sog. Mietpreisbindungsgesetz wirkt sich negativ auf den sozialen Wohnbau aus. Dieses in den 1990ern abgeänderte Gesetz besagte, dass weder der vertraglich vereinbarte Mietpreis erhöht werden, noch der Mieter gekündigt werden darf. Weiters kann der Mietvertrag an die erste Ebgenergeneration des Mieters übergehen.

Die schlechte Infrastruktur ließ Kairo während des Sechs-Tage-Krieges 1967 im Chaos versinken.



VERDICHTUNGSPHASE

1970ER

Ansiedlung von Industrieanlagen in Helwan während der Regierung Abdel Nassers. Villenvororte werden zu Arbeiteriedlungen mit mehrgeschossigen Appartementhäusern umgestaltet.

1976

Die Einwohnerzahl Kairos liegt bei 9,2 Millionen Menschen.

1979

Die islamische Altstadt Kairos wird von der UNESCO als Weltkulturerbe anerkannt.

1982

Anweisung zur Einhaltung des ägyptischen Siedlungsplanungsgesetzes. Es soll der Abstimmung der Bevölkerungsdichte und Bebauungsdichte, der Landnutzung, der Gebäudehöhen, der urbanen Ausbreitung, als auch der Verkehrsregelung dienen. Eine Mindestfläche für Wohneinheiten von 12m² pro Kopf wird im Bebauungsgesetz festgelegt.

1986

Es herrscht zwischen 1986 und 1991 eine Zunahme der Stockwerke um 30 Prozent.

1987

Erföffnung der ersten Linie des bisher einzigen voll entwickelten U-Bahnsystems Afrikas.

1988

Erföffnung des im islamischen Stil geplanten Opernhauses und Museums für moderne Kunst auf der Nilinsel Gezira.

1989

Beschluss des Stadtrates zur Einschränkung des innerstädtischen Wachstums. Das Ansiedeln weiterer Industriebetriebe im Zentrum wird verboten und der Bau von Hochhäusern und großen Hotels gestoppt. Die Einwohnerzahl Kairos liegt bereits bei 13 Millionen Menschen.

1970 – 1993

1970 wurde Anwar el Sadat Staatspräsident und führte Ägypten in den Oktoberkrieg von 1973. Es folgte eine riesige Migrantenwelle aus dem Suezgebiet, ein Jahr später öffnete sich die Regierung der freien Marktwirtschaft. Er löste das Land aus seiner sowjetischen Bindung und schließt 1979 Frieden mit Israel. Sadats Politik war deutlich westlich orientiert. Für den Khediven Ismail stellte Paris die Idealsstadt dar, für Sadat waren es Houston, Texas und Los Angeles.

Das Städtewachstum steigerte sich enorm, die Grundstückspreise wurden kaum erschwinglich. In der Innenstadt wurden Luxusvillen abgerissen und durch Hochhäuser ersetzt. Die Wohnungsnot bleibt wegen des Mietpreisbindungsgesetz bestehen, da Investoren das Risiko mit Wohnungen für Niedrigverdiener nicht eingehen wollten. Somit fand man am Immobilienmarkt lediglich Luxusquartiere in Bezirken wie Zamalek oder Garden City, sowie Heliopolis und Nasr City. In den Randgebieten Ain Shams und El-Omrana konnte die ärmere Bevölkerung bleiben finden. Die Innenstadt wurde zum Bau der Nobelhôtels für Touristen genutzt.

Allmählich führte die zunehmende Bebauungsdichte zum Verkehrschaos. Zahlreiche Schnellstraßen, Brücken und Unterführungen, die das heutige Stadtbild störend prägen, sollten das Problem lösen.

Ende der 1970er wurde die Kluft zwischen Arm und Reich durch Unruhen gekennzeichnet. In den Luxusvierteln ließen sich die alte Bourgeoisie und Landbesitzer, führende Politiker, Geschäftsleute und Ägypter, die in den Golfstaaten tätig waren, nieder. In den einfachen und schnell zu Elendsquartieren heruntergekommenen Vierteln lebten Büroangestellte und ungelernete Arbeiter. 1992 erfuhr Kairo ein großes Erdbeben. Bis dahin änderte sich nichts an der zweigleisigen Stadtentwicklung.

Der Regierungswechsel 1993 führt zu einer neuerlichen Wende in der urbanen Entwicklung Kairos, die jedoch noch nicht abgeschlossen ist und bewertet werden kann.



19. Vergleich der Raumstrukturen

1994

Die Weltbevölkerungskonferenz der Vereinten Nationen findet in Kairo statt. Konferenzthema sind jene Probleme, die auch Kairo betreffen, wie etwa Überbevölkerung, Armut und die größtenteils fatale hygienische und ökologische Situation in informellen Siedlungen.

1995

Es gibt bereits 23 informelle Siedlungen in Kairo. 80 Prozent der Wohnheiten, die zwischen 1970 und 1990 errichtet wurden sind in diesen Siedlungen zu finden.

1990ER

600 Hektar Landwirtschaftsfläche werden jährlich durch das städtische Wachstum zerstört.

2000

Die Einwohnerzahl Kairos liegt bei 17 Millionen Menschen. 29 Prozent der Ägypter leben in Kairo. In informellen Siedlungen beträgt die Bevölkerungsdichte bei 2.500 Personen pro Hektar.

2003

Eröffnung des Al-Azhar-Parks. Er wurde an Stelle einer Schutthalde als Grüngürtel mit einer Wasserversorgung, Kanalisation und Straßen zur Verbesserung der Lebensbedingungen in einem als informelle Siedlung entstandenen Wohngebiet konzipiert.

2005

Das Naherholungsgebiet der Metropolregion beträgt nur mehr 1,6 m² pro Einwohner.

PROJEKTE IM BAU

- :: Vervollständigung der Satellitenstädte 6th of October und New Cairo City.
- :: der Neubau des Großen Ägyptischen Museums GEM neben den Pyramiden von Giza bis 2013.
- :: das Expogelände an der Salah Salem Street; Ausstellungs- und Tagungszentrum, beinhaltet Ausstellungshallen, Konferenzzentrum, Business-Hotel, 33-stöckige Bürotürme und ein Shopping-Center; Entwurf von Zaha Hadid
- :: die Stonetowers in Katameya, New Cairo; konzipiert als Landmark, beinhaltet Büros, Einzelhandel, Fünf-Sterne-Hotels, Gastronomie und eine zentrale Plaza; Besitzer Rooya Group; Entwurf von Zaha Hadid
- :: das Tourismus- und Finanzzentrum gegenüber der Zitadelle, beinhaltet 8 Bürotürme, Entertainmenteinrichtungen und ein fünf Sternehotel; Besitzer Mohamed Nassef; Entwurf von Westown Cairo

34

1993 – HEUTE

Das Erdbeben von 1992 brachte eliche Gebäude, darunter Neubauten, zum Einsturz. Daraufhin sollte die schlechte Bauqualität durch gesetzliche Neuaufgaben verbessert werden, wie zum Beispiel mit dem Verbot der Aufstockung ohne vorherige statische Abklärung.

1994 wurde das Ministerium für Landgewinnung, Revitalisierung und neue Siedlungen mit dem Ministerium für öffentliche Wohn- und Funktionsbauten zusammengelegt und umbenannt zu Ministerium für Entwicklung, Wohnungsbau und städtische Gemeinden.

Durch die zunehmende Liberalisierung soll der Weg zur freien Marktwirtschaft eröffnet werden.

Umdem Druck zur Bereitstellung neuer Siedlungen gerecht zu werden, übergibt die Regierung die Stadtentwicklungspläne von 1983, welche Satellitenstädte für die untere Bevölkerungsschicht vorsahen, um die Innenstadt zu entlasten. Marktanpassung lautet die Devise, und nachhaltige Planungen gehen verloren. Bereits bestehender sozialer Wohnungsbau wird für die Mittel- und Oberschicht umgewidmet. Die angepriesenen Viertel werden vergrößert und zusammengefasst, sowie die Erlönsflächen zu Bauland erklärt. Der ehemals geplante Grüngürtel geht verloren. Die Nachfrage steigt weiter, es folgt der Verkauf von staatlichem Land an den privaten Sektor. Für Jungfamilien mit geringem Einkommen wurden Wohnsiedlungen wie El-Mostiakbal (die Zukunft) und El-Shabb (die Jugend) errichtet, um den stark reduzierten sozialen Wohnbau bedingt nachzukommen.

Es kommt zur Verdoppelung von Kairos Fläche innerhalb von nur zehn Jahren.

Ende der 1990er gerät Kairo in eine Wirtschaftskrise.

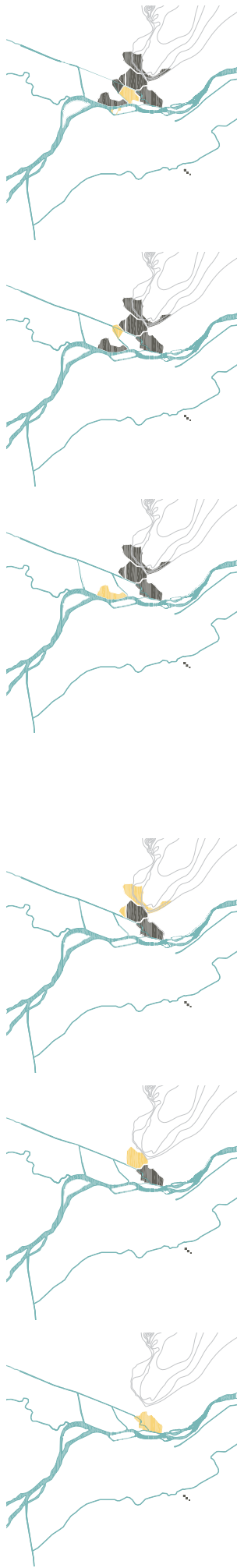
Nachfolgende Veränderungen sind seither als positiv zu verzeichnen:

Auf Basis des Masterplans von 1983 wurden einige Großhändler und Handwerksbetriebe aus der Innenstadt an der Peripherie verlegt, um eine bessere Nutzung der Innenstadt zu ermöglichen. Die Beendigung des dritten Bauabschnittes der U-Bahn, ein Straßentunnel ersetzt die El-Azhar-Brücke, die 6th Oktober Bridge führt nun bis Nasr City, die 28th July Straße Richtung Alexandria wurde eröffnet und, einige östliche Einfahrtsstraßen in Helipolis und Umgebung wurden durch Brücken und Tunnel entlastet.

Grund zur Sorge macht folgende Entwicklung im Siedlungsbau, wie sie die neue Stadt El-Rehab (New Cairo), die als erste ausschließlich von privaten Baurägern finanziert wird, veranschaulicht. Diese sind gut bewacht, ausschließlich ihren Bewohnern vorbehalten, bieten luxuriöse Einrichtungen, wie Golfplätze und künstliche Seen, und gleichen, wie Steward (1999) bereits sagte, den > gated communities < in den USA. Er kann sich eine Entwicklung hin zur Entvölkerung und Verödung der Kairoer Innenstadt vorstellen.

[11, S. 35-50]

35



1880

1470

1400

1350

969-1171

640

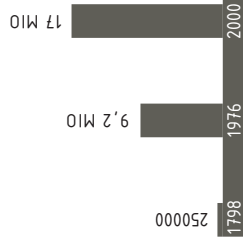


1940

1960

1976

1996



1798

1976

2000

E I NWOHNER

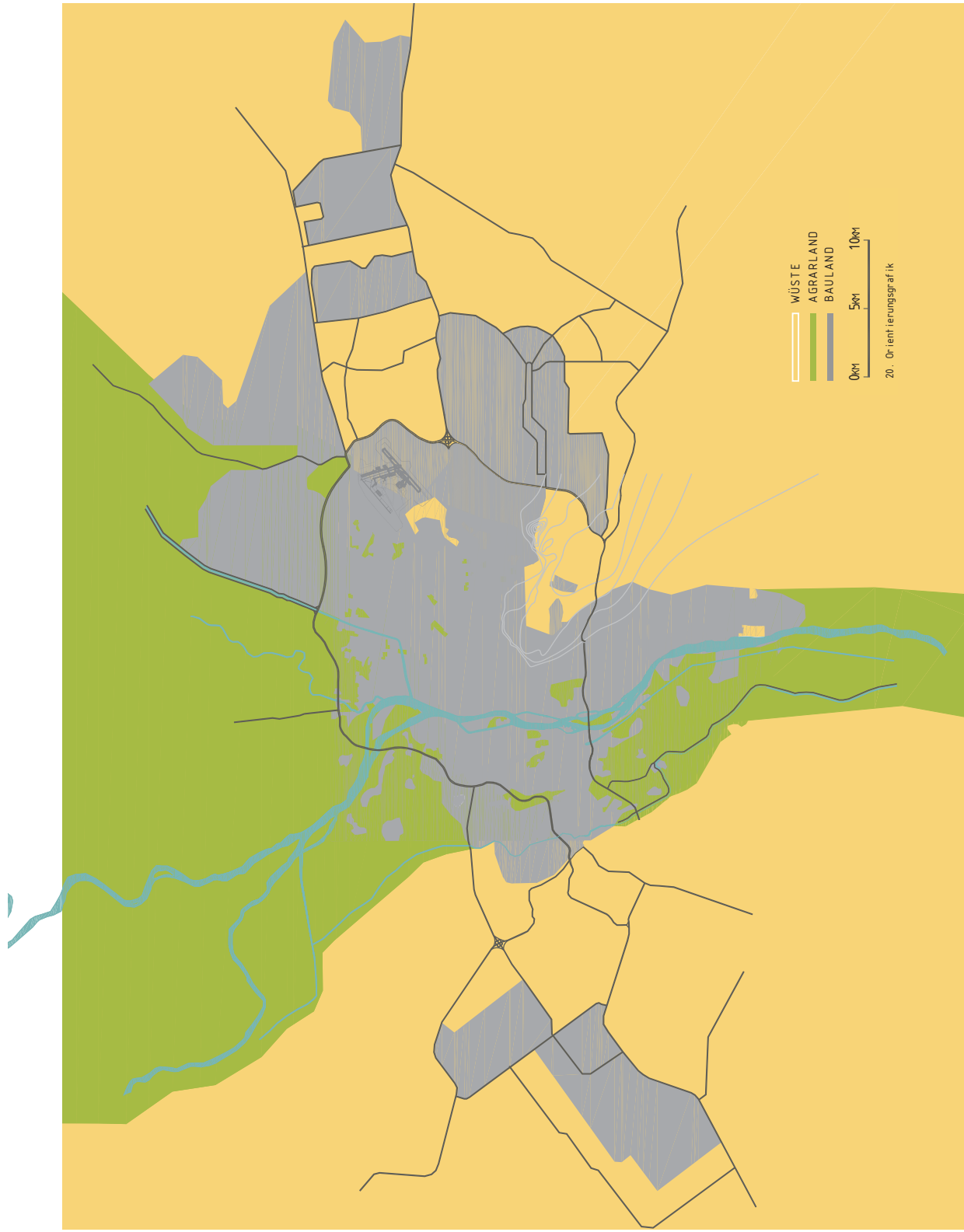
STADT WACHSTUM

Die Wachstumsgrafik lässt sehr eindrucksvoll erkennen, dass binnen 20 Jahren von 1976 bis 1996 eine Verdoppelung der Stadtbevölkerung von ~ 9 Mio Einwohnern auf ~ 17 Mio Einwohnern stattgefunden hat.

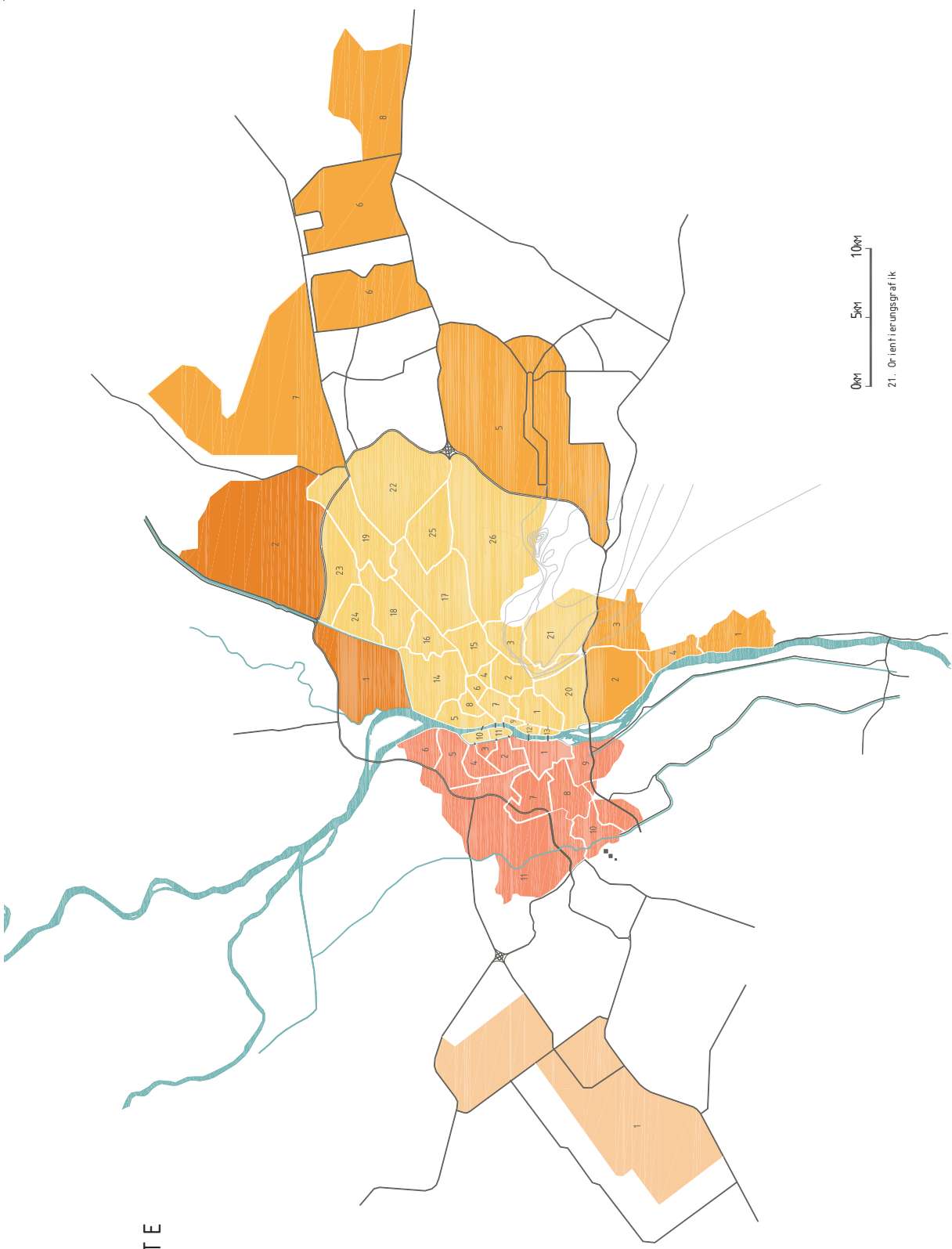
Die Plangrundlagen für sämtliche Stadtgrafiken dieser Diplomarbeit des Großraums Kairo's, welche gänzlich modifiziert und thematisch aufgearbeitet wurden, bilden CAD-Ausschnitte des Katasterplans von Kairo, den ich dankend im Büro von Herrn Hany El Miniawy, Appropriate Development Architecture and Planning Technologies, erhalten habe, sowie CAD-Teile aus der von Dr. Rowaida Rashed's aufgearbeiteten Dissertationsgrafik > the districts < von 1882-1996, die mir von ihr freundlicherweise zur Verfügung gestellt wurde und ergänzende Straßendaten aus Luftbildaufnahmen von Googlemaps. Die Wachstumsgrafik wurde aus der städtebaulichen Geschichte, dem Bericht "Understanding Cairo" von Sims David und Séjourné Marion 2006, und Dr. Rowaida Rashed's Vortrag abgeleitet.

2006

AGRARLAND
BAULAND, WÜSTE



GOUVERNORATE UND DISTRIKTE



GOUVERNORAT QALYUBIYA

- 1 SHUBRA EL-KHEMA
- 2 EL KHANKA

GOUVERNORAT GIZA

- 1 GIZA
- 2 DOKKI
- 3 AGOUZA
- 4 MOHANDESSIN
- 5 IMBABA
- 6 BOULAQ
- 7 KAFR TUHMUS
- 8 OMRANIA
- 9 MONIB
- 10 HARAM
- 11 KERDASA

GOUVERNORAT HELWAN

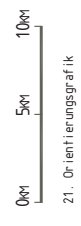
- 1 HELWAN
- 2 MAADI
- 3 ZAHRA AL MAADI
- 4 TURA
- 5 NEW CAIRO DISTRICTS
- 6 EL-SHEROUK
- 7 EL-BOUR CITY
- 8 BAHR CITY

GOUVERNORAT 6TH OF OCTOBER

- 1 6TH OF OCTOBER CITY

GOUVERNORAT KAIRO

- 1 OLD CAIRO
- 2 ISLAMIC CAIRO
- 3 ARAAFA
- 4 SAKAKINI
- 5 BOULAQ ABUL ELA
- 6 AZBAKEYA
- 7 DOWNTOWN
- 8 FAGALA
- 9 GARDEN CITY
- 10 ZAWALEK
- 11 GEZIRA
- 12 MAIAL
- 13 RHODA
- 14 SHUBRA
- 15 ABBASSIA
- 16 EL OUBA
- 17 HELIOPOLIS
- 18 ZAYTOUN
- 19 AIN SHAMS
- 20 EIN EL SIRAH
- 21 MUKATTAM
- 22 CAIRO INTERNATIONAL AIRPORT
- 23 MARG
- 24 MATARIYA
- 25 SHERATON RESSIDENCE
- 26 NASSER CITY



EINWOHNERZAHLEN EINWOHNERDICHTEN



(THE CASE OF CAIRO, EGYPT BY DAVID SIMS, GTZ; TAB. 2 S3; OHEULLE DENIS 1999, S19)

Jahr	Einwohnerzahlen der Metropolregion Kairo in Mio				% jährliche Wachstumsrate Metropolregion	% ges. Einwohner Ägyptens
	Gouvernorat Kairo	Gouvernorat Giza	Gouvernorat Qalabia	Summe Metropolregion		
1947	2,062	0,668	0,281	3,013	n/a	12,500
1960	3,358	1,118	0,434	4,910	1,820	15,700
1966	4,232	1,420	0,560	6,211	4,500	17,400
1976	5,074	2,137	0,879	8,090	2,680	18,500
1986	6,069	3,322	1,460	10,860	2,990	18,200
1996	6,789	4,273	2,081	13,144	1,930	17,300

WACHSTUMSTABELLE KAIRO METROPOLREGION

NETTO EINWOHNERDICHTEN EW/KM² 1996

ÖFFENTLICHER VERKEHR / TRANSPORT

Der öffentliche Verkehr in Kairo ist eines der üblichen logistischen Probleme, wie sie in Megastädten anzutreffen sind. Da kleine Organismen schneller wachsen als große, veralten städteplanerische Gesamtwürfe schneller, als über sie entschieden werden kann.

:: STRASSEN

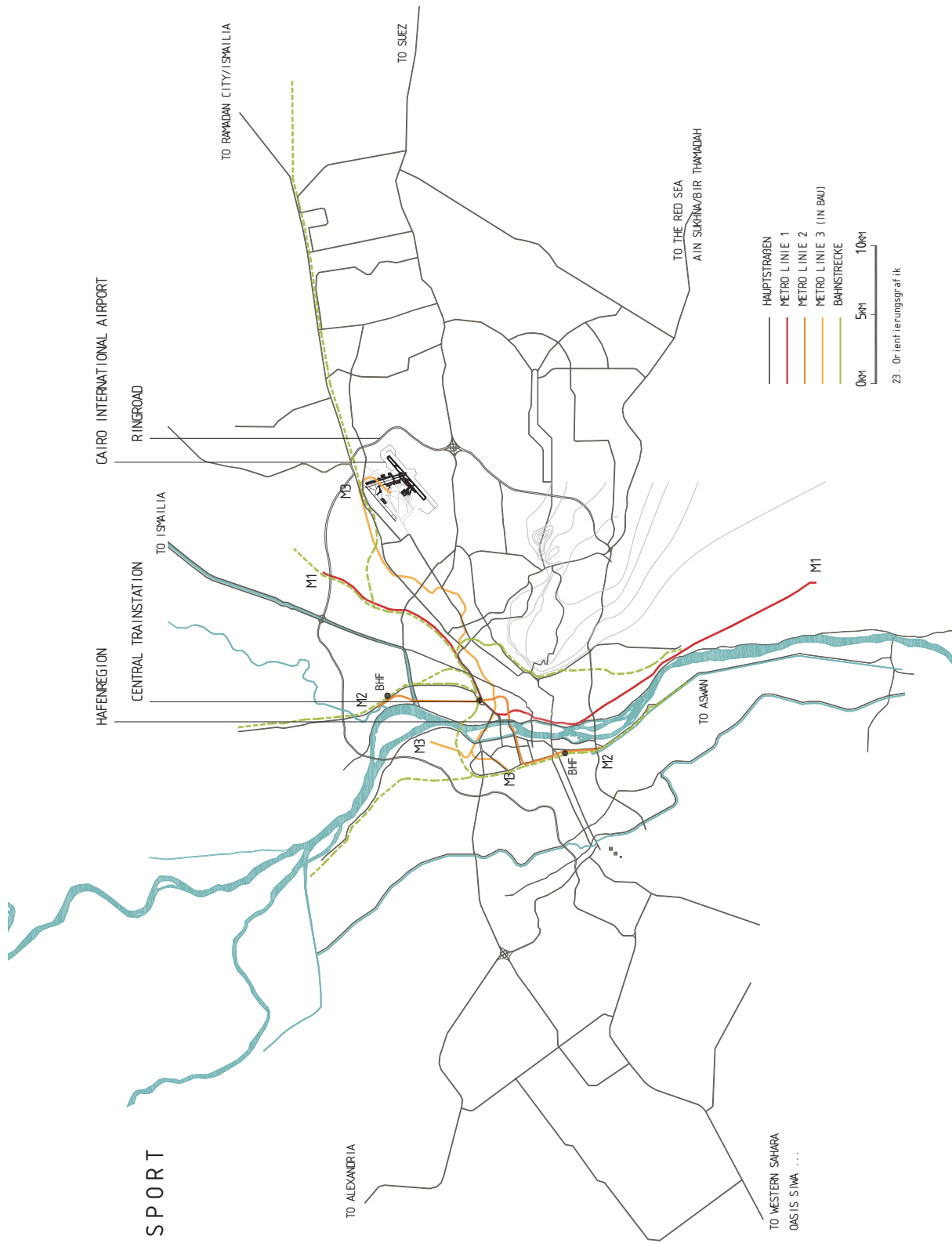
Die von sowohl veralteten Fahrzeugen, als auch Hochglanz Limousinen verstopften Fahrbahnen sind einigermaßen übersichtlich an die Umlinungs-Ringroad angeschlossen, und werden in erster Linie über ein Kreisverkehersystem und über Kreisverkehre geregelt. Je nach Bezirk sind auch ampelgeregelt Kreuzungen zu finden, wie beispielsweise in Downtown, welche jedoch eher als Straßenverzweigung, denn als Regelwerk dienen. "Die Vorrangregel NR. 1 lautet: Hupen und volle Kraft voraus". Neue Brücken und Tunnelbauten dienen zur Entlastung der bereits überdimensionalen Hauptverkehrsachsen, welche durch die alten und neuen Stadtviertel schneiden, und bereits einen Bleibenden Eindruck im Stadtbild Kairo hinterlassen. Der Maßstab Mensch im Städtebaulichen Entwurf wurde hier vollends verloren.

:: ÖFFENTLICHER INNERSTÄDTISCHER VERKEHR

Der öffentliche innerstädtische Verkehr setzt sich aus der Egyptian State Railway, welche sich von Alexandria über Kairo bis Aswan erstreckt, der Cairo Metro, einem geschlunpften Straßenbahnnetz in Helipolis, sowie einem fein vernetzten Bussystem von ausgerichteten veralteten Mikro-Bussen und Taxis zusammen. Vereinzelt sind Pferdekarren anzutreffen und je nach Region Eselskarren für den Privattransport.

:: ÖFFENTLICHER ÜBERREGIONALER VERKEHR

Der überregionale Verkehr ist neben der Bahn über den Luft- und Wasserweg geregelt. Der Cairo International Airport liegt 22 km nordöstlich der Innenstadt. Das Terminal 1 wird vor allem von der nationalen Fluggesellschaft Egypt Air benutzt, das neue Terminal 2 hingegen dient den internationalen Fluggesellschaften. Der Nil wird heute hauptsächlich für Kreuzfahrten und für Entertainment der



23. Orientierungsgrafik

Vor allem Großstädte wie Kairo mit ihrem hohen Verkehrsaufkommen, ihren Industrieanlagen sowie Verbrennungsöfen, sind am meisten vom Smog und seinen Folgen betroffen. Laut Angaben der Weltgesundheitsorganisation WHO sterben jährlich weltweit etwa 2,4 Millionen Menschen an den Folgen der Luftverschmutzung.

:: AUSBAU DER METRO

Langsam aber stetig sind positive Fortschritte im öffentlichen Personenverkehr bei der Cairoer Metro zu verzeichnen. 1973 wurde auf Grund der in den 1970er Jahren unaufrähsam steigenden Verkehrsaufkommen von der Regierung der Bau eines U-Bahnsystems beschlossen. Von den hierfür vorgesehenen 3 Linien sind nun 2 in Betrieb und die dritte im Bau. 1987 wurde die Linie **M1** eröffnet, welche sich aus den ehemals südlichen und nördlichen Vorortseisenbahnstrecken und einem unterirdischen Verbindungstunnel im Stadtzentrum zusammensetzt.

Streckenlänge ~ 44 km Stationen 35
 max. Kapazität 2 Mio Fahrgäste/Tag
 derz. Nutzung 1,4 Mio Fahrgäste/Tag

Die seit 1993 in fünf Ausbaustufen entstandene Linie **M2**, wurde anders als Linie **M1**, komplett neu errichtet.

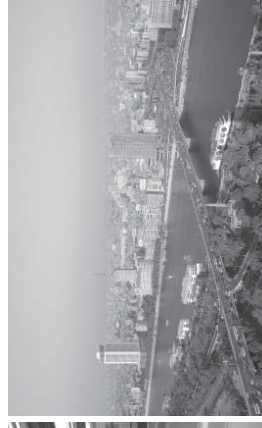
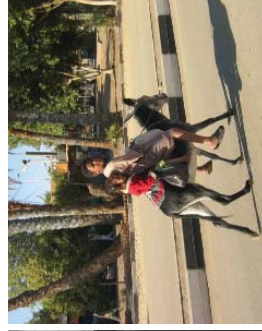
Streckenlänge ~ 22 km Stationen 20
 max. Kapazität 1,85 Mio Fahrgäste/Tag
 derz. Nutzung 1,2 Mio Fahrgäste/Tag

Der Bau der Linie **M3** soll in 4 Baustufen erfolgen und bis 2022 fertiggestellt werden. Ihr Ursprungsplan wurde an die veränderten Bedürfnisse angepasst und erweitert. Die gesamte Linie wird unterirdisch verlaufen, jedoch ebenso wie die beiden anderen Linien mittels Stromschienen betrieben werden.

Streckenlänge ~ 34 km Stationen 29
 Kapazitätsprog. 1,8 Mio Fahrgäste/Tag
 [21]

Um sich Kairo's Rückstand in der Verkehrsplanung ausmalen zu können, folgen ein paar Vergleichszahlen der 1978 eröffneten Metro in der 1,7 Mio EW zählenden und 414,89 km² großen Bundeshauptstadt Wien. Das Wiener U-Bahn-Netz besteht derzeit aus fünf U-Bahn-Linien mit einer Gesamtstreckenlänge von 65,6 km (Stand 2006) und 84 Stationen. Der Abschnitt Karlsplatz-Stephansplatz mit den meisten Fahrgästen hat eine Kapazität von ~ 167.000 Fahrgästen/Tag

[21 Stand 2004]



VERKEHRSMITTEL NUTZERVERHALTEN

WER BEWEGT SICH WIE FORT?

Die besser situierten Stadtbewohner, wie meine liebe Mitbewohnerin Sandra zum Beispiel, fühlen sich am sichersten und wohnen in ihren eigenen Personalfahrzeugen. Diese kann man einfach verriegeln, haben als Mindestausstattung eine Klimaanlage, und man wird von keinen fremdartigen Gerüchen, wie etwa Schweißgeruch in den dicht gedrängten Metros, belästigt. Freilich ist man mit dem Auto nur bedingt unabhängig, da man meiner Meinung nach bei einem Schnitt von 1,5 bis 2 Stunden Slau in eine Fahrtrichtung nicht mehr von Flexibilität sprechen kann. Taxis sind die zweite Wahl der Reichen. Nur wenige meiner männlichen Studienkollegen sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs. Für die Mädchen kommt neben den besseren Taxis die Metro sowieso nicht in Frage.

Ich hatte großes Glück, dass mich ein Kollege in das Metrofahren eingewiesen hat, da sich allein der Weg zur nächstgelegenen Station mit einer kurzen Taxifahrt schon sehr aufwändig gestaltet. Das U-Bahn Fahren ist sehr günstig mit einem Ägyptischen Pfund, egal wie weit man fährt und wie oft man innerhalb des Systems umsteigt. Womit wir uns schon bei den umfangreicheren Fortbewegungsmöglichkeiten der breiten ärmeren Gesellschaft befinden. Neben der Metro sind Busse sehr beliebt, welche es in verschiedenen Ausführungen bis hin zu den sog. "flying cofins" gibt. Diese Micro-Busse werden nicht nur wegen ihres schlechten Zustands so genannt, sondern weil die Busfahrer Wettrennen miteinander fahren und ihre Insassen dadurch gefährden. Die sehr billigen, privat organisierten Kleinbusse bilden in den ärmeren Bezirken ein dichtes Verkehrsnetzwerk bis in die Innenstadt, zu den Sehenswürdigkeiten und Verwaltungsbezirken. Die billigeren Taxis werden eher von der ärmeren Mittelschicht und den Touristen gewählt, wobei diese für Touristen dann kaum noch als billig zu bezeichnen sind. Pierdekutschen

dienen hauptsächlich touristischen Zwecken. Eiseiskarren hingegen findet man häufiger innerhalb der informellen Siedlungen.

Das Fahrrad als Fortbewegungsmittel taucht selten in informellen Siedlungen auf, es gilt eher als Luxusport in den privaten Sportanlagen und wird bevorzugt als Männersport angesehen. Sandra hat das Radfahren während ihrer

STADTBEWohner SOZIALE KOMPONENTEN

URBANE ISLAMISCHE GRUNDZÜGE

Die Entstehung der islamischen Stadt basiert anders als die der europäischen nicht auf Grund mühsam erkämpfter politischer Freiheitsrechte (Aufhebung gegen die Ansprüche von Kirche, Krone und Adel), sondern auf dem Wunsch der Verwirklichung einer bestimmten Lebensführung. Die Impulse für das städtische Leben entstehen hier durch klar definierte Verhaltensregeln und gesellschaftliche Ordnungen basierend auf den religiösen Geboten der Schari'a. Die Idee der islamischen Res Publica unterscheidet sich stark von den griechischen, römischen und europäischen Vorstellungen, da im Islam das Problem der staatsrechtlichen und politischen Organisation des Gemeinwesens, wie es in europäischen Städten Jahrhunderte lang behandelt wurde, kaum eine Rolle spielt, denn hierfür wurde und wird die koranische „Verfassung“ herangezogen.

Die auf der Schari'a aufbauende islamische Staatsform stellt ihre Gleichheit unter den Menschen durch die Gottherrschaft, sozusagen die Verlagerung der Herrschaft aus dem Endlichen ins Unendliche her, womit alle Menschen durch den gemeinsamen Dienst am Höheren vereint werden.

Die Anschauung Gottes als den obersten Lehnsherren, in dessen Dienst der Mensch nicht Erniedrigung, sondern Erhöhung findet, erklärt die Würde, die jedem einzelnen, dem Bettler wie dem König gleichermaßen, auf Grund seines Glaubensbekenntnisses zukommt: „Das Nachstreben irdischer Utopien, wie dem vollkommenern Glück auf Erden, verlor durch die Gottherrschaft an Bedeutung, wodurch das Stadtwesen nicht „die beste aller Welten“ sein musste und die Gemeinschaft auf kommunale Strukturen verzichten konnte. Bindende Verträge, die jede Einzelperson verantwortlich macht, ersetzen viele Institutionen. Zur Ausübung seiner Macht schießt der Herrscher auch Verträge mit den Männern seiner Wahl, welche persönliche Inhaber und Erfüller eines zeitlich begrenzten und jederzeit widerrubaren Auftrages sind. Die Anordnungen des Machthabers dürfen somit nicht die obersten Gebote der Schari'a verletzen, was zu einer Relativierung eines Absolutismus führt.

Die Spaltung zwischen realer Machtausübung und religiöser Autorität innerhalb der islamischen Gemeinschaft führte zu einer Zweiteilung des öffentlichen Lebens. Die Machthaber bezogen die Ziadele, während die Handwerker, Kaufleute und Gelehrten in der Freitagsmoschee und in den Märkten anzutreffen waren. Die schwachen Wurzeln der Herrscher in der urbanen Gemeinschaft und die hinzukommenden differentiellen ethnischen Ursprünge führten zu einer verstärkten Abgrenzung der Machtisze. Die Schari'a regelte weitestgehend das städtische Leben und wurde von Rechtsgelehrten, vor allem der Richter (Kadi) und Marktauseher (Muhtasib) verwaltet. Hinzu kam die Autonomie in den sozialen Gruppen, welche sämtliche staatliche Funktionen in eigener Verantwortung übernahmen und die Einzelperson in einen festen sozialen Verband einschloss. Das alte nomadische Stammes- und Sippenbewusstsein lebte somit im urbanen Bereich fort und spiegelt sich in den Wohnquartieren, die als Staat im Staate gelten konnten, wider. Die private Sphäre der Familie als geheiligte Lebensgemeinschaft/Sippe war vor allen äußeren Einflüssen (auch staatlichen) zu schützen. Urban signifikante Verbände waren die Zusammenschlüsse von Handwerkern und Gewerbetreibenden zu Berufsverbänden.

Freiere Verbände stellten Klientelverhältnisse dar, welche weniger begünstigte Bürger am Reichtum und Einfluss besser situierter und ihrer Sippe teilhaben ließen. Bei geistigen Klientelverhältnissen kam es letztlich oft zu einer festen Anhängerschaft eines Gelehrten und zur Parteibildung. Die interessanteste Bindung jedoch ist jene zwischen Herren und Sklaven, da diese im Islam nichts mit Gausamkeit zu tun hat, sondern eine menschliche Zusammengehörigkeit mit sich brachte. Oftmals war das Sklaventum eine offene Tür für den „Heiler Gestellten“ in eine tragende Sippenstruktur. Alle aufgezählten Gruppen und Verbände, die sich auch überschneiden konnten, verwalteten sich selbst, was interne Regelungsprozesse nach sich zog. Eine Autoritätsperson (Familienvater, Zunftvorsteher...) vertrat somit die Ansprüche ihrer Gemeinschaft nach außen hin und sorgte für die interne Regelung. Somit entfiel eine zentrale Verwaltung, und die tatsächliche Führung des Gemeinwesens wurde an die verschiedenen Gruppen weitergeleitet. Die Gruppenvertreter bildeten einen sog. Informellen „Rat der Alten“.

[14, S.124-133]

SOZIOÖKONOMISCHER WANDEL UND SEINE FOLGEN

Wie aus dem Kapitel Stadtgeschichte bereits hervorgeht, führte um 1869 die Eitelkeit des damaligen Khediven Ismail, durch den Neubau eines Stadtteils aus Prestige Gründen westlich der verfallenden Altstadt zur ersten sozialen Differenzierung. Von nun an wird die islamische Stadt überall mit den Mustern europäischer Kolonialstädte, wie jenes der angelegten Neustadt -> heute sog. Down Town<, konfrontiert. Eine Eingliederung der modernen Stadtkerne in den islamischen Stadtbau wäre über das Muster früherer islamischer Residenzstädte möglich gewesen, wenn sich die Kriterien des öffentlichen Lebens nicht so stark gewandelt hätten. Von nun an gab es eine staatliche Planung und Verwaltung, sowie unterschiedliche Wohnbauplätze. Am drastischsten wurde das Stadtbild und ihre Bewegungsabläufe durch den Wagenverkehr, später den Automobil- und Bahnverkehr verändert. Ein völlig neuer Maßstab bestimmte das neu zu planende Stadtgewebe und sprengt freilich die feingliedrige soziale und räumliche Struktur der islamischen Altstadt, deren Maßstab noch vom Menschen ausging.

Kairo unterliegt seit dem Beginn der Industrialisierung und dem Staatsstreich der Freien Offiziere von 1952 bis heute einem starken gesellschaftlichen und wirtschaftspolitischen Wandel. Hier beginnt erstmals die gravierende Spaltung in die beiden sozialen Schichten Arm und Reich, wie sie auf Grund der islamischen Geisteshaltung und Lebensweise nicht entstehen sollte.

:: : SOZIALISTISCHE PERIODE 1952-1967

Präsident Gamal Abdel Nasser versuchte die herangewachsenen Klassenunterschiede mittels Verstaatlichungen großer Anteile der Besitztümer der elitären Gesellschaft auszugleichen. Dies führte in der Arbeiterschaft und der unteren Bevölkerungsschicht zu einem starken Zusammenhalt, in der Elite wurde sein Vorgehen jedoch missbilligt. Ägypten gewann durch die Unterstützung der Dritten Welt an internationalem Ansehen. Der Sechsjährige-Krieg von 1967 hatte schwere ökonomische und gesellschaftliche Folgen, da das gänzliche Kapital in die militärische Aufrüstung floss.

:: : FREE MARKTWIRTSCHAFT 1974 BIS HEUTE

Die politische und ökonomische Wende hin zur freien Marktwirtschaft während Präsident Sadats Regierungszeit war gänzlich westlich geprägt. Sowohl die wirtschaftliche Liberalisierung, als auch das Fehlen eines Generalplans für die bauliche, ökonomische und soziale Entwicklung ganz Ägyptens, führten zu einer Zentralisierung Kairo. Sowohl ausländische Investoren, als auch während des Nasser Regimes abgewanderte Eliteägypter profitierten vom neuen Markt. Dies führte schließlich 1977 zu den gewalttätigen Aufständen der Übergangenen armen Bevölkerung. Sadat führte jedoch seine Politik bis zu seiner Ermordung im Oktober 1981 weiter.

Eine konservativere Führung übernahm Präsident Hosni Mubarak, der es schaffte, sowohl die sozialistischen Ideale, welche die unteren Gesellschaftsschichten schützen, als auch die freie Marktwirtschaft, von der die Oberschicht profitiert, abgemildert zu behalten. Nun verschlechtert die Zwangsrückkehr vieler ägyptischer Gastarbeiter aus den reichen Golfstaaten das Staatseinkommen. Von hier wurden etliche Gelder in die Heimat überwiesen, welche die jüngsten Stadterweiterungen erst ermöglichen, und die einzige legale Möglichkeit für die unteren und mittleren Gesellschaftsschichten darstellte, ihr Einkommen zu verbessern. Die Kluft zwischen den Angestellten und Arbeitern hin zu den unabhängigen Geschäftsleuten weitete sich erneut.

"As we approach the 21st century, it is imperative that we change our general attitude towards the environment. [We must]... deal seriously with these problems and enforce environmental laws and regulations strictly, without reluctance or hesitation."
Egyptian President Hosny Mubarak (1997)

"Jetzt, wo wir dem 21. Jahrhundert zusteuern, ist es eine zwingende Notwendigkeit unser Umweltbewusstsein zu ändern. [Wir müssen]... ernsthaft mit diesen Problemen umgehen und Umweltgesetze und Verordnungen streng durchsetzen, ohne Zögern oder Zaudern."

Experten wie Abdel-Gawwad (1991) erkannten, dass durch den Wechsel zur freien Marktwirtschaft und dessen neue Wirtschaftsgesetze eine sog. Parasitenschicht entstand. Diese wirtschaftliche Elite wird von Imam (1991) in drei Kategorien geteilt: die traditionellen Kapitalisten, die Bürokraten-Bourgeoisie und die "Parasitenklasse". Cooper (1982) und Wahba (1994) werfen den Politikern eigenmächtiges Verhalten vor, durch welches die Vorteile des freien Marktes nicht für die breite Bevölkerung wirken konnten.

Fünf Punkte fasst Salama in seiner Publikation von 1990 zur Auswirkung der Politik auf die ägyptische Gesellschaft zusammen: Emigration von Facharbeitern, Illoyalität, Niedergang des kulturellen Lebens, Zunahme schmarotzerhaften Verhaltens und Verfall sozialer Werte.

Durch die Missachtung der öffentlichen Meinung, die korrupte Verwaltung, das Vorenthalten bürgerlicher Rechte durch die staatlichen Behörden und unzählige Fälschmeldungen über die Erfolge der Regierung verlor die ägyptische Regierung an Glaubwürdigkeit (Tabbet 1995), die derzeit unter Hosni Mubarak mühsam wiederaufgebaut wird.
[11, S 51-55]

Die politische Auswirkung wie Salama sie beschreibt ist in der städtischen Makroebene eine Verallgemeinerung mit Wahrheiten, jedoch bei genauerer Betrachtung der einzelnen Mikroebenen (wie zB. gesellschaftlich besser und schlechter stützter Wohnverbände) davon abhängig, wo nach den kulturellen und sozialen Werten in Kairo Ausschau gehalten wird. Trotz der kulturellen Vielschichtigkeit behielten die Ägypter größtenteils ihre Gewohnheiten und Traditionen, sowie ihre sozialen und kulturellen Besonderheiten bei.

Die Menschenrechtsfrage ist laut der Egypt State Information derzeit für die Regierung oberste Priorität. Zum Zeichen der Achtung und Verpflichtung gegenüber der Menschenrechte bildete Ägypten im Jahr 1989 den Nationalen Rat für Mutter und Kind (NCMC), gefolgt vom Nationalen Komitee für Frauen im Jahr 1993, dem Nationalen Rat für Frauen (NCW) im Jahr 2000 und dem National Human Rights Council (NHRC) im Jahr 2003. [15]

Die Menschenrechtsthematik hat in den vergangenen Jahren auch zunehmend internationales Interesse geweckt und zu einer steigenden Zahl an Non-Government Organizations geführt (NGOs). Als ein Beispiel sei hier die 1985 gegründete Egyptian Organization for Human Rights (EOHR) angeführt.

NGO NICHTSTAATLICHE ORGANISATION

Bisher wurde noch keine einheitliche Definition des NGO-Begriffs durchgesetzt. Generell sind unter dem Begriff alle internationalen Organisationen zu verstehen, die nicht durch ein öffentliches Mandat legitimiert sind. In dieser Diplomarbeit wird der Begriff NGO umgangssprachlich für jene Vereine, Organisationen und Gruppierungen verwendet, die sich in den Bereichen Sozialarbeit, Umweltschutz, Tierschutz, freie Bildungsarbeit, Menschenrechte etc. engagieren. Klassische Beispiele sind Amnesty International und Greenpeace.

Es zeichnet sich ab, dass nichtstaatliche Organisationen nur dann von internationalen Institutionen – wie der UNO, der UNESCO, dem Europarat oder der EU-Kommission – als solche anerkannt werden, wenn sie:

1. von Bürgerinnen und Bürgern mit gleichen Interessen gegründet wurden, die sich für gemeinsam anerkannte Ziele zusammengeschlossen haben und damit den assoziierten kompetenten Bürger repräsentieren,
2. demokratisch strukturiert sind und folglich ihre Vorstände wählen und
3. bei aller für die Erreichung der Vereinsziele erforderlichen wirtschaftlichen Tätigkeit nicht gewinnorientiert arbeiten.

[16, 17, 18]



Der starke soziale Zusammenhalt in der marginalisierten Bevölkerung lässt sich wie bereits oben erwähnt mit einem noch innigeren Glauben erklären. Hier möchte ich nun meine koptische FREUNDIN NASHWA als Stellvertreterin näher vorstellen. Nashwa ist eine 23-jährige noch unverheiratete Ägypterin, welche bei ihrer Familie in der informellen Siedlung Duweika bei Manshiet Nasser lebt. Sie ist Abgängerin der Ägyptisch-Deutschen Hörschule, eine der vielen staatlichen schulgeldfreien Bildungseinrichtungen. Laut Gesetz ist jedes Kind bis zum Abschluss der Mittelstufe zum Schulbesuch verpflichtet, was leider nicht immer befolgt wird. Trotz der Anstrengungen der Regierung sind sämtliche Schulen überfüllt, und der Unterricht wird häufig über den ganzen Tag schichtweise verteilt. Die Qualität des Unterrichts sinkt sowohl wegen der Überfüllung, als auch wegen des geringen Einkommens der Lehrer und ihrer Aussichten auf einen besseren Zuvordienst mit Nachhilfestunden ihrer schlechten Schüler. Im Kampf gegen den Analphabetismus bieten Fernsehprogramme die meisten Kurse, die für die staatlichen Examen benötigt werden an Schulen, die der ältesten, ehrwürdigsten und einflussreichsten Institution Ägyptens, der Al-Azhar, unterstehen, lehren in den Provinzen und überfüllten Stadtbezirken die Regeln des Islam und den Koran gemeinsam mit den weltlichen Disziplinen.

Nashwa arbeitete kurzzeitig in einem Hotel in Hurgada als Telefonistin, was sie sehr bereicherte, wie sie mir berichtete. Bei der Rückkehr ihrer Familie nach Manshiet Nasser gelang es ihr nicht einen Job zu finden, den ihr Vater erlauben würde. Ich hatte mich mit einem einheimischen Freund bemüht, für sie eine Stelle bei Starbucks im Nobelviertel Nasr City zu finden, was von ihrem Vater, jedoch ebenfalls verboten wurde, da diese für ein Mädchen nicht als geeignet erscheint. In einem typisch ägyptischen Café arbeiten bislang nur Männer, da auch nur Männer dorthin ausgehen um Kaffee zu trinken, Shisha zu rauchen, über Politik und das Leben zu diskutieren und vielleicht Backgammon oder andere aus der Kolonialzeit übernommene Spiele zu spielen. In touristischeren und nobleren Distrikten findet man immer häufiger auch Frauen in modifizierten orientalischen Cafés. Anstelle auswärts zu arbeiten übernimmt Nashwa in der Familie vermehrt die Arbeit ihrer Mutter, fühlt sich aber sehr gelangweilt und unerfordert. Sie ist eine von vielen Slumbewohnern mit viel Herz, Potenzial und Zeit, um in begleiteter Eigeninitiative Neues zu bewirken.

Zur Zeit als ich Nashwa kennen lernte, war sie bereits einmal verlobt. Ietzt diese Verlobung jedoch lösen, da sie der Mann, den sie vorgeschlagen bekam nur noch mehr zu Hause „einsperren“ würde. Der junge Mann, den sie liebte wurde leider bereits aus diversen familiären Gründen zur Heirat ausgeschlossen, worunter sie sehr litt. Die traditionelle Mitgift der Frau ist auch heute noch das Mobiliar, was bei den ärmlichen Verhältnissen zumeist sehr kläglich ausfällt. Sollte eine Frau nie heiraten oder verwitwet sein, dann bleibt sie bei den Eltern oder wird in die Familie des ältesten Bruders aufgenommen.

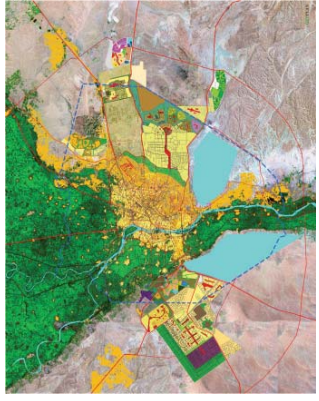
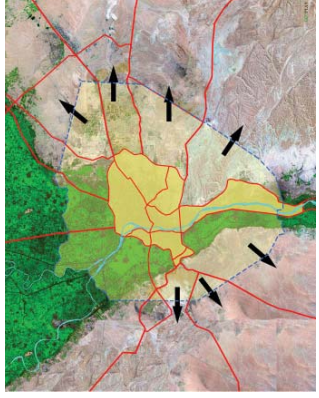
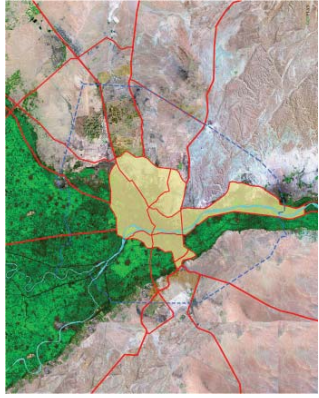
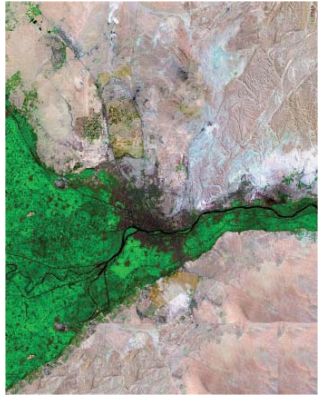
Beinahe alle Armen besuchen regelmäßig ihre religiösen Einrichtungen und tragen ihren Glauben öffentlich zur Schau, sei es beim Gebet oder mit diversem Schmuck. In den Wohnhäusern werden manche Wände mit religiösen Zeitungsausschnitten und Bildern geschmückt.

Bauchtanz gilt in den Kopten der westlichen Welt als traditioneller Tanz des Morgenlandes und wird immer häufiger in Tanzschulen angeboten. In Ägypten hingegen ist der Bauchtanz noch immer sehr negativ behaftet. Sein Ursprung wird auf den Fruchtbarkeitsritus zurückgeführt. Im Laufe der Zeit entwickelte sich der Tanz von seiner ursprünglichen, rituellen Bedeutung zu einer lustbetonten und sinnlichen Form der Unterhaltung, die durch die Ausbreitung des Christentums und des Islams, aus dem öffentlichen und kulturellen Leben größtenteils verbannt wurde. Praktiziert wird er heute bei touristischen Veranstaltungen, in Laulhäusern, und in der Unterschicht einfach nur zur Unterhaltung bei familiären Festen, neben anderen traditionellen Tänzen.

Die religiösen Einflüsse spiegeln sich, wie auch noch hier zu Lande, im alltäglichen Sprachgebrauch wider. So bedeutet > Salamu Aylakum < > Gruß Gott < und > El hamdu lillah < wird mit dessen Pendant als > Gott sei Dank < übersetzt. Zu beachten ist hierbei, dass der Gruß > Salamu Aylakum < nur von Muslimen freudig aufgenommen wird und bei Christen ein allgemeinerer Gruß wie > Ahlan wa sahan < einfach > Hallo < willkommener ist.

STADTENTWICKLUNG KONZEPTE / GESTALTUNG

ENTWICKLUNG GROSSRAUM KAIRO



FRUCHTBARES NILDDELTA

KAIRO UM 1996

MASTERPLAN STAND 2007

Die oben stehende Grafik von Dr. Rowaida Rashed veranschaulicht die strategische Herangehensweise an die Stadtentwicklungspläne von 1983, welche zur Entlastung der Innenstadt Sattelinstädte für die untere Bevölkerungsschicht vorsahen. Der Grundgedanke hierfür war eine äußere Erweiterung in das Wüstengebiet, um eine weitere Bebauung des fruchtbareren Agrarlandes im Nildelta weitestgehend zu unterbinden. Da sich dieser Versuch der Sozialplanung durch die Marktanpassung jedoch ins Gegenteil verkehrte und Bauland an Investoren und zu einem kleinen Teil direkt an Privatpersonen verkauft wurde, die ihr Areal in eigener Planung bebauen, verkaufen und vermieten, entstanden eindeutig der Oberschicht vorbehaltenere segregierte umzäunte Wohngebiete, > gated communities <. Betrachtet man die Masterpläne der Stadterweiterung, so sind auffällig großzügige, formalistische Planungsmuster zu erkennen. Die beiden jüngsten Entwicklungen auf die hier näher eingegangen wird stellen 6th of October City und New Cairo City dar.

FRUCHTBARES NILDDELTA

KAIRO UM 1996

MASTERPLAN STAND 2007

6TH OF OCTOBER CITY

NEW CAIRO CITY

EL-SHEROUK

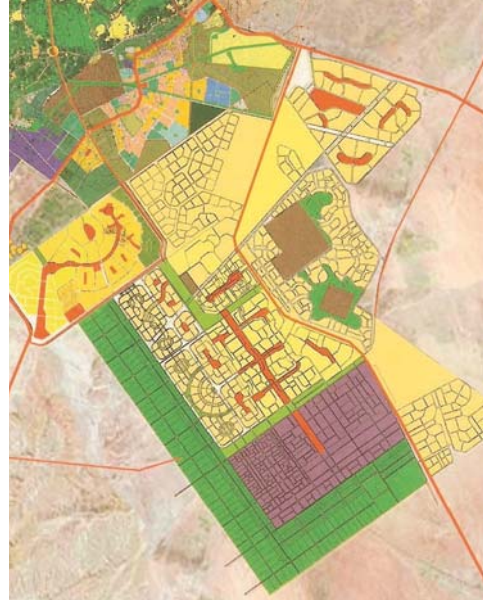


25. Developing Greater Cairo Region „Cairo Vision 2020“

Westlich von Kairo wurde 1979 die New Urban Community NUC >6th of October< gegründet. Sie sollte mit einer Stadtmitte, Wohnvierteln, einem Tourismusgebiet im Osten und einem Industriegebiet im Westen als selbstständige Stadt, nur durch den Tourismus bedingt abhängig von Kairo, funktionieren. Ende 2007 wurde vom Egyptian Ministry of Housing, Utilities and Urban Communities der Auftrag einer nachhaltigen Masterplanung an das ägyptische Architektur- und Stadtplanungsbüro ARCHPLAN in Kooperation mit dem frankfurter Architekturbüro AS&P – Albert Speer & Partner GmbH vergeben. Laut AS&P wurde ursprünglich ein leistungsfähiges, öffentliches Transportsystem angedacht, welches derzeit leider ausschließlich aus Mikro- Bussen besteht und von den reichen Pendlern nicht verwendet wird. Die 26th July Road und die El Faum El-Wahat Road sind die beiden Hauptverkehrsstraßen nach Kairo. Der Plan ist ein Orientierungsplan und stellt allgemeine Entwicklungsstandenzen, die Landnutzung und Verteilung und nützliche Strategien für die Konsolidierung der neuen städtebaulichen Entwicklung in der Region Greater Cairo, dar. 1201

:: DERZEITIGE SITUATION

Neben den bisher entstandenen Hotelgroßanlagen, wie Sheraton Dreamland Hotel und Hilton Pyramids Golf Resort, entstanden lediglich >gated communities< mit hohen Grundstücks- und Mietpreisen, wie beispielsweise > Palm Hills <, das bei den Filmgroßen, Großkonzernbesitzern und Politikern sehr beliebt ist. Die Touristen sind hier gänzlich von den Reisegeellschaften und ihren Busführungen sowie den Hotelägern Shuttles in die Innenstadt abhängig. Meine Eltern saßen bei der Rückkehr nach einer Stadtbesichtigung zum Hilton Resort 4 Stunden im Stau fest. Durch die große Entfernung zu Kairo ist das Gebiet für die Industrie ebenfalls mäßig interessant. Die Idee einer unabhängigen Stadt wird immer schwieriger realisierbar. Auffällig ist, dass sämtliche privat finanzierte Wohnsiedlungsprojekte gerne an ausländische Planer vergeben werden und hier stark idealisierte halburbane bis ländliche Muster und Bautypen, mit historischen Villen und Wohnhäuser auftreten.



Durch die fremdländischen Stil- und Baueinflüsse und das geringe Know How vieler einheimischer Firmen auf diesem Gebiet, sind Bauschäden in thermischer Hinsicht, wie Überhitzung im Sommer und kalte, unbeheizte Räume im Winter, die Folgen.

Bauvorschriften und Gestaltungsrichtlinien innerhalb der privaten Grundstücke werden neu interpretiert und an die Wünsche des Bauherren angepasst. Der übergeordnete staatliche Wirkungsbereich wird durch die Privatisierung mehr und mehr von internen Geschehen ausgeschlossen. Die Straßen sind in breiten Boulevards angelegt, mit Palmenalleen gesäumt und an den Rändern begrünt. Plätze werden künstlich überdimensional groß angelegt, sodass kaum soziale Interaktion stattfinden kann. Es gibt zu wenige Verschattungsmöglichkeiten, die Fußwege zu den Geschäften sind weitläufig, eine Funktionsdurchmischung findet nicht statt. Jeder Compound hat seine privaten Kindergärten und Schulen.

:: FAZIT

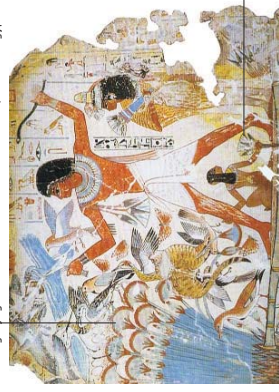
Ein absolutes Kontrastbild zum dichten Stadtgefüge Kairos entsteht. Eine Verdichtung kam hier trotz der Wohnungsnot nur langsam statt finden, da der Großteil der Bevölkerung ein zu geringes, bis kein Einkommen hat und von der Zentrumsnähe und den kurzen Strecken abhängig ist. Die ursprüngliche traditionelle islamische Geisteshaltung gegenüber der Zweckwidmung einer Stadt, dass sie nicht „die beste aller Welten“ sein müsse, geht in diesen Wohnanlagen gänzlich verloren. Sie verkörpern die Abhängigkeit vom Weltmarkt, ein Lebensideal, das eitle Prestigedenken, das tief im Menschen verwurzelt ist, und die Angst davor, ihren Besitz an Neider oder durch Aufstände zu verlieren. Die Autonomie der einzelnen Compounds ähnelt zwar den sozialen Gruppierungen des Islams, welche sämtliche staatliche Funktionen in eigener Verantwortung übernehmen, die Motivation hierfür ist jedoch nicht mehr religiöser Ursprungs. Vielmehr wird die offensichtliche gesellschaftliche Abspaltung in der hier verankerten Denkweise des alten nomadischen Stammes- und Sippenbewusstseins, welches allerorts im urbanen Bereich fortlebt und sich in den von äußeren Einflüssen zu schützenden Wohnquartieren widerspiegelt, gerade aus Gewohnheit und tief verwurzelter Tradition nicht so bewußt negativ wahrgenommen.

URBANES GESTALTUNGSLEITBILD

Die Masterpläne von 6th of Octobercity und New Cairo City (welche im Anschluß beschrieben ist) weisen beide ein besonderes Merkmal in ihrer Grundrissgestaltung auf. Die Erschließungsstraßen und die sich daraus ergebenden Parzellierungen lassen eine eindeutige florale Formsprache erkennen. Diese scheint durch graphische altägyptische Naturdarstellungen mehr oder weniger bewußt beeinflusst zu sein. Typische Stilelemente in solchen Wandmalereien waren die Lotusblüten, Papyruspflanzen und Dattelpalmen. Es besteht Grund zur Annahme, dass dieses städtische Erscheinungsbild im überdimensionalen Maßstab, welches lediglich vom Flugzeug aus erkennbar ist, als neues internationales Identifizierungsmerkmal der ägyptischen Landeshauptstadt dient, und dem Städtemarketing zugute kommt.

PAPYRUSPFLANZE

26. Vogeljagdscene aus dem Grab des Nebamun, Theben/Ägypten



6th of October City
Egypt 2007

Scope of Work:
Developing the Master Plan

Client:
Ministry of Housing, Public Utilities and
New Communities

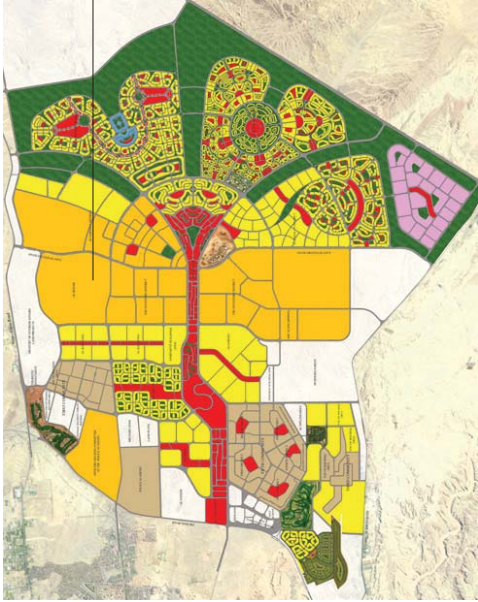
LOTUSBLÜTE



27. Bildausschnitt mit Lotusdarstellung, Tempel von Karnak/Ägypten

NEW CAIRO CITY

EL REHAB



28. Masterplan New Cairo City

GATED COMMUNITY EL REHAB

The Extension of New Cairo City
Egypt, 1998

Leistungsumfang:
Developing the Master Plan

Architekten:
Oekoplan Consulting Engineers Kairo

Bauherr:
Authority of New Urban Communities



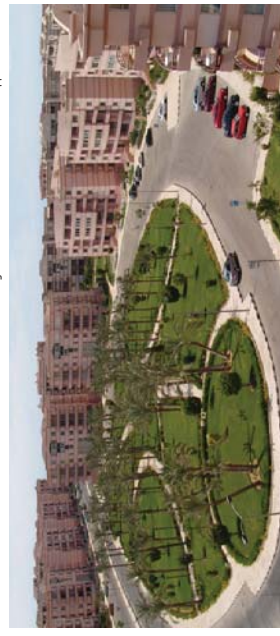
Offizielle Homepage von El Rehab: www.alrehabcity.com/newrehab/index.aspx



29. bewachtes Gate von el Rehab



30. Wohnparklandschaft



31. dichte Blockbebauung von Mittelklasse bis Luxus Apartments

Die Planung der jüngsten Satellitenstadt New Cairo City östlich von Kairo, übernahm das Architekturbüro Oekoplan Consulting Engineers Kairo. Die Stadt liegt nur fünf Kilometer von New Cairo und dem Flughafen entfernt, und ist sowohl an die Kairo-Umgehungsringstraße, als auch an die Autobahnen nach Suez und Al Ain Sukhna angebunden. Die Neustadt ist für 2,5 Mio Einwohner ausgelegt und hat eine Gesamtfläche von 244 km², wovon 116 km² als Bauland ausgewiesen sind. Die New Cairo Service Avenue wurde durch die Hauptverkehrsader von New Cairo als achsiales Zentrum verlängert. Hier sind in Zukunft Hotels, Shoppingmalls, Parkanlagen, Krankenhäuser, Rathaus, staatliche Verwaltungsgebäude, Bürogebäude und Dienstleistungszentren vorzufinden. Produktionsstätten und Industriegebiete sind nicht vorgesehen.

:: DERZEITIGE SITUATION

Die Infrastruktur mit Hauptstraßen, Wasserver- und Entsorgung und Stromversorgung ist angelegt. Der öffentliche Nahverkehr mittels U-Bahn und/oder Straßenbahn wurde aus finanziellen Gründen nicht mit eingeplant, da der Verkauf von Bauland in der Wüste der Stadt lediglich die Basiserschließung ermöglicht. In den ersten Bauabschnitt fallen im nördlichen Sektor Baugebiete der >Authority of Urban Communities< und das >Mubarak Projekt of Youth Housing<, im Westen die >Mirage Golf City<, Bauland des Finanzministeriums und der Polizeiakademie. Im Osten stehen große Einheiten den Investoren in Form von Luxuswohngebieten zur Verfügung, weiters befindet sich hier die Baustelle der American University, welche aus dem Kairoer Zentrum verlegt wird und der Neubau der German University. Diese sowie einzelne Wohngebiete und >gated communities< sind bereits fertig gestellt und bezogen. (11, 593-95) Es finden sich hier dieselben Problematiken, wie in 6th of October City. Angepriesen werden die neuen Wohnquartiere mit ihren großzügigen Grünanlagen über die Ökoschichten und der guten sauberen Luft. Wie dies ohne öffentlichen Nahverkehr und trotz der Auslastung der künstlich begrüneten Böden auf Dauer bewerkstelligt wird, ist noch offen.

PRIVILEGIERTEN ERHOLUNGSGEBIETE

FERIENHÄUSER AM MEER



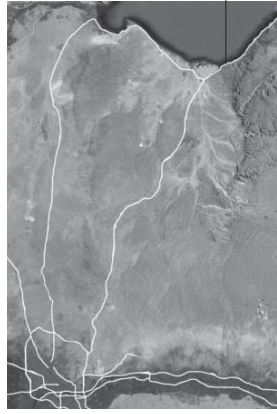
33. privater Resorstrand



34. Reihenhäuserlage eines Resorts



35. Strandhaus



AIN SUKHA

32. El Mady-Bear, Gendaly-El, Katania Road to Red Sea

Ich stelle hier nur eines von vielen Erholungsgebieten am Meer exemplarisch vor, da sich dieses Schema weitestgehend wiederholt. Al Ain Sukhna liegt eine Autostunde von Kairo entfernt entlang der ägyptischen Küste am Roten Meer (Golf von Suez) und stellt ein beliebtes nahegelegenes Erholungs- und Rückzugsgebiet, der ägyptischen Upper Class dar. Der Name Ain Sukhna bedeutet > heißes Auge bzw. Quelle < und leitet sich von den Schwefelquellen des nahe gelegenen Berges Gebal Ataqa ab. Die Region erstreckt sich südlich von Suez entlang der Küste über ca. sechzig Kilometer und besteht aus einigen Häfen mit einer Reihe von Resort-Komplexen und nur wenigen unabhängigen Restaurants und Tankstellen, die sich über die Küstenstraße verstreuen. Ein Stadtzentrum gibt es nicht. Die Resorts funktionieren nach dem gleichen Schema wie die > gated communities <. Sie sind abgesicherte uneinsehbare Wohnanlagen mit einem einheitlichen Gebäudestil in Reihenhäuseranordnung, beinhalten oft auch ein Hotel für die Upper Middle Class und sind ausschließlich mit

MITGLIEDSCHAFT IN SPORT CLUBS

Helipolis Sporting Club
Al-Shorouk City, Egypt, 1999

Architekten:
Dekoplan Consulting Engineers Kairo

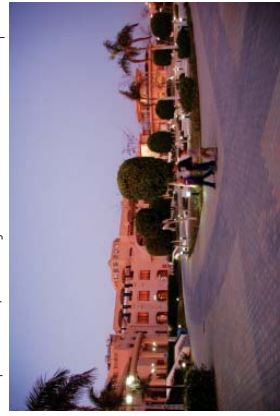
Leistungsumfang:
Schematic Design/Design Development Construction and Tender Documents

Bauherr:
Helipolis Sporting Club

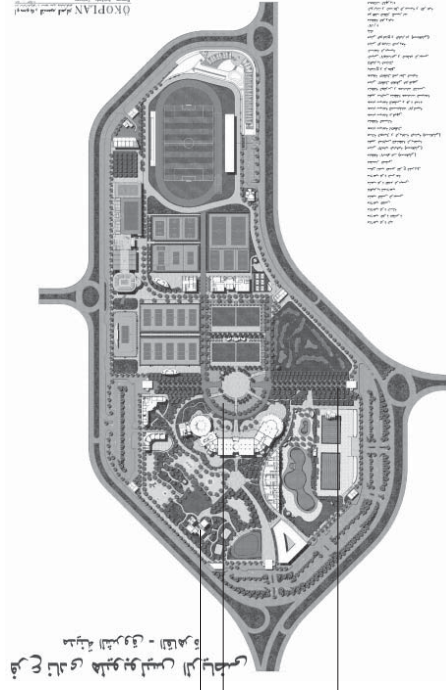
36. Spielplatz



37. Sportzentrum, Verwaltung und Restaurant



38. Haupterschließungssalle



39. Helipolis Sporting Club

VISUELLE REIZE UND VERHALTEN

Seit Hugo Kückelhaus 'Buch > Unmenschliche Architektur < und seit es soziologische Analysen gibt, wissen wir, dass das soziale Verhalten des Menschen und seine geistige Haltung in der täglichen Auseinandersetzung mit den Außenreizen gedeihen oder eben nicht.

Diese Reize bestimmen die Wahrnehmungsart und damit das Verhalten im Raum. Da eine Eigenschaft nur durch ihren Gegensatz lebt, also schön nicht ohne die Wahrnehmung des Hässlichen empfunden werden kann und weil das Übergewicht des einen oder des anderen die Tendenz zur Mehrheit hat, läuft alles auf die Verstärkung der Gegensätze hinaus, wenn diese deutlich angelegt sind. Reichtum materieller oder ideeller Art als Insel in trostloser Umgebung vermag aber nicht, zu sich hochzuziehen. Eher wird er sich weiter absetzen und auf der anderen Seite abwehrendes Verhalten provozieren, weil meist mit der Trostlosigkeit reale Not einhergeht und mit dem Luxus die Qualität. Wenn andererseits das geistige Umfeld ohne Widersprüche ist, so dass ein Anreiz fehlt, gleicht er sich die Gegensätze. Doch wo Gegensätze sind oder sie aufbrechen, wird sich immer einer abheben wollen, wenn er kann. Selbst in Utopia würde unser Auge, das auf Differenzierung angelegt ist, anderwärts funktionierende Sehen nicht, alsbald Nuancen der Qualität ausmachen, die dann den Maßstab für den Grad der Annäherung an ein nur anfangs noch schwankendes Ideal reichen würden.

Erst Nuancen, dann Gegensätze. Je größer die gesellschaftlichen Gegensätze sind, umso eindrucksvoller hebt sich die große Kunst ab. Geld verlangt nach Darstellung und will sich abheben von der Masse. Kunst und Architektur sind die offensichtlichsten Mittel der Selbstdarstellung. Masse zieht Masse an, Macht steigert sich an Macht und Kunst an Kunst. Es kommt zu einem Wettbewerb auf engem Raum, er wird einseitig und am Ende ellär mit extremen Bauäußerungen. 123. 538-391

Wir werden hier also nicht nur mit der Tatsache konfrontiert, dass Architektur in Bezug auf jede Gesellschaft bedeutsam ist, da sie allgegenwärtig ist, sondern auch mit dem noch immer tief verankerten Ego des Menschen.

INFORMELLE SIEDLUNGEN MASAKEN ASHWA ' IYAH

Ei-Waly fand im Bezug auf die informellen Siedlungen in Kairo 1993 einen Mechanismus heraus, durch welchen diese Regionen entstehen. Es beginnt gewöhnlich mit einer privaten Landparzellierung in einer der peripheren Gegenden der Stadt. Viele der neuen Landbesitzer (sqatter), um nicht Besitzer zu sagen, haben kaum das Geld, um sich einen Zaun zu leisten. Sie bauen hier dann schiebend fortschreitend sobald sie etwas Geld zur Verfügung haben, oder sie von zukünftigen Bewohnern Einlagen gesammelt haben. Diese Einlagen können zur Langzeitmiete oder als Anzahlung für den zukünftigen Kaufpreis der Baueinheit dienen. Der Markt in diesen Gebieten beginnt bei der Miete für Einraumwohnungen, über Wohnungen für Familien mit geteilten Versorgungseinheiten, bis hin zu 150m² Wohnungen.

1986

zählt Fouad 16 Bezirke im Großraum Kairo mit informellen Siedlungen. Fahmy stellt fest, dass 75% der Einwohner informeller Siedlungen vom Land und weitere 10% aus anderen Städten stammen. Die restlichen 15% sind aus Kairo, durch Heirat, oder den Verlust ihres Hauses dorthin gelangt.

1993

identifizierte Ei-Waly 158 informelle Siedlungen in den drei Gouvernements des Großraums Kairo.

:: POSITIVE ASPEKTE

Es lassen sich auch positive Aspekte der Informellen Siedlungen aufzeigen. Zwei Hauptpluspunkte davon hält Barada 1986 wie folgt fest:

sozialer Aspekt - insofern als dass diese Siedlungen bei der Entlastung des Quartierproblems eine größere Rolle spielten, als die Regierung.
ökonomischer Vorteil - die Bevölkerung baute ihre Häuser selbst, schaffte somit Arbeit als auch Solidarität

STANDORTWAHL

Diese Diplomarbeit gibt einen Überblick über die Umstände, durch welche MANSHIET NASSER, eine der größten informellen Siedlungen Kairo, entstand, und sich bis heute weiterentwickelt hat, als auch über die verschiedenen Einflüsse auf die soziale und städtische Struktur. Manshiet Nasser ist auf Grund ihrer Größe, der besonderen Lage, der sozialen Vielschichtigkeit und der bereits laufenden partizipatorischen Entwicklungsprojekte ein interessantes Forschungs- und Planungsgebiet.

Erstmals wurde im Fünftjahresplan 2002 bis 2007 dem Problem der Verstärkung in Kairo höchste politische Bedeutung zugemessen. Das ägyptische Planungsministerium und die Weltbank legten 2002 und 2004 eine Studie und ein Strategiepapier zur Armutsbekämpfung in Zusammenarbeit mit Partnern vor. Die GTZ, Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit, und die KfW Entwicklungsbank führen in Kooperation mit der Stadtverwaltung partizipatorische Entwicklungsprojekte in Manshiet Nasser und einem weiteren Viertel, Boulaq El Dakrou, durch.

PLANUNGSGEBIET MANSHIET NASSER

In Zusammenarbeit mit der öffentlichen Verwaltung, mit Organisationen der Zivilgesellschaft, NGO's vor Ort und den Einwohnern werden die Grundbedürfnisse der Bevölkerung erforscht und Lösungen hierfür entwickelt. Die GTZ handelt beratend, die Stadtbewohner werden zur Mitarbeit und Eigeninitiative animiert und die KfW Entwicklungsbank finanziert Infrastrukturmaßnahmen.

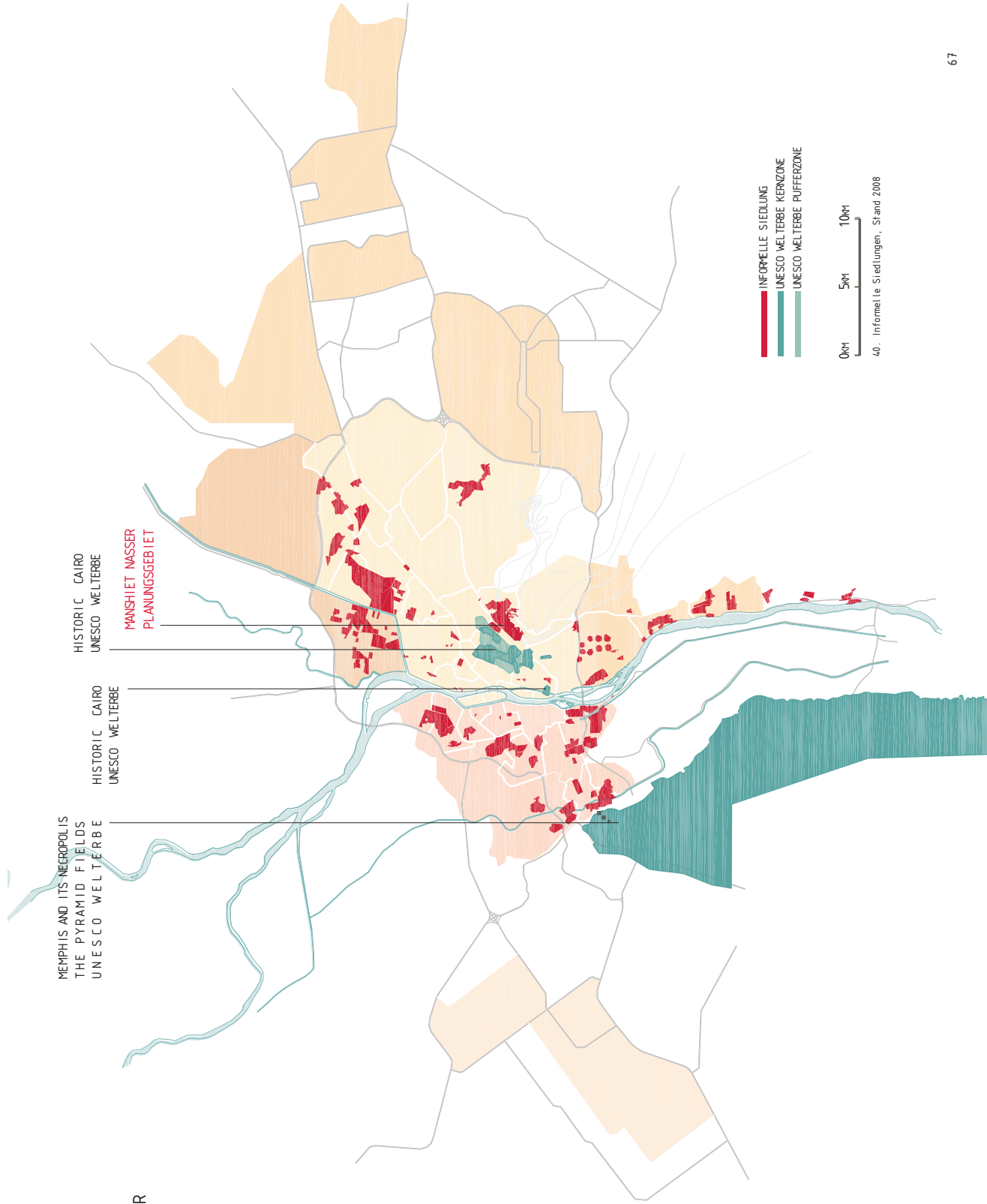
Die RECHERCHE basiert auf den Ergebnissen des Vorschungsberichts von Herrn Dr. Salheen, einigen Felduntersuchungen der Gtz und Umfragen an viele Einwohner Manshiet Nassers im Bezug auf ihre Beziehung zur ländlichen Region, von der sie kommen und der städtischen, in der sie nun leben.

Ergebnis der Recherche ist ein spezieller Denksatz zum Umgang mit informellen Siedlungen. Dieser basiert auf sorgfältigem Lesen von sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Eigenschaften der Einwohner und der Betrachtung dieser Region als Chance zur Weiterentwicklung und Kommunikation, nicht als Konfrontation oder Konfliktsituation.

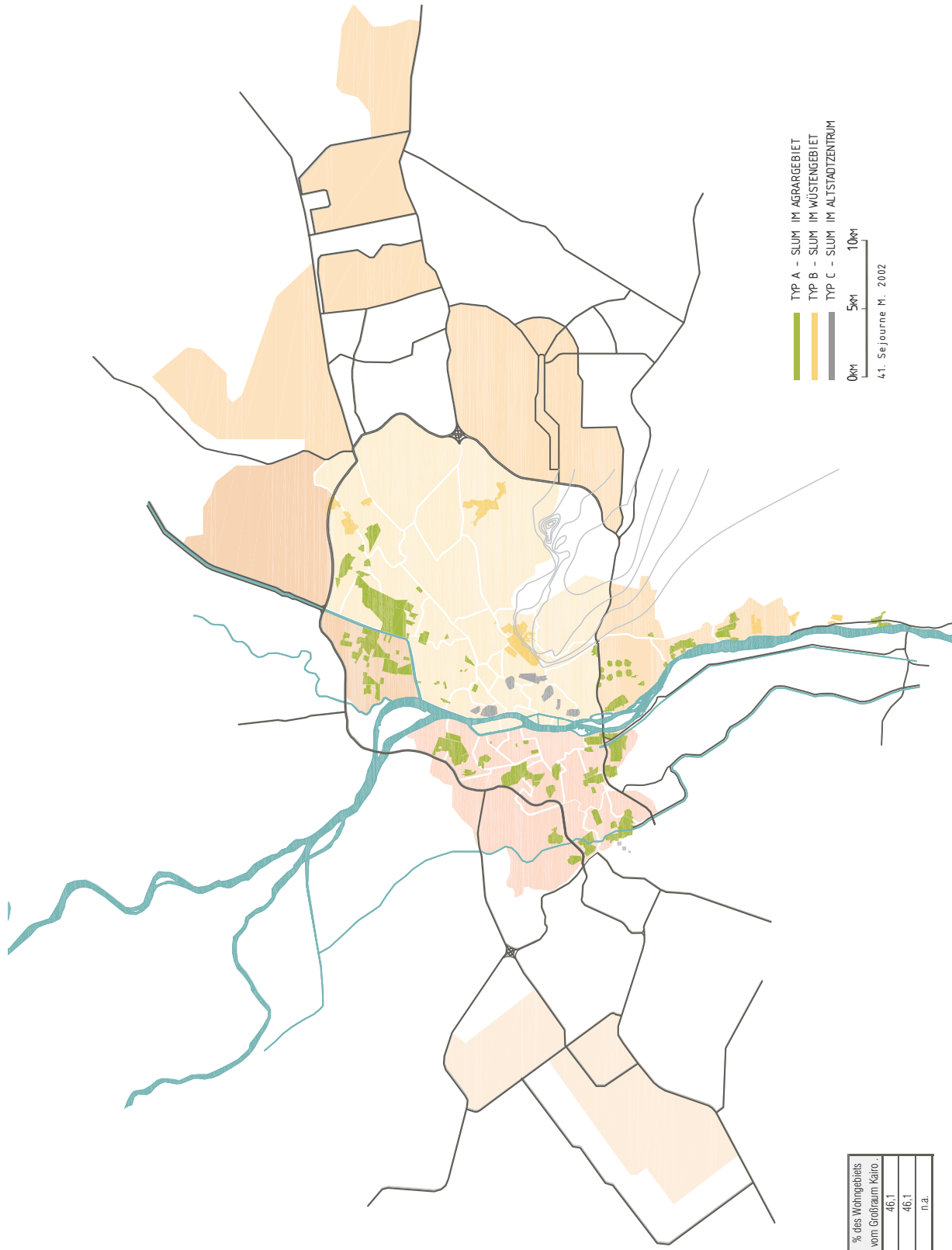
Manshiet Nasser zeigte während der 60er Jahre ein rapides Wachstum, als die Interessen und Bemühungen des Staates hauptsächlich auf die Weiterentwicklung des Militärs und andere Schwerindustrien, sowie nationale Projekte fokussiert waren. Ein Ergebnis dieser Orientierung war die Vernachlässigung ländlicher Gebiete, speziell in Oberägypten, was in geringen Investitionen und eine generell schlechte Wirtschaft resultierte, speziell im Wohnungswesen. Selbst verständlich folgte darauf eine Abwanderung der Bevölkerung aus diesen Gebieten nach Kairo, um nach besseren Jobmöglichkeiten und einen besseren Lebensstandard Ausschau zu halten.

Die beiden Hauptgründe zur Immigration:

- :: Sicherheit bei den Verwandten, die bereits zuvor immigriert sind.
- :: geringe Lebensunterhaltskosten
- Diese geringen Lebensunterhaltskosten werden direkt vom Lebensstandard, den diese Regionen bieten reflektiert. Es wurde bereits viel Aufbau- und Entwicklungshilfe geleistet, ob sich diese mit den kulturellen und traditionellen Hintergründen befasst hat, wurde näher beleuchtet. Manshiet Nasser ist eine jener Regionen, in welchen das gemeinsame Streben nach einem besseren Leben zwischen den einzelnen Bewohnern eine sehr starke Verbindung knüpft. (05)



DREI TYPEN VON SLUMS



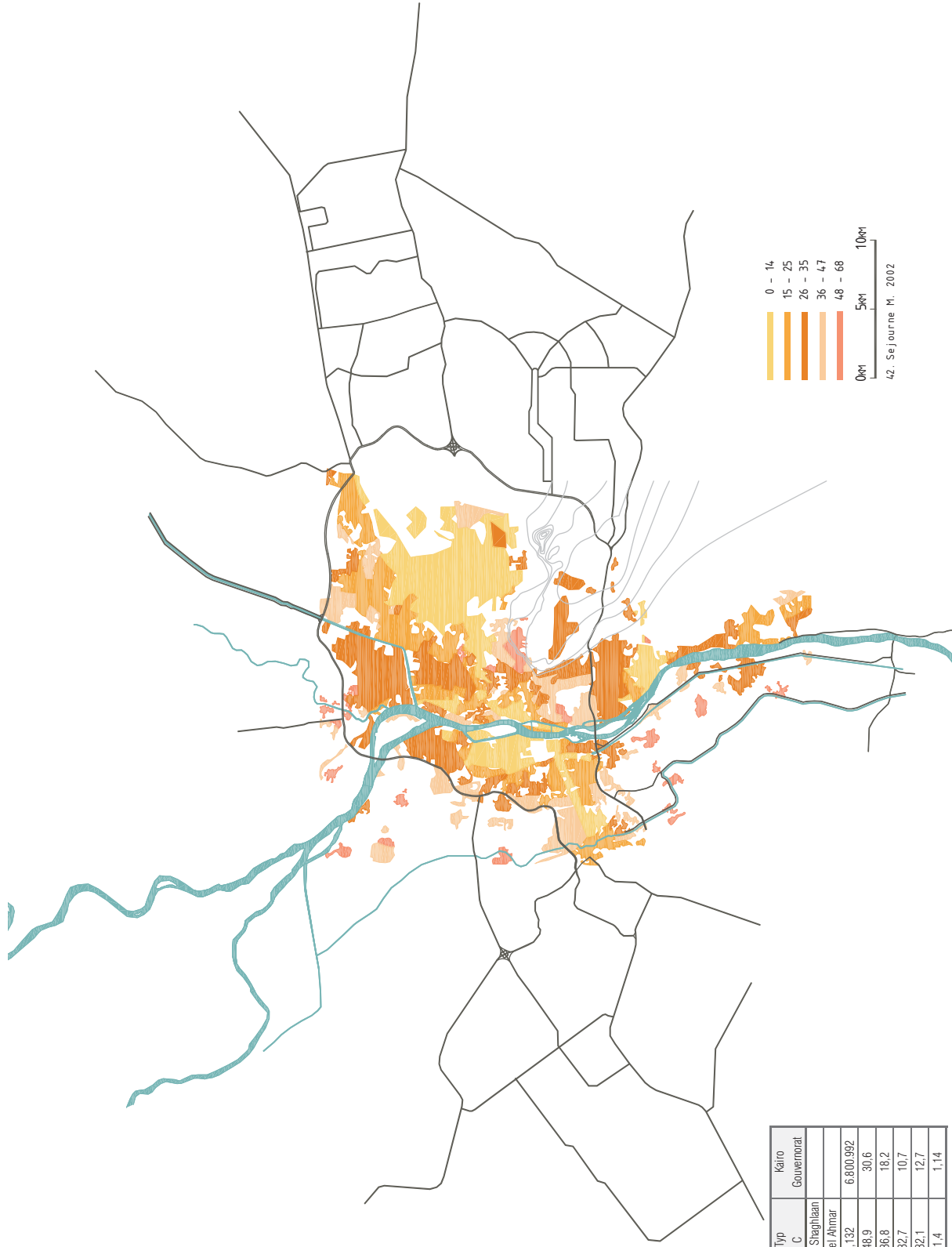
(THE CASE OF CAIRO, EGYPT BY DAVID SIMS, GTZ; TAB. 3 S4)

Typologie	Einwohnerzahl	% der Einwohnerzahl vom Großraum Kairo	% des Wohngebiets vom Großraum Kairo
Typ A - Slum im Agrargebiet	6.434.000	56,4	46,1
Typ B - Slum im Wüstengebiet	6.434.000	56,4	46,1
Typ C - Slum im Altstadtzentrum	n.a.	4,000	n.a.

3 TYPEN VON SLUMS IM GROSSRAUM KAIRO 1996

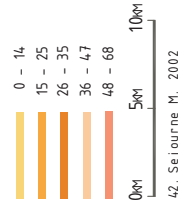
NETTO EINWOHNERDICHTEN EW/KM² 1996

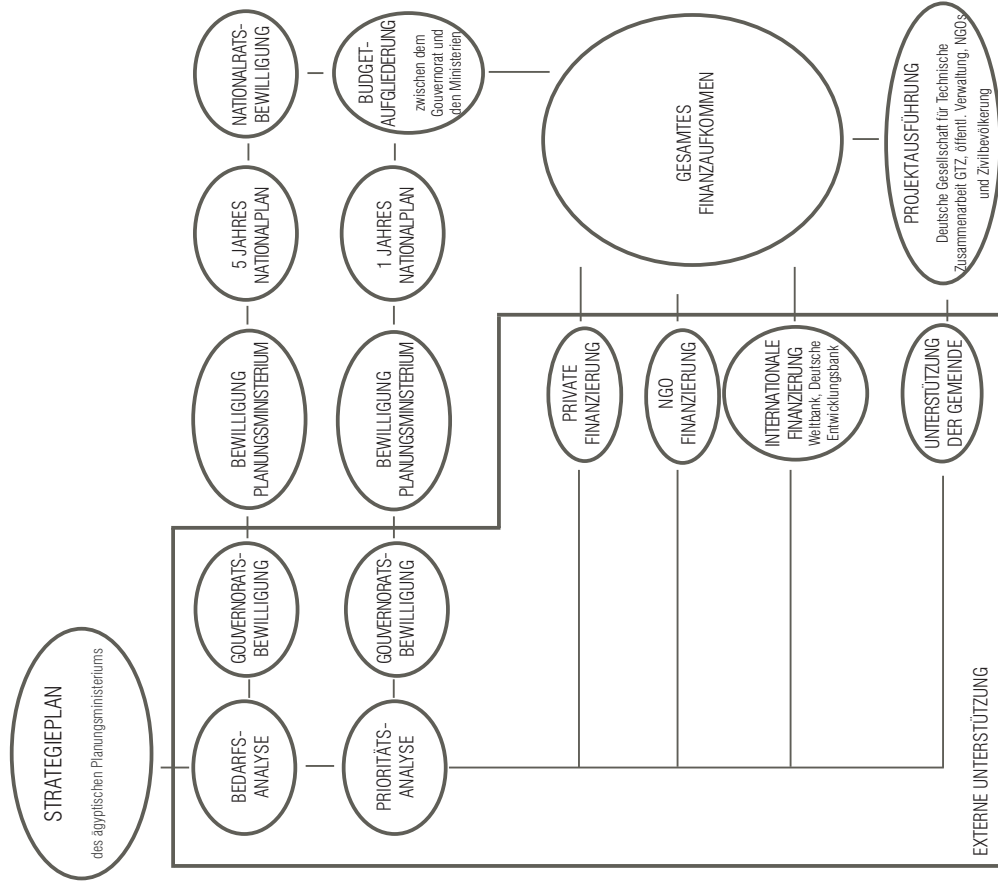
ANALPHABETENRATE GROSSRAUM KAIRO



(THE CASE OF CAIRO, EGYPT BY DAVID SIMS, GTZ; TAB. 4 S 14.)

Slum Typ	Typ A	Typ B	Typ C	Kairo
Name der Shakhia	Dar es Salaam	El Maadisa	Darb el Shaghlan	Gouvernorat
Bezirg	El Basatin	Marshiet Nasser	Darb el Ahmar	
1966 Shakhia Einwohnerzahl	96.844	25.297	5.132	6.800.992
fem. Analphabetenrate % (+10)	40,3	65,9	48,9	30,6
mask. Analphabetenrate % (+10)	28,9	53,4	36,8	18,2
% der Einraumwohnungen	18,7	26,5	32,7	10,7
% Haushalte ohne Wasserversorgung	21,0	33,3	32,1	12,7
Personen pro Raum	1,4	1,6	1,4	1,14





MANSHIET NASSER 70

> SLUM OF HOPE <



AHLAN WA SAHLAN MANSHIET NASSER

Nach langer Zeit des Wartens (so ca. 1 Monat), bis sich endlich jemand mit mir in mein Planungsgebiet, die informelle Siedlung Manshiet Nasser, begeben würde, fasste ich den Entschluss, mich auf eigene Faust dorthin zu wagen. Da ich bei meinen bisherigen Stadtbesichtigungen in den unzähligen Vierteln nur gute Erfahrungen mit den hilfsbereiten Einwohnern gemacht hatte, prallten alle Befürchtungen und Warnungen meiner gut situierten Freunde an mir ab. Denn kaum befand ich mich auf der Straße bei den ärmeren Stadtbewohnern im islamischen Viertel, so würde ich von allen Seiten, vor allem von Kindern, freudig angesprochen „What's your name?“, „What's your name?“, „Where are you from?“, ... „Nimsa“.

Am Markt ist Anfangs beim Verhandeln rein finanziell Vorsicht geboten. ... Taxifahren soll gelernt sein, doch wirklich zuleide kommen wird man hier nicht...

Frägt man jemanden nach dem Weg, dann hat man sogleich nette Wegbegleitung, die dann zu einer Stadtführung ausführt und danach wird man noch auf einen Kaffee oder Tee eingeladen. Nun wird verständlich, weshalb die Befürchtungen meiner Mitbewohnerin Sandra und meiner Betreuer wie Diebstahl, Entführung, Verkehrsunfall oder Hygiene für mich zu verblässen begannen.

Da meine Arabischkenntnisse noch nicht weit gereift waren und ich die Benutzung des öffentlichen Verkehrsnetzes kaum durchschaut hatte, war ich weiterhin auf das Taxifahren angewiesen. Der Taxifahrer saunte nicht schlecht, als ich Manshiet Nasser als meinen Zielort angab und wollte mich sogar mit in das Gebiet begleiten, was ich dankend ablehnte.

Neugierig und fragend wurde ich von den Bewohnern am Fuße des Moqattamberges auf meinem ersten Streifzug gemustert und es dauerte auch nicht lange, bis ich auf arabisch und mit aufwendigen Gesten angesprochen wurde. Meine auffällige Spiegelreflexkamera machte die Leute glauben, ich sei eine Reporterin, wie sich später herausstellte. Deshalb wurde ich auch direkt zu dem Ort des Steinschlag-Unglücks vom September 2008, welches viele Menschenleben forderte, in der Hoffnung auf meine Hilfestellung geleitet.

Dort angekommen wurde ich von einem einheimischen Mädchen namens Nashwa herzlich auf Englisch begrüßt. Sie konnte zu meinem Glück meine bis dahin immer größer gewordene Gefölgerschaft über den Anlass meines Besuches in dem Gebiet aufklären und lud mich zu sich nach Hause ein.

Ich darf an dieser Stelle die Wohnverhältnisse meiner Freundin mit ihrer fünfköpfigen Familie und der ebenfalls fünfköpfigen Familie ihres Onkels mittels Fotos dokumentieren. Anders als in den noblen Privathäusern gibt es hier nichts zu verbergen. In den nachfolgenden Planskizzen und Fotos ist die stückchenweise Erweiterung der Wohnräume an den innenliegenden Fenstern gut nachzuvollziehen. Die Wohnflächen von geschätzten 86m² im Erdgeschoss und 83m² im 1. Obergeschoss für jeweils 5 Personen sind bereits sehr großzügig, jedoch nicht ideal ausgenutzt. Seis, da keine natürliche Belichtung möglich ist oder auch zu wenig Möbel vorhanden sind.

Mir wurde erklärt, wie es zu den Gesteinserosionen kam, und dass die am Dach des Hauses gezeichneten Hühner während der Gefölgeseuche 2005 geschlachtet werden mussten. Der Grund für die Erosionen, die 2008 zum Einsturz führte, waren sämtliche Sickergruben unter den Gebäuden, die leckten und das Gestein von unten allmählich aufweichten. In weiterer Folge führt die Unterschwemmung der noch bestehenden Gebäude zu einer Schwächung der Tragfähigkeit der Wände und Ausblühungen im Putz.



TYPISCHES
ASHWA' IYAH HAUS



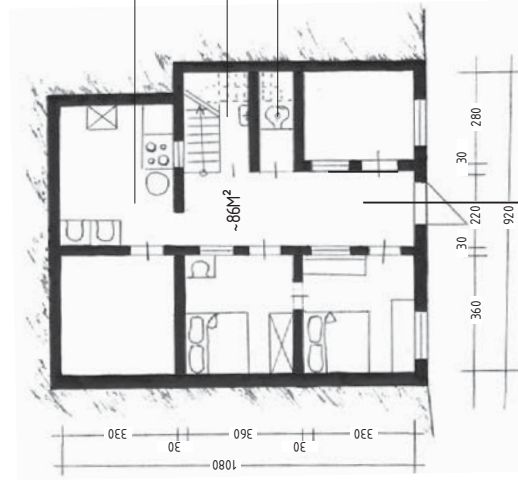
43. Aussicht vom Dach in Richtung Moqaatam und Manshiet Nasser



44. Dach - ehemalige Hühnerhütte

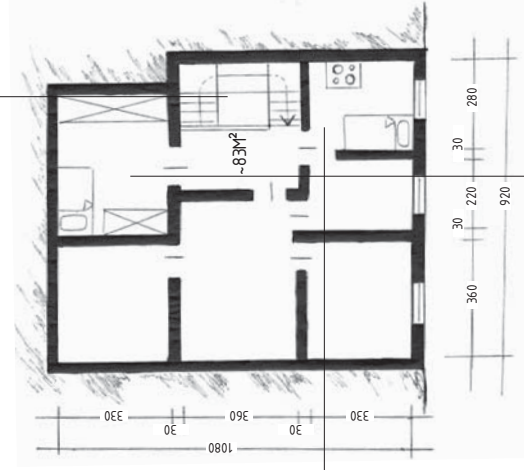


45. Stiegenaufgang im Freibereich



ERDGESCHOSS

1. OBERGESCHOSS



46. Wohnungseingang - Flur



47. Küchenansicht - Ecke links unten



48. "Badzimmer"



49. Toilette



50. Koch-Schlafzimmer



51. Schlafzimmer der Oma



CHARAKTERISTISCHE
ELEMENTE DER ASHWA' IYAH



52. gefährlicher Kalkfels



54. Kinder, die mit Abfall spielen



53. Türme zur Taubenzucht



55. zu enge, finstere Gassen



56. Vieh als Abfallverwerter



58. unzählige Treppen und Rampen



57. viele, viele Kinder

GESCHICHTE MANSHIET NASSER

UM 1300

Das im Westen des Gouvernors Kairo auf staatlichem Grund und Boden "gegründete" Manshiet Nasser war lange Zeit ein Kalksteinbruch, daher rührt die raue Topographie. Das einzige noch existierende historische Gebäude dort ist die El-Tengizi Moschee (1362 n.Chr.), welche ein bedeutendes Monument der Mameluken darstellt.

60ER JAHRE

Die „Ureinwohner“ von MN sind aus den 60ern, zur Zeit der ersten Stadterweiterung, als die ersten Einwohner von Alkairo mit Regierungsbefugnis hier hin übersiedelten. Als die Einwohnerzahl hier nur ein paar 1 000 Seelen betrug, gab Präsident Nasser den Auftrag, die Region mit den Hauptdienstleistungseinrichtungen zu versorgen. Das wiederum ermüdete Immigranten anderer Regionen in diese günstige, zentral gelegene Region zu ziehen. Weiters wurde der Klosterkomplex Saint Samaan el Kharaz in MN7, El Zarayib, errichtet.

70ER JAHRE

Entsprechend dem allgemeinen Wohnungsproblem erreichte das Gebiet 1970 eine Einwohnerzahl von 100 000 Personen, hauptsächlich aus Oberägypten. Während der 70er, als sich der Markt nach Westen hin öffnete, erlebte die Region eine riesen Expansion, die mit dem im gesamten Großraum Kairo, als auch in anderen Ländern auftretenden Phänomen der extremen Bevölkerungszunahme einher ging.

1997 – 2001

Das Wohnungsministerium wollte 1997 den Stadtteil Manshiet Nasser gänzlich abreißen. Das 1998 begonnene Pilotprojekt im Ortsteil Ezbet Bekhit von der deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit GTZ, der KfW Entwicklungsbank und dem Cairo Governorate wurde auf ganz MN ausgedehnt. 1998 und 1999 wurde von der General Organisation for Physical Planning GOPP ein vorläufiger Masterplan zur Zonengliederung in 9 Planungsgebiete als Grundlage für weitere Einzelprojekte bereitgestellt. 2001 wurde der erste Bezirk MN1 - Ezbet Bekhit legalisiert.

2002 – 2007

Im ägyptischen Fünfjahresplan 2002 bis 2007 wurde dem Problem der Verstädterung und der Armutsbekämpfung große Aufmerksamkeit geschenkt. Das Planungsministerium und die Weltbank legten 2002 und 2004 eine Studie und ein Strategiepapier zur Armutsbekämpfung vor und schufen eine Basis für Programme in Zusammenarbeit mit Partnern.

15.11.573-761



1950



1977



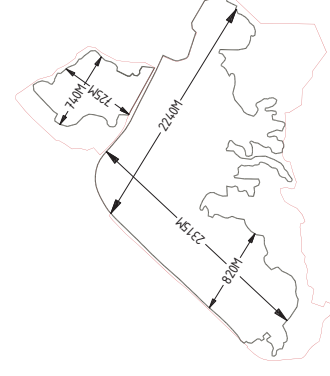
1991



2002



2010



AUSDEHNUNG BEBAUTES GEBIET

LAGE ANBINDUNG

Manshiet Nasser liegt östlich der islamischen Altstadt im Herzen des Gouvernorates Kairo, am Fuße des Muquattam Berges und hat daher ihren Bewohnern eine außerordentlich günstige Zentrumsnähe zu bieten. Von hier aus haben die Einwohner der informellen Siedlung ideale, "kurze" Wege in die islamische Altstadt mit ihren überlebensnotwendigen Handelszentren. In Manshiet Nasser gibt es einige Handwerksbetriebe, die Waren für den Basar Khan El-Khalili, sowie das Handelszentrum El-Ataba herstellen. Von kunstvollen Einlegearbeiten in kleinen Schatullen, über Kunstschmieden, zu Glaserarbeiten, die Herstellung von Lampenschirmen und Holzmöbeln, Steinmetzbetrieben bis hin zu den Schneidereien ist hier alles zu finden.

Da das Gebiet weder über die Cairo Metro, oder eine Straßenbahnverbindung, noch über eine öffentliche Busverbindung in die Innenstadt oder die umliegenden Bezirke angeschlossen ist, haben die Bewohner mittels veralteten Mikro-Bussen, wie bereits im Kapitel > Verkehrsmittel-Nutzenverhalten < erwähnt, ein dichtes, privat organisiertes öffentliches Verkehrsnetz gegründet. Alle fünf Minuten ist an intern definierten Haltestellen an der El-Nasr Road, meist vor den Hauptzugängen des Distrikts, mit einem häufig überfüllten Anschlussbus zu sämtlichen Zielorten zu rechnen. Taxis sind hier selbstverständlich.

Unten stehendes Panorama zeigt die gesamte Ausdehnung von Manshiet Nasser im linken Bildbereich. Im rechten Bildbereich sieht man die Zitadelle, ihr vorgelagert erstreckt sich die islamische Altstadt bis hin zum Al Azhaar Park. Das Foto lässt die Fernstaubwolke über Kairo erahnen.

MANSHIET NASSER



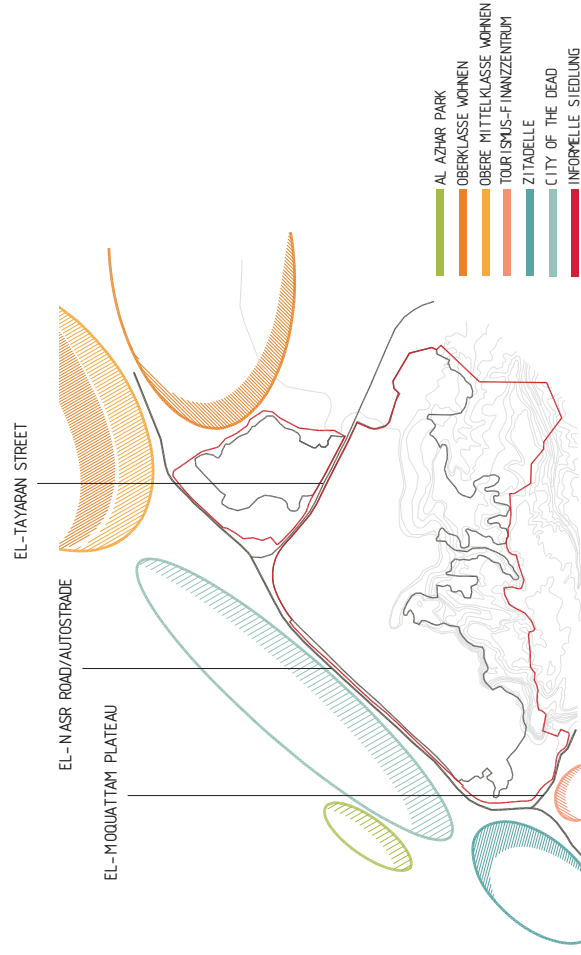
UMFELD BEZIEHUNG

GEBIETSGRENZUNG

Begrenzt wird das Viertel durch die El-Tayaran Street im Norden, die Zufahrtsstraße zum El-Moquattam Plateau im Süden, und die El-Nasr Road, auch bekannt als Autostrade, im Westen. Die östliche Grenze bildet der Moquattam Berg, welcher jedoch nur noch vorübergehend als topographische Grenze zu verstehen ist, da eine zukünftige Bestedelung des Berges absehbar ist.

CHARAKTER UND EINFLÜSSE DES UMFELDS

Manshiet Nasser grenzt an ein ausgesprochen geschichtsreiches Umland, wie den Weltberühmten Friedhof Arata, bekannt als City of the Dead im Westen, und die Zitadelle an der südwestlichen Autobahnkreuzung Richtung New Cairo City. Sowohl diese beiden Gebiete, als auch die westlich von ihnen gelegene islamische Altstadt, wurde 1979 von der Unesco in die Liste der Weltkulturerbe mit aufgenommen und sind hiermit baulich vor Fremdeinflüssen geschützt.



UMFELD VON MANSHIET NASSER

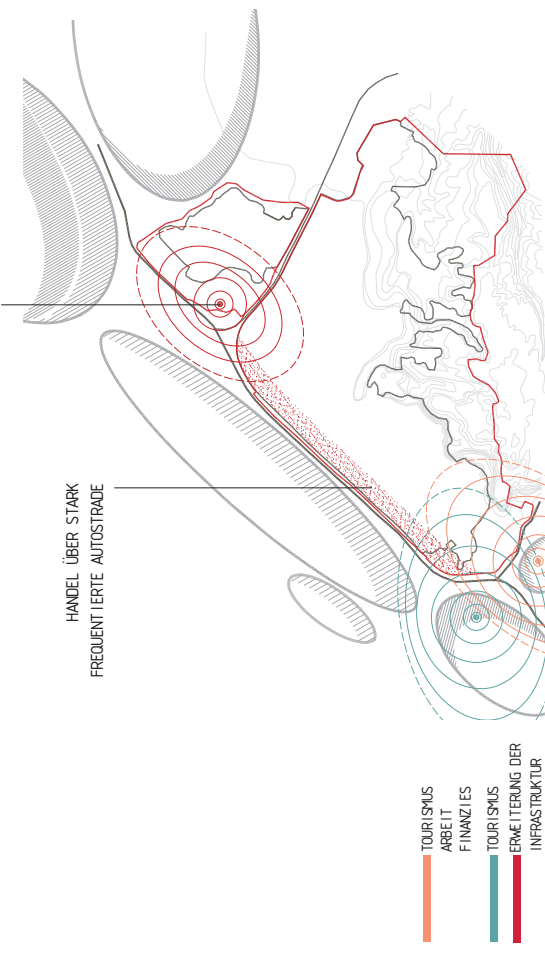
Steckman Bemühungen in die Herstellung einer fußgänger- und touristenfreundliche Verbindung von Manshiet Nasser zur Zitadelle, sei es mittels öffentlicher Verkehrsmittel oder großzügig angelegter, übersichtlicher, sicherer Fußwege zu der relativ nahegelegenen Attraktion dem Koptischen Kloster Saint Simon in Manshiet Nasser, so könnte man von dem regen Besucherstrom der Zitadelle profitieren. Eine Organisationskooperation müsste hier für die entsprechende Werbung, Führungen und den Besucheraustausch sorgen.

Im Süden der informellen Siedlung und gegenüber der Zitadelle befindet sich derzeit ein großangelegtes Tourismus- und Finanzzentrum im Bau. Der Bauherr Mohamed Nassef hat hier 8 Bürotürme, Entertainmenteinrichtungen und ein fünf Sterne Hotel vorgesehen. Der, besser gesagt die Entwürfe stammen von Westown Cairo. Der Bau wird durch die Unesco strengstens überwacht, und wurde bereits mehrfach gestoppt. Um nur 2 Beispiele zu nennen, die Höhe der Bürotürme musste von 59,55m über Straßenniveau auf 31,55m reduziert werden, um die freie Sicht auf die Zitadelle zu gewährleisten, und ein großer Vorplatz musste mit eingeplant werden, um eine respektable Pufferzone zwischen dem Weiterbe und dem Finanzzentrum herzustellen. (126)

Auch hier könnte Manshiet Nasser vom Tourismus positiv beeinflusst werden. Weiters ist anzunehmen, dass die noble Gesellschaft nicht von den Verbrennungsabgasen der Müllsammler und dem schlechten Ausblick belästigt werden möchte, und zu unterstützenden Maßnahmen in diesem Bereich überschreitet, was auch eine tolle Publicity für die Finanziers mit sich bringen würde.

Da über die sehr stark frequentierte Autostrade auch viele reiche Städter aus New Cairo City zum Beispiel nach Nasr City pendeln, die gerne in Manshiet Nassers Markt frisches Obst und Gemüse stark verbilligt einkaufen, ist der Frontbereich der Siedlung sehr günstig beeinflusst.

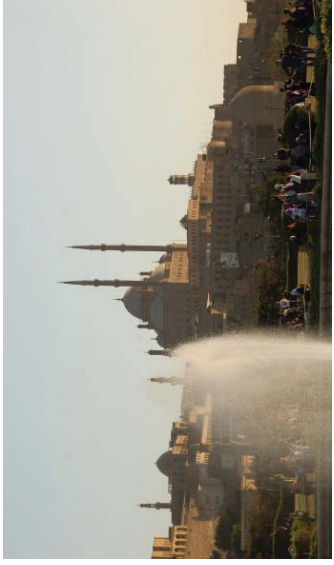
IM BAU BEFINDLICHES SCHUL- GESUNDHEITS-KULTURZENTRUM



EINFLUSS DER GEBIETE AUF MANSHIET NASSER



59. Baustelle des Cairo Financial Centers



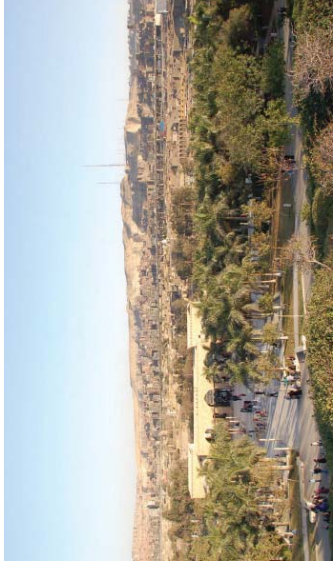
60. Zitadelle, vorgelagert Al-Azharpark



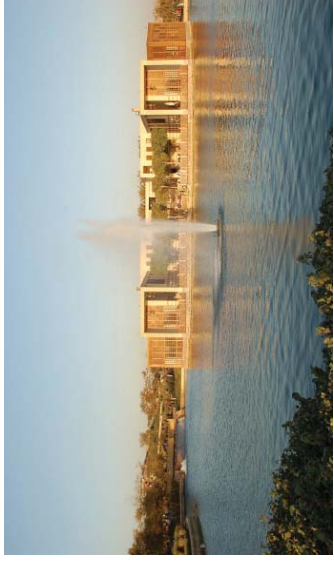
61. Obere Mittelklasse Wohnungen



62. Al-Azharpark Aussichtspunkt



63. Al-Azharpark Eingangsbereich



64. Al-Azharpark Restaurant



65. Panorama Arafat/City of the Dead

BEZIRKE BESONDERHEITEN

Es wurde von den Behörden viel unternommen, um Manshiet Nasser für verschiedenste Zwecke in homogene Einzelbezirke aufzugliedern. Zum Beispiel teilen CAPMAS, the Directorate of Social Affairs und die Revenue Administration die informelle Siedlung in sieben Zonen, so genannte "Shikhas" für Volkszählungen, Sozialstudien und Grundsteuermaßnahmen. Leider stimmen diese sieben Zonen der drei Behörden nicht genau überein. GOPP teilt Manshiet Nasser wiederum in neun Teilbezirke zur Weiterentwicklung ein und inkludiert Ezbet El- Arab, welches außerhalb der Verwaltungsgrenze von Manshiet Nasser liegt.

Das auf der Grundlage des Manshiet Nasser Guide Plan basierende partizipatorische Entwicklungsprojekt, welches von der GOPP und dem Regierungssitz von Manshiet Nasser mit der Unterstützung der GTZ initiiert wurde, ist seit 2001 offiziell anerkannt. In diesem Plan wird Manshiet Nasser in neun Zonen gegliedert, MN1-MN9. Mit Hilfe dieser Zonen wird versucht, eine homogene Bevölkerungsstatistik und soziale Gruppen darzustellen. Es wird versucht Klippen, welche die Gebiete in diverse abgegrenzte Zonen teilen, zu vermeiden. 1998 entstand die erste detaillierte Planung einer der Bezirke MN1, Ezbet Bekhet. Die Detailplanung der anderen 8 Bezirke erfolgt durch die GTZ für MN2-MN5 mit zwei Planungs und Soziokonomieberatern (IDG and ICA) und die weiteren 4 (MN6-MN9) von der General Administration for Physical Planning, Cairo Governorate. [5]



- MN1 - Ezbet Bekhit
- MN2 - Masakin
- MN3 - Asfal Razaz
- MN4 - Gambia
- MN5 - Maadissa
- MN6 - Khatzan
- MN7 - El Zarayib
- MN8 - Aala Razaz
- MN9 - Wadi Pharaoh

BEZIRKE ZUR LEGALISIERUNG VON MANSHIET NASSER

In MN7 - El Zarayib schloss sich die Bevölkerung zusammen und begann den Müll aus den nahegelegenen Bezirken in Kairo zu sammeln, um diesen zu Hause auszusortieren, und wenn möglich wiederzuverwerten. Kunststoffverpackungen werden hier pulverisiert, Altpapier zur Wiederverwertung weiterverkauft, der Biomüllanteil an die Schweine und Ziegen verfüttert, und der Rest auf den Dächern der Wohnhäuser verbrannt. Neben den Zabbaleen, so werden die informellen Müllsammel genannt, sind für das Sammeln fester Abfallstoffe in Kairo das kommunale Gesundheitswesen und lokale Auftragnehmer, sog. Wähis, verantwortlich. Als die Zabbaleen von Beamten der Kommune vertrieben werden sollten, wurde, durch vier Vertreter des privaten Profit- und Non-Profitbereichs, die informelle Organisation in ein privates Unternehmen umgewandelt, die Environmental Protection Company >EPC<.

Das Resultat zeigt wie folgt, dass

- :: 300 Familien sesshaft geworden sind und weiterhin Müll sammeln
- :: 200 Tonnen Haushaltsmüll pro Tag gesammelt werden, ohne den Haushalt der Kommune zu belasten
- :: 90 Prozent dieser 200 Tonnen sortiert und weiter verwertet werden
- :: die Gesundheitlichen Bedingungen verbessert werden konnten
- :: effizientere Transportmittel zur Verfügung gestellt wurden

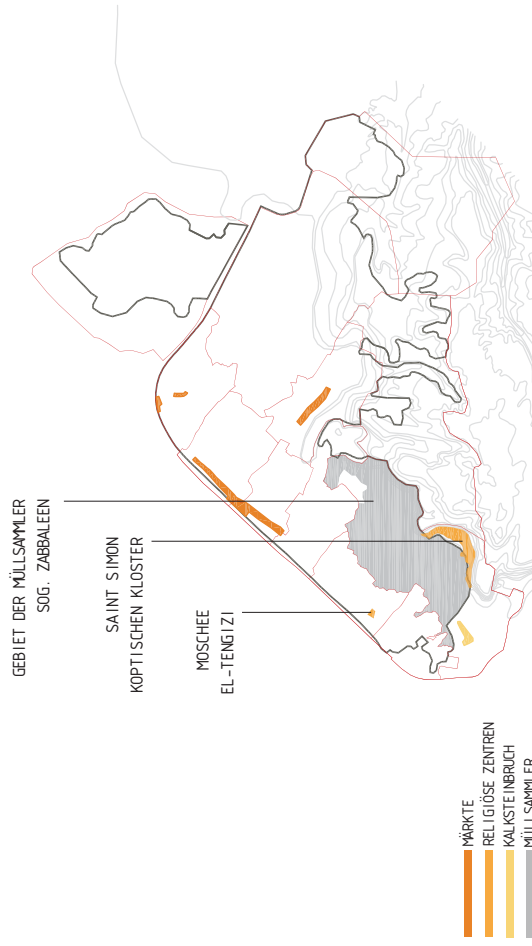
[01 S 276-277]

Wie in unten gezeigter Grafik ersichtlich wird, gibt es in Manshiet Nasser nur zwei Hauptmarktplätze. Da viele Einwohner weite Strecken zurücklegen müssen, um diese zu erreichen und 2/3 der Einwohner ihre Unzufriedenheit über die Marktstandards aussprachen, machte die GTZ mit der lokalen Behörde 2008 eine Bevölkerungsstudie.

Die Verbesserungsvorschläge seitens der Bevölkerung beinhalten:

- :: eine Reorganisation der Marktzugänge :: Sommerüberdachung der Marktstraßen :: Reinhaltung der Märkte
- :: öffentliche Sanitäreinheiten :: konstante Marktkontrollen :: Wegsiedeln des Marktes nahe der Autostraße
- :: Bau einer neuen Markthalle :: Bau von mehreren Kleinmärkten

[27]



BESONDERHEITEN :: NOTWENDIGKEITEN



66. MN7-El Zarayib-Zabbateenviertel, Obst laden zwischen Mittl



67. MN7-El Zarayib-Zabbateenviertel, zu Pulver verarbeiteter Plastikmüll



68. MN7-El Zarayib-Zabbateenviertel, sortiertes Altpapier



69. Park des Koptischen Klosters Saint Simon, MN7



70. Koptisches Kloster Saint Simon, MN7



71. Koptisches Kloster Saint Simon, MN7



72. Panorama - Markt an der Autostraße

WIRTSCHAFTLICHE AKTIVITÄTEN

Die Daten von Manshiet Nasser zeigen laut Dr. Salheen, dass der Anteil jener, die in behördlichen und staatlichen Diensten tätig sind, 3% beträgt. Manshiet Nasser ist also keine Büroarbeitsgesellschaft. Erstaunlich ist der Prozentanteil jener, die am Privatsektor arbeiten mit 85,1% im Vergleich zu Kairo mit 58,2%. Weiters gibt es 65,8% Selbstständige in Manshiet Nasser. Am wichtigsten jedoch ist die Arbeitslosenrate, die mit 1,6% hier weniger als die Hälfte von ganz Kairo mit 3,3% beträgt, aber es soll auch festgehalten werden, dass in Manshiet Nasser mit 7,2% viel weniger Frauen berufstätig sind als in Kairo mit 16,3%. Das passt zu den ländlichen Traditionen, welche die Männer dazu anspornt ihre Familien zu versorgen, im Gegensatz zu den städtischen Traditionen, die versuchen einen Ausgleich zwischen den Geschlechtern zu schaffen.

Betrachtet man den Arbeitsort, so arbeiten in Manshiet Nasser weniger Personen lokal, als jene im Vergleich zu Kairo. Es ist jedoch positiv festzuhalten, dass für eine informelle Siedlung in Manshiet Nasser doch einige Arbeitsplätze geboten werden. Der Samen zur Arbeitsförderung wurde also schon gesät und benötigt nur noch etwas Unterstützung, um aufzublühen.

Eine der Hauptaktivitäten in Manshiet Nasser liegt in den Kleinindustrien. Dieser Typus ist flexibel zu beherbergen, kann Marktänderungen mitmachen, und erfordert viel weniger Anfangskapital, als auch Betriebskosten.

Die Region hat das Interesse vieler kleiner Unternehmer geweckt, die von folgendem profitieren wollen:

- Billige Arbeiter, die zwar noch nicht ausgebildet sind, dies aber gerne möchten.
- Zentrale Lage, speziell für Zielgruppen und Verkäufe in Down Town, wie am Khan El-Khaliliy, El-Ataba and El-Mosky.
- Guter Anschluss zur El-Autosrad eine der Hauptstraßen zum Zentrum.
- Schlechte Kontrolle der lokalen Behörden.
- Geringe Taxen wegen der Schwarzarbeit.

[05]

73. Ein Legenarbeiten



74. Schmiedearbeiten



75. Gravurarbeiten



76. Näharbeiten



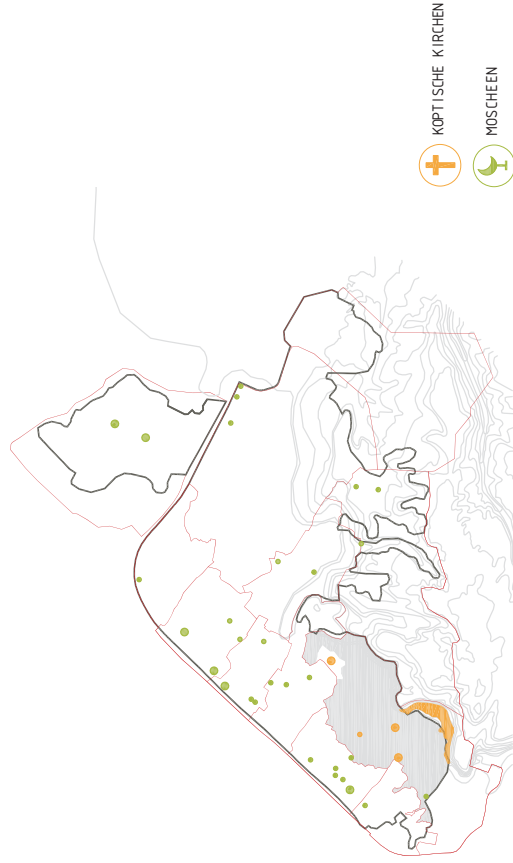
77. Arbeiter beim Polsterstopfen



SOZIALE SEGREGATION

Unten stehende Grafik zeigt die Verteilung der muslimischen und christlichen Gebetsstätten in Manshiet Nasser und lässt eine Segregierung der beiden religiösen Richtungen vermuten. Eine kleine segregierte Gruppe ist tatsächlich zu finden, und zwar die, der aus Oberägypten stammenden koptischen Zabaleen. Diese kleine Abspaltung ist jedoch vollkommen unbedenklich, da sie durch die Schweinezucht der Christen zur Verwertung des Biomülls entstanden ist. Da im Islam das Schwein als "schmutzig" gilt, haben sich sowohl die muslimischen als auch jene christlichen Einwohner, die keinen Müll sammeln, außerhalb dieses Bezirks angesiedelt.

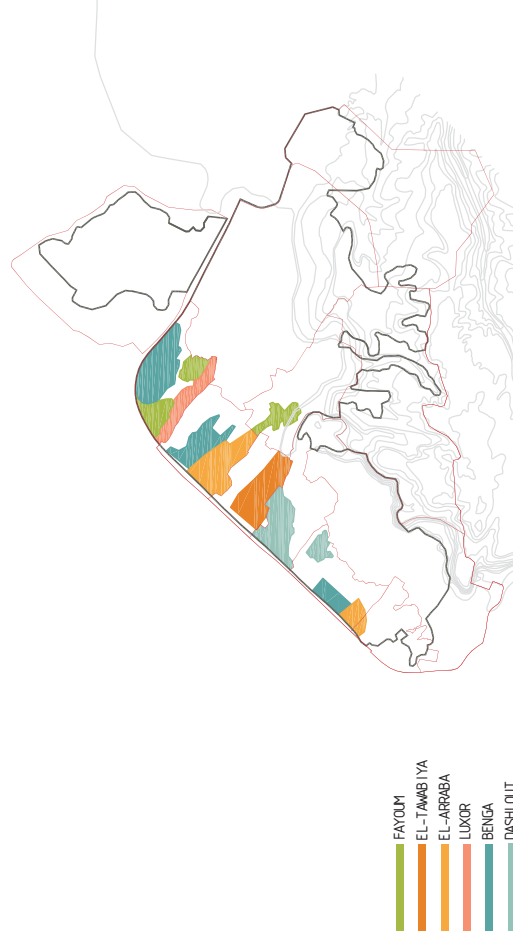
Nun stellt sich die Frage, weshalb im restlichen Manshiet Nasser nur noch Moscheen zu finden sind und keine Kirchen, obwohl die Einwohner religiös gemischt sind. Die Antwort ist sehr einfach, da es bei den Christen Brauch ist, nur einmal wöchentlich zum gemeinsamen Gebet in die Kirche zu gehen, wohingegen die stark gläubigen Moslems bis zu 5 mal täglich das rituelle Gebet entweder zu Hause oder in Gemeinschaft absolvieren. Die Wege für die Moslimen so kurz wie möglich zu gestalten, ist nun sehr einleuchtend. Für die Christen wird das Gebet zum "Wochenendausflug".



Unter allen informellen Regionen in Kairo, vielleicht ganz Ägypten, genießt Manshiet Nasser die stärksten gesellschaftlichen und sozialen Bindungen, welche von der Entwicklungsart der Siedlung stammen. Diese Entwicklung begann mit wenigen, verstreuten Gruppen von Siedlern, die sich hier nach besseren Chancen umgesehen haben. Die meisten dieser Gruppen kamen voller Hoffnung aus diversen Stämmen aus Oberägypten, und bauten in Eigeninitiative ihre Häuser aus temporären Materialien. Einmal im neuen Job tätig, wurden die Verwandten eingeladen umzuziehen. Das führte zur Erweiterung der Wohnhäuser, oder dem Ansiedeln in der Nachbarschaft.

In nachfolgender Grafik sind Siedlungsverbände nach ihrem gemeinsamen Herkunftsort dargestellt. Die Bräuche der ländlichen Herkunftsgebiete können in der großen Gemeinschaft gut aufrecht erhalten werden. Das Verhalten der Einwohner ist stark durch Nachbarschaftshilfe geprägt. Es ist hier zum Beispiel selbstverständlich, dass ein verwastetes Kind aus der Nachbarschaft in eine der Familien aufgenommen wird, als sei es das eigene, wenn keine anderen Angehörigen ausfindig gemacht werden können.

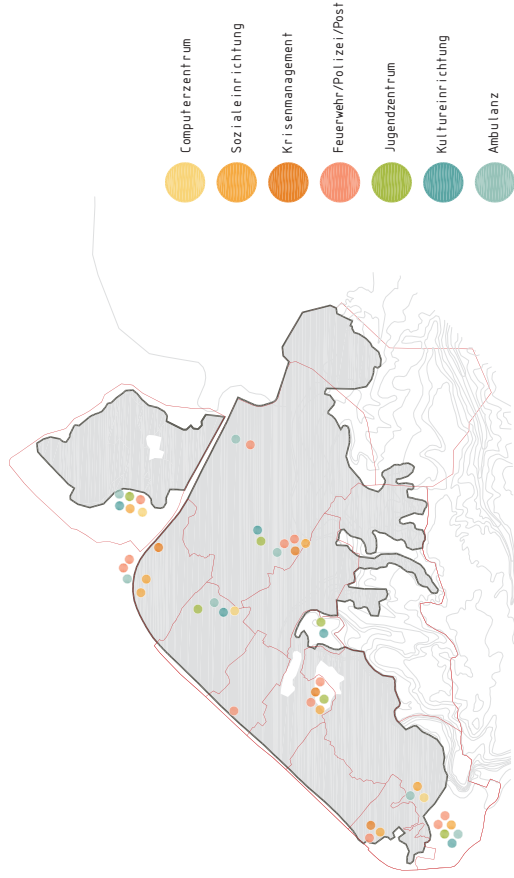
Kommt es in Manshiet Nasser im Zuge von Stadterneuerungsprojekten zur Umsiedlung einiger Einwohner, so sollte die Stammeszugehörigkeit und eine gemeinsame Übersiedlung berücksichtigt werden. So geschah es auch mit den Bewohnern von MN2-Masakin, als dort das neue Jugendzentrum entstand und die Einwohner in die nahegelegenen Suzanne Mubarak Siedlungen in Duweika umquartiert wurden. Wenn bei solchen Projekten nicht nur der Lebensstandard für die Bevölkerung vorübergehend erhöht wird, sondern auch die Nähe zur ursprünglichen Heimat mit ihren Vorzügen und die Nähe zu den Verwandten gesichert ist, werden diese freudig angenommen, und nicht wie aus anderen Ländern bekannt negiert.



BESTEHENDE UND GEPLANTE SOZIALE INFRASTRUKTUR

Nachfolgend ist eine Grafik zu sehen, die sowohl bereits realisierte Projekte der in Kapitel > Planungsgebiet < genannten Entwicklungsteams, als auch deren Vorausplanung für die weitere infrastrukturelle Stadtentwicklung beinhaltet. Da diese Planung bereits sehr gewissenhaft und vorausschauend erfolgt ist, werde ich hier nicht näher darauf eingehen.

Das Informationsmaterial zur Darstellung der Grafiken wurde mir vom ehemaligen GTZ-Mitarbeiter Architekt Dr. Hany El-Miniawy ausnahmsweise, aber herzlich zur Verbreitung der brisanten Thematik der Armutsbekämpfung für meine Diplomarbeit zur Verfügung gestellt.



SOZIALE INFRASTRUKTUR

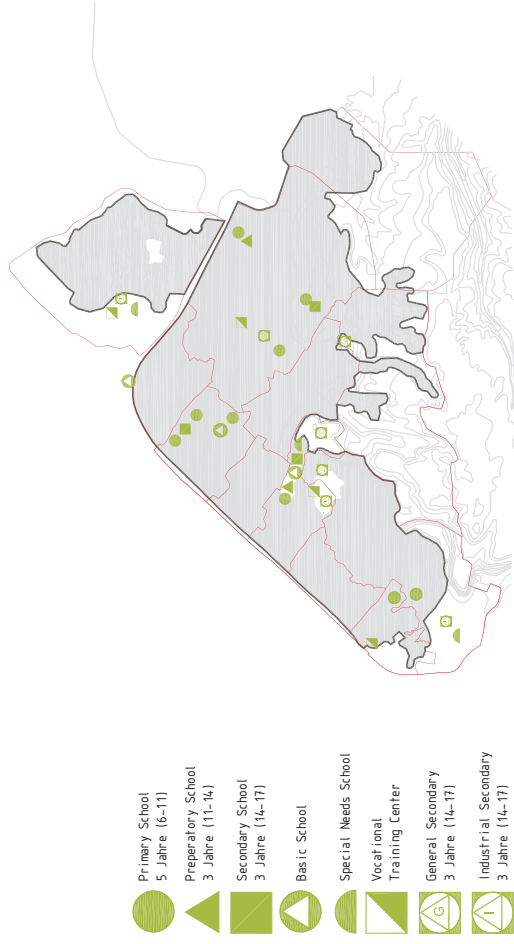
:: Höhe der Bildungs- und Schuleinschreibung Manshiet Nasser und Kairo im Vergleich:

Die Analphabetenrate in Manshiet Nasser beträgt 52% gegenüber jener in Kairo mit 24,2%. Der Anteil der männlichen und weiblichen Analphabeten ist in Manshiet Nasser und Kairo jedoch gleich. Der Anteil an Hochschülern in Manshiet Nasser beträgt 9,1%, in Kairo hingegen 21,5%.

Die Grundschule wird von Buben weniger besucht als von Mädchen. Das könnte mit der verbreiteten Kinderarbeit von Jungen zusammenhängen. In höheren Bildungsanstalten sind jedoch mehr Buben als Mädchen eingeschrieben, was wiederum mit dem ländlich, kulturellem Hintergrund zusammenhängen könnte, der eine frühe Heirat der Mädchen bevorzugt. [5]

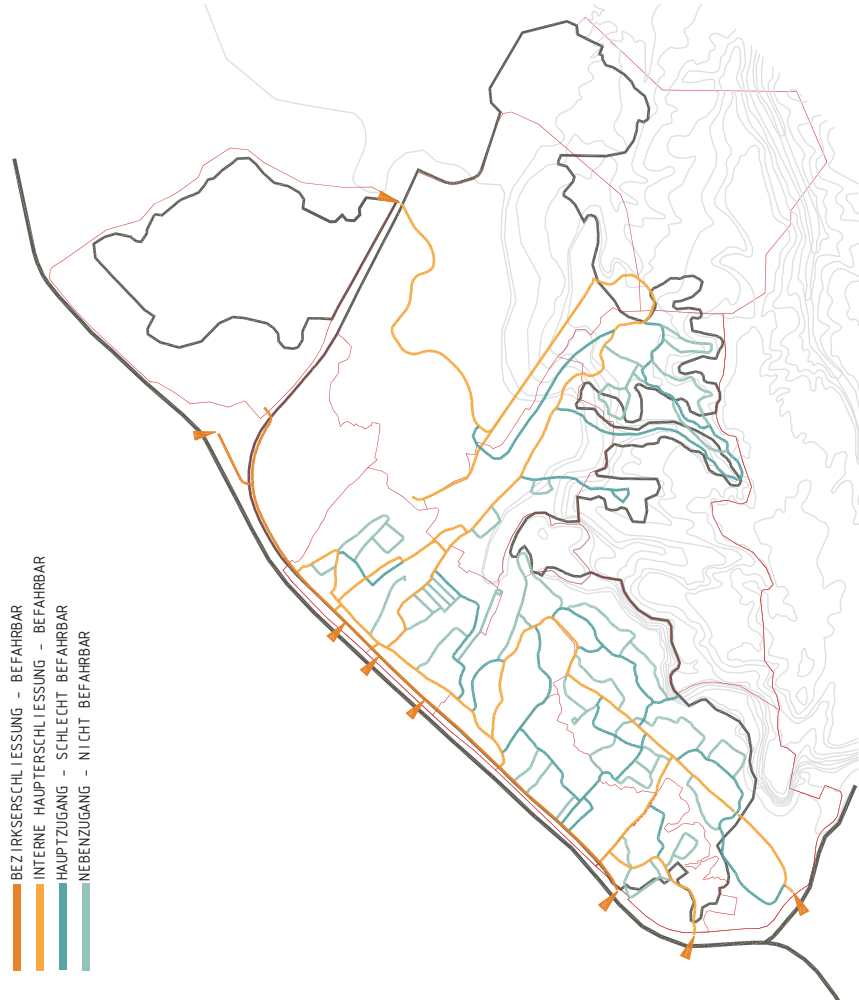
Unten stehende Grafik zeigt, dass der Großteil aller schulischen Einrichtungen in den einzelnen Gebieten geballt errichtet wurden und relativ gleichmäßig über Manshiet Nasser verteilt sind.

Die Bewohner von MN 7, El Zarayib, sind in der Lage, auf Grund ihres höheren Einkommens durch die Selbstständigkeit im Abfallgewerbe, ihre Kinder auf bessere Schulen auswärts der informellen Siedlung zu senden. Ich war sehr erstaunt und erfreut, als ich dort auf der Straße von einem einheimischen Burschen (15 Jahre) auf spanisch angesprochen wurde und dieser sofort auf englisch weitersprach, als er bemerkte, dass ich kein Spanisch sprechen konnte.



MANSHIET NASSERS SCHULEN

LOKALE ERSCHLIESSUNG

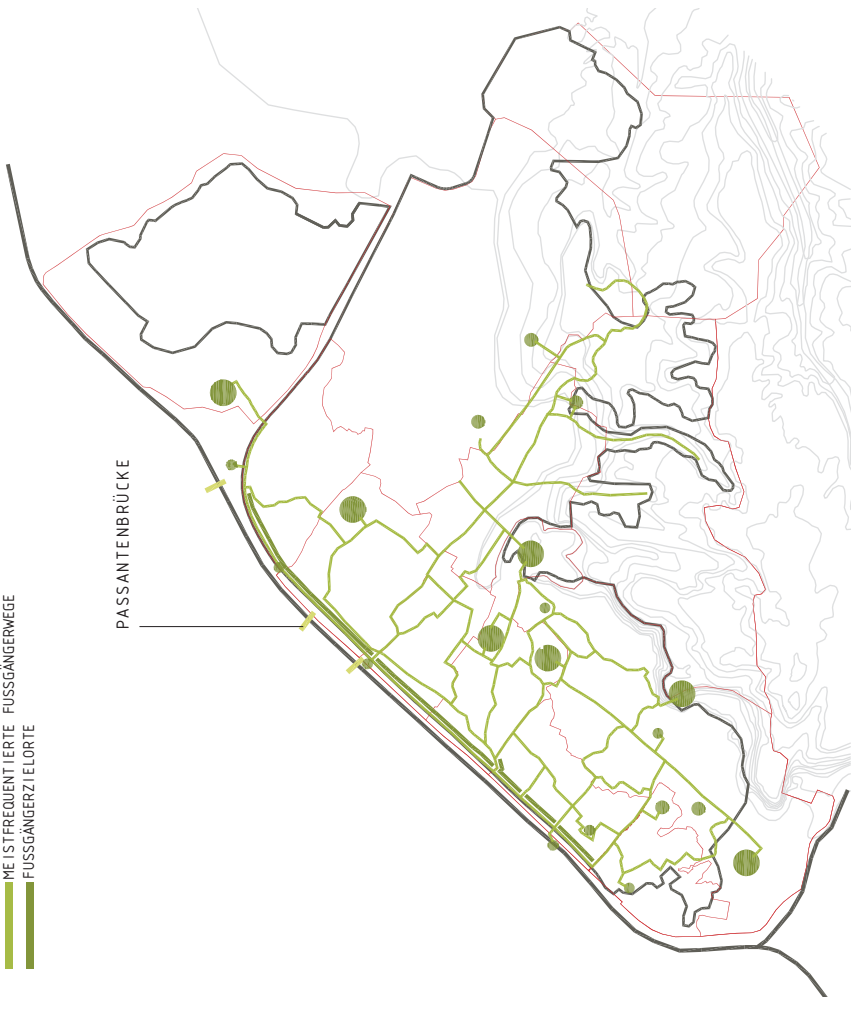


- BEZIRKERSCHLIESSUNG - BEFAHRBAR
- INTERNE HAUPTERSCHLIESSUNG - BEFAHRBAR
- HAUPTZUGANG - SCHLECHT BEFAHRBAR
- NEBENZUGANG - NICHT BEFAHRBAR

Mit einer Ausdehnung von 3km entlang der Autobahnstrecke El-Nasr Road ist Manshiet Nasser vollkommen davon abhängig. Dem zu Folge sind die Bauten von dieser Siedlung auch direkt daran angeknüpft, und alle Hauptstraßen lotrecht daran angebunden. Sie reichen tief in das Innere von MN und haben nur wenige, enge Nebenstraßen. Von diesem Muster würden, wie in der Grafik ersichtlich wird, die Teilbezirke MNT bis MING abgeleitet, die direkt auf die nachfolgend genannten Straßen bezogen sind: Hafez, El-Warsha, El-Harafa, El-Gamel und Al-Razzaz Streets.

Der rauhen und steilen Topographie zu Folge ist der Großteil des Gebietes quasi reine Fußgängerzone. Treppen und Rampen sind in diesen Straßen und Gassen charakteristisch.

- MEISTFREQUENTIERTE FUSSGÄNGERWEGE
- FUSSGÄNGERZIELORTE



EINWOHNERZAHL BEBAUUNGSDICHTE

Die Gesamtbezirksfläche von Manshiet Nasser 1-9 inklusive Duweika beträgt 275 ha, Manshiet Nasser 10 hat eine Fläche von 74,8 ha und die Gebietsfläche der Manshiet Nasser Extension Area beträgt weitere 64,7 ha.

Die neuesten ungefähren Einwohnerdaten, Stand Juli 2010, gehen aus dem Bericht der KfW Entwicklungsbank > Projekt - Stadtentwicklung Manshiet Nasser < [24] mit 800 000 bis 1 Mio Einwohner hervor. Mit 900 000 EW als Berechnungsgrundlage ergibt das heute eine durchschnittliche Bruttowohnfläche über das gesamte Gebiet von 1746 EW/ha.

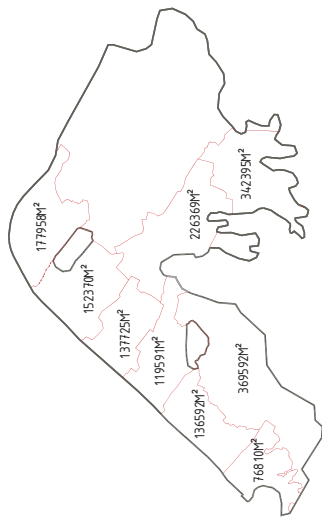
Vergleicht man diesen Wert mit den europäischen Faustwerten aus dem Skriptum zur Vorlesung Städtebau, so kann man auf sehr unzureichende, öffentliche Frei- und Verkehrsflächen, als auch auf einen niedrigen Lebensstandard auf engem Wohnraum schließen. (zB. Strukturplanung 7)

	Bruttowohnfläche (E/ha)	Nettowohnfläche (E/ha)
ausschließlich freistehende Einfamilienwohnhäuser	40 - 60	50 - 75
verdichtete Flachbebauung	100 - 180	150 - 250
Mischbebauung	150 - 200	220 - 280
ausschließlich mehrgeschossige Bebauung	200 - 250	280 - 400

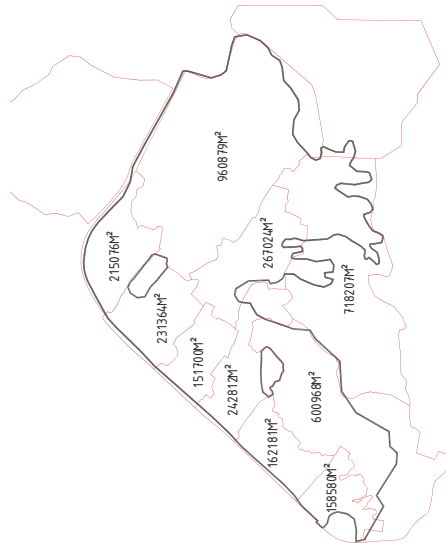
In nachfolgender Tabelle befinden sich gesammelte Daten aus den Vorschlagsentwürfen der GTZ aus dem Jahre 2001, als die partizipatorischen Entwicklungsprojekte eingeleitet wurden.

Bezirk	Brutto Fläche (ha)	Brutto Fläche (Feldan)	Netto Bauland (ha)	Brutto Geschossfläche (ha)	geschätzte Dichte der Bebauung	geschätzte Netto EW-Dichte (Personen/ha)	gesch. Anzahl der Fam/Mitglieder	geschätzte EW-Zahl (Personen/ha)	geschätzte Zahl der Familien
MN1	21,5076	51,21	17,7958	31,4188	1,8	2129	4,1	37890	9241
MN2	23,1364	55,09	15,237	43,785	2,9	2619	4,1	39906	9733
MN3	15,17	36,12	13,7725	46,2272	3,4	2857	4,4	39350	8943
MN4	24,2812	57,81	11,9591	29,4129	2,5	2381	4,1	28474	6945
MN5	16,2181	38,61	13,6592	27,086	2,0	2619	4,4	35774	8130
MN6	15,858	37,76	7,881	21,5045	2,8	2143	4,5	16469	3658
MN7	60,0968	143,09	36,9592	124,0488	3,4	667	5,2	24639	4738
MN8	26,7024	63,58	22,6369	37,8499	1,7	1669	4,2	37773	7519
MN9	71,8207	171,00	34,2395	32,4006	0,9	681	5,2	23307	5197
Duweika	96,0879	228,78		121,7287	1,3			101340	18500
Comeries								18500	
MN TOTAL	274,7912	654,27	156,1444					283572	64105

ZUSAMMENFASSUNG DER FLÄCHEN, DICHTEN UND EINWOHNERZAHLEN



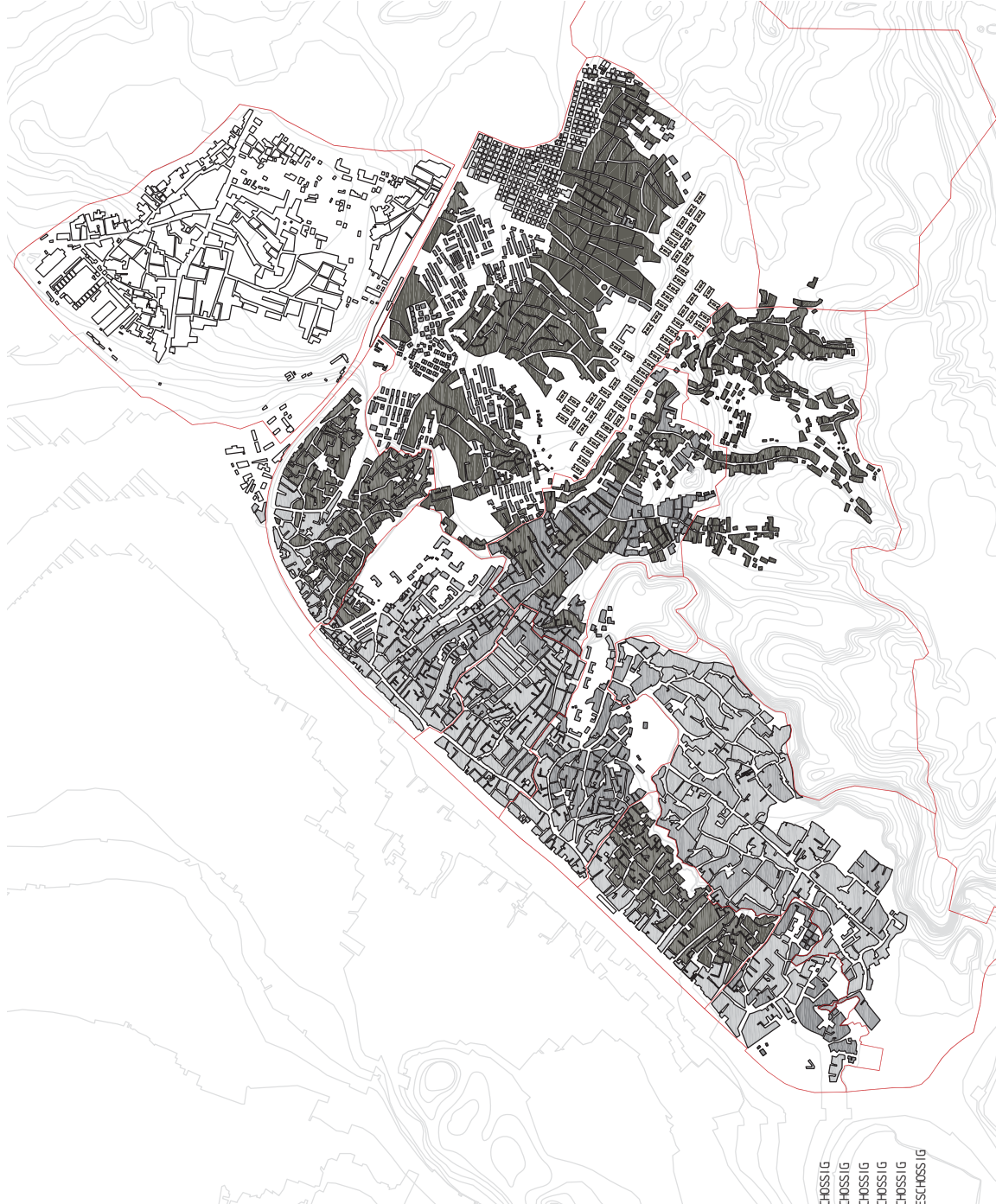
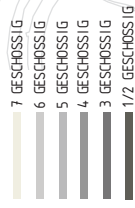
NETTO BAULAND



BRUTTO BAUGEBIET

GEBÄUDEHÖHEN GEBÄUDESTRUKTUR

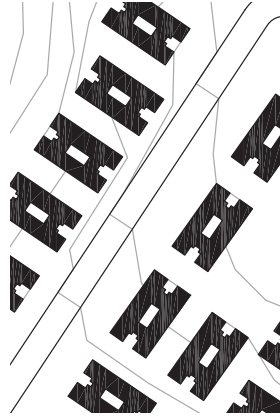
- :: MN 1 - Ezbet Bekhit
50% der Gebäude - Skelletbau Betonstützen und Betondecken
25% der Gebäude - Ziegelbau
25% der Gebäude - Mischbau Ziegel und Holz
- :: MN 2 - Masakin
70% der Gebäude - Skelletbau Betonstützen und Betondecken
30% der Gebäude - Ziegelbau
- :: MN 3 - Asfal Razaz
80% der Gebäude - Skelletbau Betonstützen und Betondecken
20% der Gebäude - Mischbau Ziegel und Holz
- :: MN 4 - Gama
87% der Gebäude - Skelletbau Betonstützen und Betondecken
13% der Gebäude - Ziegelbau
- :: MN 5 - Maadissa
67% der Gebäude - Skelletbau Betonstützen und Betondecken
33% der Gebäude - Ziegelbau
- :: MN 6 - Khazan
88% der Gebäude - Skelletbau Betonstützen und Betondecken
12% der Gebäude - Ziegelbau
- :: MN 7 - El Zarayib
96% der Gebäude - Skelletbau Betonstützen und Betondecken
04% der Gebäude - Mischbau Ziegel und Holz
- :: MN 8 - Aala Razaz
50% der Gebäude - Skelletbau Betonstützen und Betondecken
50% der Gebäude - Mischbau Ziegel und Holz
- :: MN 9 - Wadi Pharaoh
55% der Gebäude - Skelletbau Betonstützen und Betondecken
45% der Gebäude - Mischbau Ziegel und Holz



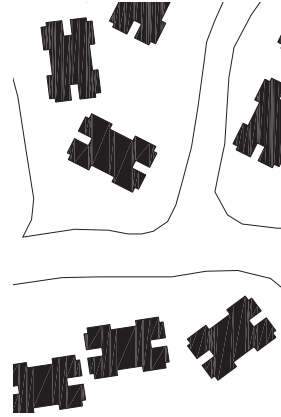
BAUTYPEN UND
DEREN ANORDNUNG



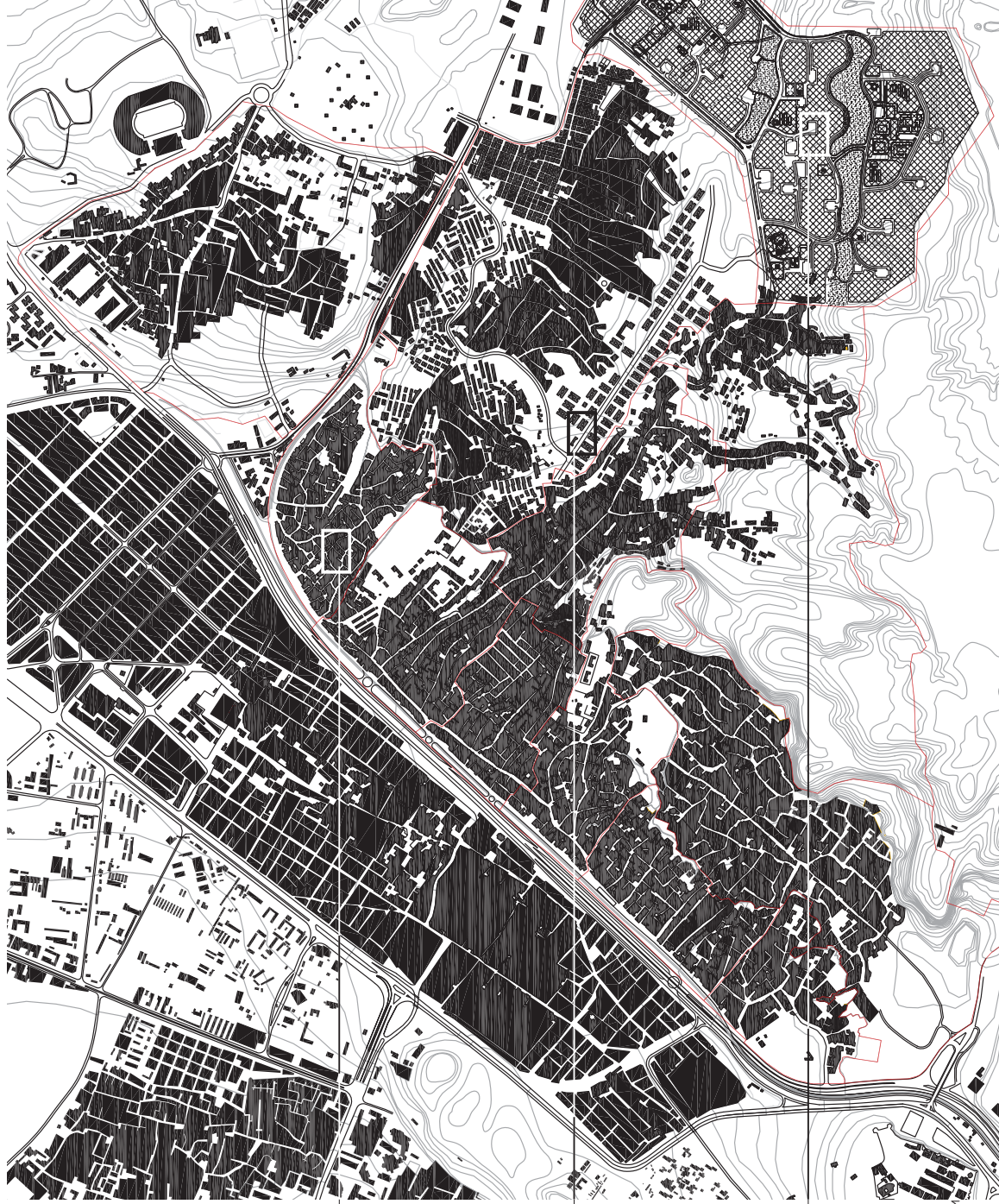
MN1 EZBET BEKHIT
INFORMELLE STRUKTUR

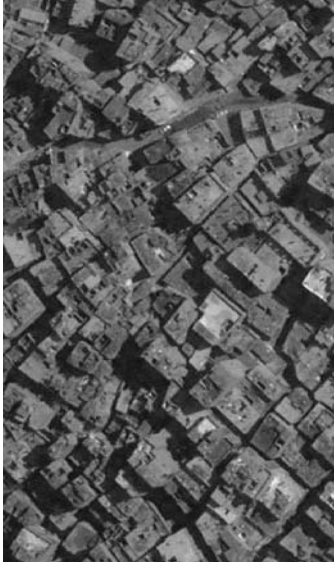


SUZANNE MUBARAK SIEDLUNG
PLATTENBAU STRUKTUR

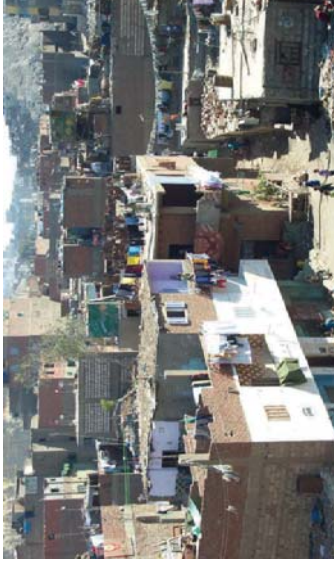


MN10 EXTENSION AREA
PLATTENBAU STRUKTUR





78. MN2-typische Slum-Bebauung sog. 'Masaken Ashwa' iya



79. MN4-typische Slum-Bebauung sog. 'Masaken Ashwa' iya



80. Duweika-typische Slum-Bebauung sog. 'Masaken Ashwa' iya



81. Duweika-Suzanne Mubarak Siedlung



82. Duweika-Suzanne Mubarak Siedlung



83. Duweika-Suzanne Mubarak Siedlung



84. Extension Area



85. Extension Area



86. Extension Area

MUSLIMISCHE UND ASHWA' IYAH STADTSTRUKTUR

Schon beim ersten Hinsehen lassen die beiden Schwarzpläne der muslimischen Altstadt Al-Qahira und der informell gewachsenen Siedlung Manshiet Nasser starke Ähnlichkeiten im räumlichen Gefüge erkennen. Sämtliche islamische Städte weisen eine Reihe gemeinsamer Merkmale auf, deren architektonische Stilformen regional zwar wechseln, sich jedoch in der räumlichen Struktur vom Prinzip her gleichen.

Das offensichtlichste Merkmal der islamischen Raumordnung ist die strenge Trennung zwischen dem öffentlichen und dem privaten Bereich. Der öffentliche Raum ist durch die Moschee, die Märkte und die zu den Stadttores führenden Hauptadern gekennzeichnet, der private Raum durch das Wohnhaus und das Quartier. Die beiden Bereiche stoßen zwar aneinander, dürfen sich aber nicht vermischen, was baulich durch uneinsehbare Mauern zwischen den Wohnbezirken und dem öffentlichen Raum berücksichtigt wird. Um einen langsamen und uneinsehbaren Übergang zwischen den Öffentlichkeitsgraden herstellen zu können, wird ein mehrfach verwinkelter Wegesystem, bis zum problemlosen Übertritt in den Wohnbereich, geschaffen.

In der bisherigen Beschreibung ist auch das gewünschte Grundkonzept der Ashwa'iyah wieder zu finden. Die islamische Altstadt wird jedoch anders als die informelle Siedlung von der >Außenwelt< durch eine Stadtmauer mit Stadttoren begrenzt. Die Gebietsgrenzen von Manshiet Nasser werden durch die stark befahrene Autostrade und dem Muqattam Plateau definiert, in dessen Richtung sie mehr und mehr durch die Neubebauungen zu verschwimmen beginnen.

Gelangte man früher durch die Stadttore in das Innere der islamischen Stadt, so befand man sich zuerst in einer Übergangszone, in welcher sich Stadt und Land begegneten, und einander austauschten. Von hier aus gelangten die Fußgänger, sowie die Warentransporte auf engen Schneisen ins Zentrum, ohne die Wohnquartiere zu durchqueren. Im heutigen Manshiet Nasser verhält es sich durch den Zugang ihrer Einwohner aus den ländlichen Gebieten etwas anders. Betrachtet man Manshiet Nasser eingebettet in die moderne Metropole Kairo, so ist sie die eigentliche Übergangszone zwischen dem ländlichen und städtischen Gebiet, da der ländlich soziale Hintergrund ihrer Einwohner noch sehr stark ausgeprägt ist.

Aufgrund des Platzmangels und des idealen Verkehrsanschlusses gibt es in den Bereichen der Haupteinsehliebung eine Mischbebauung, die in den Erdgeschossigen Handelsläden und Werkstätten vorsieht und in den Obergeschossen Wohnungen. Die Einwohner würden jedoch laut Umfrage der GTZ, Report on Citizen Satisfaction Survey in MN - Markets Services, eine striktere Trennung bevorzugen.

Die Wohnquartiere der typisch islamischen Stadt sind zumeist durch verschließbare Tore markiert. Von hieraus beginnt das verzweigte System der inneren Zugangswege. Hierin unterscheiden sich die informellen Wohnquartiere gänzlich, da sie bereits durch ihre schwer erschließbare Lage auf den schroffen Felsen, mit ihren vielen Treppen und immer enger werdenden Gassen, genügende Übergänge schaffen, und keine zusätzlichen Schwellen wie etwa Tore benötigen.



87. eingerahmt die frühere Residenzstadt Al-Qahira

Als zweites Merkmal der islamischen Stadtstruktur wird ein autarkes System innerhalb der sozialen Grenzen beschrieben, welches ihren eigenen Gesetzen folgt. Dieses beginnt bei den einzelnen Wohnhäusern bis hin zu den Quartieren, die eine verschließbare Stadt innerhalb der Stadt bilden. Manshiet Nasser und ihr informelles Wachstum, als auch der informelle Markt könnte als gesamtheitliches, autarkes System der Großstadt Kairo gesehen werden. Da sie sich jedoch in der Legalisierungsphase befindet, und durch Gebietsvorsteher vertreten und in Zukunft behördlich verwaltet wird, ist diese autarke Gesetzgebung nur noch innerhalb der Sippschaften und Familien gültig.

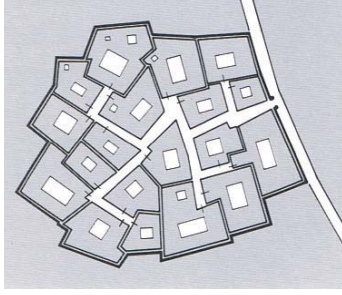
Das dritte Kennzeichen der muslimischen Stadt ist die Gegenkraft zum Bedürfnis der Abgrenzung, welche enge räumliche Verflechtungen hervorbringt. Das Wechselspiel zwischen öffentlichen und privaten Orten funktioniert mittels eines dichten räumlichen Gefüges, das die Selbstständigkeit jedes Bereichs, ebenso wie den Zusammenhang zwischen den Bereichen gewährleistet, und rasche Übergänge ermöglicht. Um diesen paradoxen Anforderungen gerecht zu werden, wird die Grundform aus einem sog. Raumgefäß gebildet. Jedes einzelne dieser Raumgefäße, wie in den beiden nachfolgenden Schemen ersichtlich wird, hat eine geschlossene Umarmung und eine zentrierte Mittellachse, von der aus sich die Gassen bis in die privaten Innenhöfe verzweigen. Die Wohnräume sind dem offenen Innenhof zugewandt. Dieses System setzt sich von den einzelnen Zellen, über die Häusertrauben, zu den Quartieren, Marktviereln bis hin zur allumfassenden Stadtmauer durch. Folglich werden die Lebensräume nicht durch die Straßen unterteilt, sondern durch die Mauern, und die verzweigten Verkehrswege werden in die jeweiligen Baugefüge räumlich mit eingebunden.

Die > Häusertrauben< und Wohnquartiere von Manshiet Nasser ähneln zwar durch ihre Introvertiertheit und in ihren Grundprinzipien jenen der islamischen Stadt, jedoch zeichnet sich hier kein genau zentralisiertes Regelsystem eines Raumgefäßes ab. Manche > Häusertrauben< können von mehreren Seiten begangen werden, was ebenfalls von der Topographie abgeleitet werden kann. Die Schwellen werden hier hauptsächlich durch die zu überbrückenden Geländehöhen erzeugt. Es bilden sich vermehrt Gemeinschaftshöfe, da einzelne Wohnhäuser mit eigenen Innenhöfen wegen des Platzmangels kaum möglich sind. Die Wohnhäuser werden selbstverständlich, wenn irgendwie möglich, auch hier über die Innenhöfe oder eine Seitengasse erschlossen.

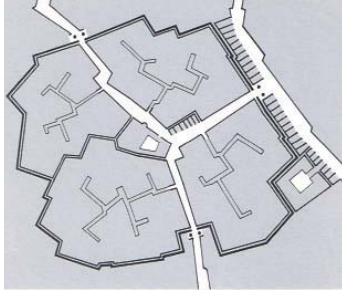
Sowohl die islamische, als auch die informelle Stadt sind im Gegensatz zum europäischen Stadtbild nicht von großen Straßennetzen mit perspektivisch darauf bezogenen Gebäuden geprägt, sondern von der vielfachen inneren Unterteilung ganzheitlicher Raumkörper. Demzufolge entsteht durch die verschiedenen Arten des Aufbaus ein unterschiedliches Raumgefühl und Stadterlebnis.

„Dem Betrachter wird die Stadt nicht in Form von freistehenden architektonischen > Objekten < und entsprechenden Fassaden vorgesetzt, sondern er kann sie nur als komplexen, vielfach in sich gegliederten Hohlraum erfahren, der ihn ganz umhüllt und den er sich abschnittsweise, Kammer für Kammer, erschließen muss. So hat er nie das Ganze im Auge, fühlt sich aber immer in der > Mitte < des Raumes.“

[Fakten der muslimischen Stadt, 14., Zit.fat S152]

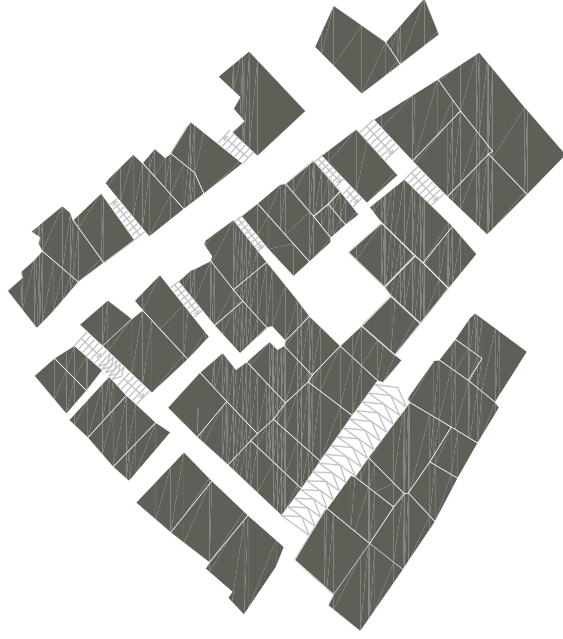


88. Häusertraube



89. Wohnquartier

SCHEMA | ISLAM. > HÄUSERTRAUBE < UND AUS > TRAUBEN < ZUSAMMENGESETZTES WOHNQUARTIER



SOZIALER WOHNBAU EXTENSIONAREA

Ich bin in der glücklichen Lage, 2 Wohnungen von Nashwas Verwandten, eines Wohnblocks der Extensionarea, zu dokumentieren. Ihre Verwandten berichten, sehr glücklich über ihr neues zu Hause zu sein, da es sauber ist, alle wichtigen Anschlüsse besitzt und keine Gefahren mehr birgt. Trotzdem leben die Menschen auch hier gegenüber europäischen Verhältnissen sehr spartanisch, auf engem Raum und von ihren üblichen Wohnverhaltensweisen entkoppelt.



90. Erschließungsflur und Treppenhaus des Wohnhauses

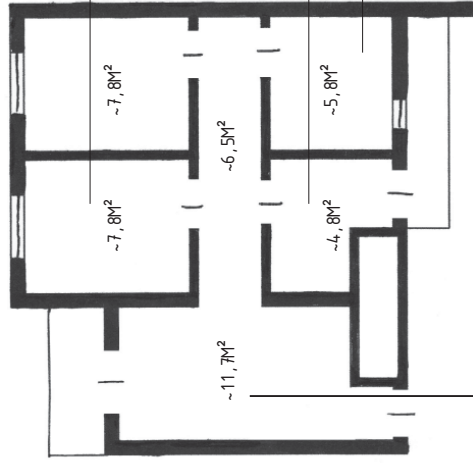


91. Wohnungseingänge



92. Schlafzimmer

4 PERSONEN -4,5M² TYP 1 TYP 2 -60M² 7 PERSONEN



93. Wohnzimmer



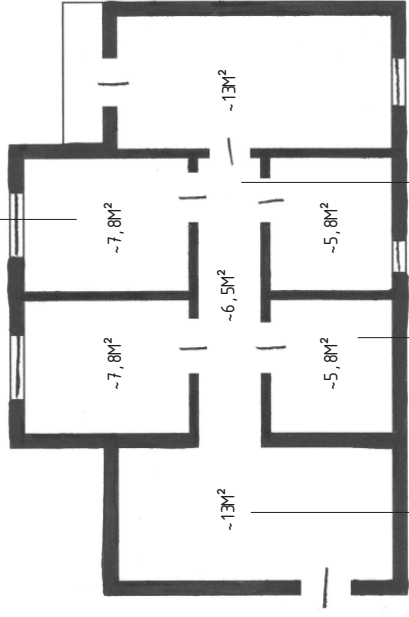
94. Schlafzimmer



95. Küche



96. Toilette/Bad



97. Vorraum-Schlafzimmer



98. Küche



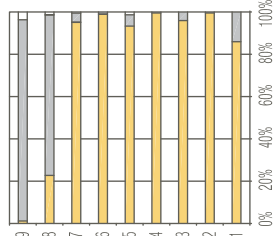
99. Flur



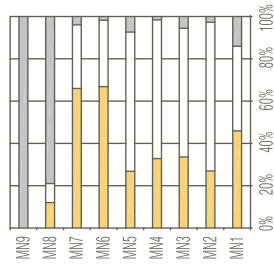
DATENVERGLEICH DER NEUN BEZIRKE

Datenquelle der Statistiken aus dem „Report on the Socio-economic Situation in Manshiet Nasser“ December 2005
Insights from 9 Planning Zones; erhoben von GTZ Participatory Development Program MN und arab. Republic of Egypt

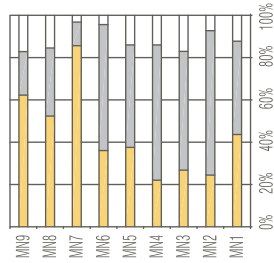
In MN8 und MN9 hat die Mehrzahl der Gebäude keine Wasserversorgung. MN1 weicht ebenfalls etwas ab, da hier im Vergleich zu den anderen Vierteln nur 85% der Einwohner mit Wasser versorgt werden.



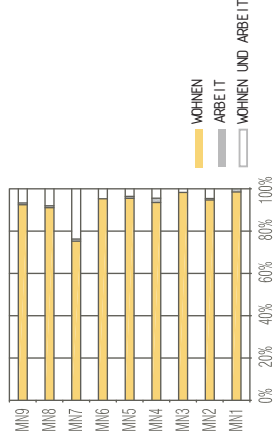
In MN8 und MN9 wird Wasser von Tanks gezapft, wohingegen es in MN1 direkt in das Gebäude eingeleitet wird. MN6 und MN7 haben den Besten Zugang zu Wassertanks.



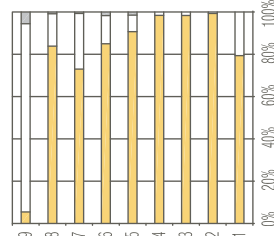
Bezüglich der Eigentums- und Mietverhältnisse in Manshiet Nasser ist auffällig, dass in MN7 die Anzahl der Wohnungseigentümer mit rund 85% deutlich hervorsteicht.



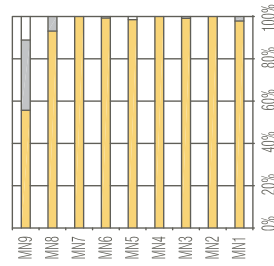
Gleichfalls ist in MN7 der größte Anteil an Gebäuden zu finden, die sowohl als Wohn- und Arbeitsräume genutzt werden.



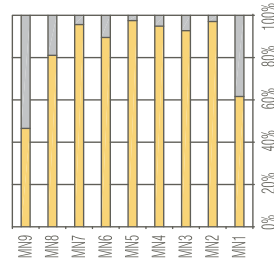
In MN9, Waadi Faraon, haben weniger als 10% der Einwohner Anschluss an eine Kanalisation, und leiten ihre Abwässer in die Straßen bzw. in die brüchigen Sickergruben. In MN7 haben weniger als 10% und in MN1 weniger als 80% einen Kanalananschluss.



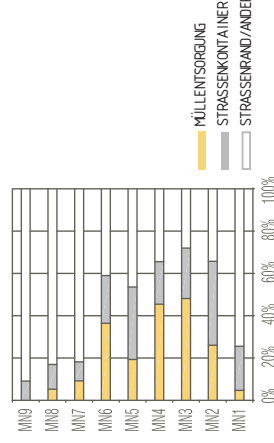
Was die Stromversorgung angeht, sieht MN9 mit rund 50% nicht an das öffentliche Stromnetz angeschlossene Wohneinheiten weit heraus.



Der Zugang zu sanitären Anlagen ist folglich in jenen Bereichen der schlechteste, wo auch die größten Infrastrukturprobleme herrschen, nämlich in MN1, MN8 und MN9.



Betrachtet man das System der Müllentsorgung in Manshiet Nasser, so wird schnell ersichtlich, dass die formelle Müllbeseitigung lediglich bis zu 50% in MN3 und MN4 stattfindet. In den anderen Bezirken wird der Müll irgendwo im Viertel in den Straßen, oder bei den alten Bahngleisen abgeladen.



WASSERVERSORGUNG GEBÄUDE

EIGENTUMSVERHÄLTNIS

NUTZUNGSART

STROMVERSORGUNG

SANITÄRANLAGEN

MÜLLENTSORGUNG

PROBLEMATIKEN UND CHANCEN

ZUGÄNGE VON MANSHIET NASSER

- durch die Topografie - schwierige Erschließung des Areals mit Fahrzeugen
- die stillgelegten Schienen stellen ein Hindernis dar
- durch die beiden oben genannten Punkte wird die Autostrade nicht genügend als verbindendes städtebauliches Element zwischen der Innenstadt und Manshiet Nasser genutzt.

LOKALE VERKEHRSZIRKULATION

- geringe Kapazität der Hauptverkehrsader Sh. El Razz
- zu enge Straßen, Sammler & Sackgassen
- unzureichende Straßen- und Fußgängerwege zwischen div. Bereichen
- schwer zu bewältigende, gefährliche Fußgängerwege auf steilen Hängen
- in keinem Bereich behindertengerecht, viele Treppen
- kaum befestigte Verkehrswege

GEFAHREN UND RISIKEN

- vom Steinschlag gefährdete Gebiete
- hohe Einsturzgefahr der schlechten Bausubstanz bei Erdbeben
- Überschwemmungsgefahr in einigen Gebieten bei starken Regenfällen

INFRASTRUKTUR

- unzureichende bis keine Kanalisation
- unzureichende bis keine Wasserversorgung
- unzureichende Straßenbeleuchtung
- unzureichender Telefon-Service

RECHTE UND KONTROLLE

- die Unsicherheit bei Pachtverhältnissen schreckt Investoren ab und erschwert die Zusammenarbeit mit legalen Unternehmen
- mangelnde Kontrolle und Steuerung der städtischen und gesellschaftlichen Entwicklung, was zur Gefährdung des öffentlichen Raumes und des Allgemeinwohls führt

116

ÖKONOMISCHE UND SOZIALE SITUATION

- hohe Armuts- und Arbeitsloserrate
- hohe Analphabetenrate
- mässige Gesundheitsversorgung
- geringe Altersvorsorge
- unzureichender Markt- und Werkstättenraum

ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN

- erhebliches Defizit an Schulen in allen Bereichen und nicht genügend Land zum Bau neuer Schulen
- bestehende Schulen sind schlecht ausgestattet und in einem schlechten baulichen Zustand
- unzureichende medizinische Zentren und Kliniken

LOKALE WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT

- Manshiet Nasser genießt eine strategisch gute Lage im Großraum Kairo durch die Zentrumsnähe
- dynamische lokale Wirtschaft, die bereits sehr unabhängig ist
- es sind hier viele Fachleute, Unternehmer und Techniker aufzufinden
- Bevölkerung umfasst engagierte Einzelpersonen und Jugendliche, die zur Verbesserung der Lebensumstände in MN beitragen wollen
- es gibt hier eine starke Solidarität innerhalb der Gemeinschaft
- es existieren einige Gemeinschaftsorganisationen

BESTEHENDE ENTWICKLUNGSMUSTER

- die hohe Wohndichte macht Verbesserungsmaßnahmen der Infrastruktur und öffentlichen Einrichtungen effizient und kostengünstig
- reine Fußgängerzonen sind einfach sicherzustellen

FREIFLÄCHEN ZUR STADTERWEITERUNG UND UMBAU

- innerhalb des Untersuchungsgebietes befinden sich freie Parzellen, die für einige fehlende öffentliche Einrichtungen genutzt werden können
- bestehende öffentliche Einrichtungen haben genügend Potenzial verbessert oder saniert zu werden
- ein Zugewinn von Bauland am noch unbesiedelten Moquattam Berg ist bei entsprechender Bauweise möglich

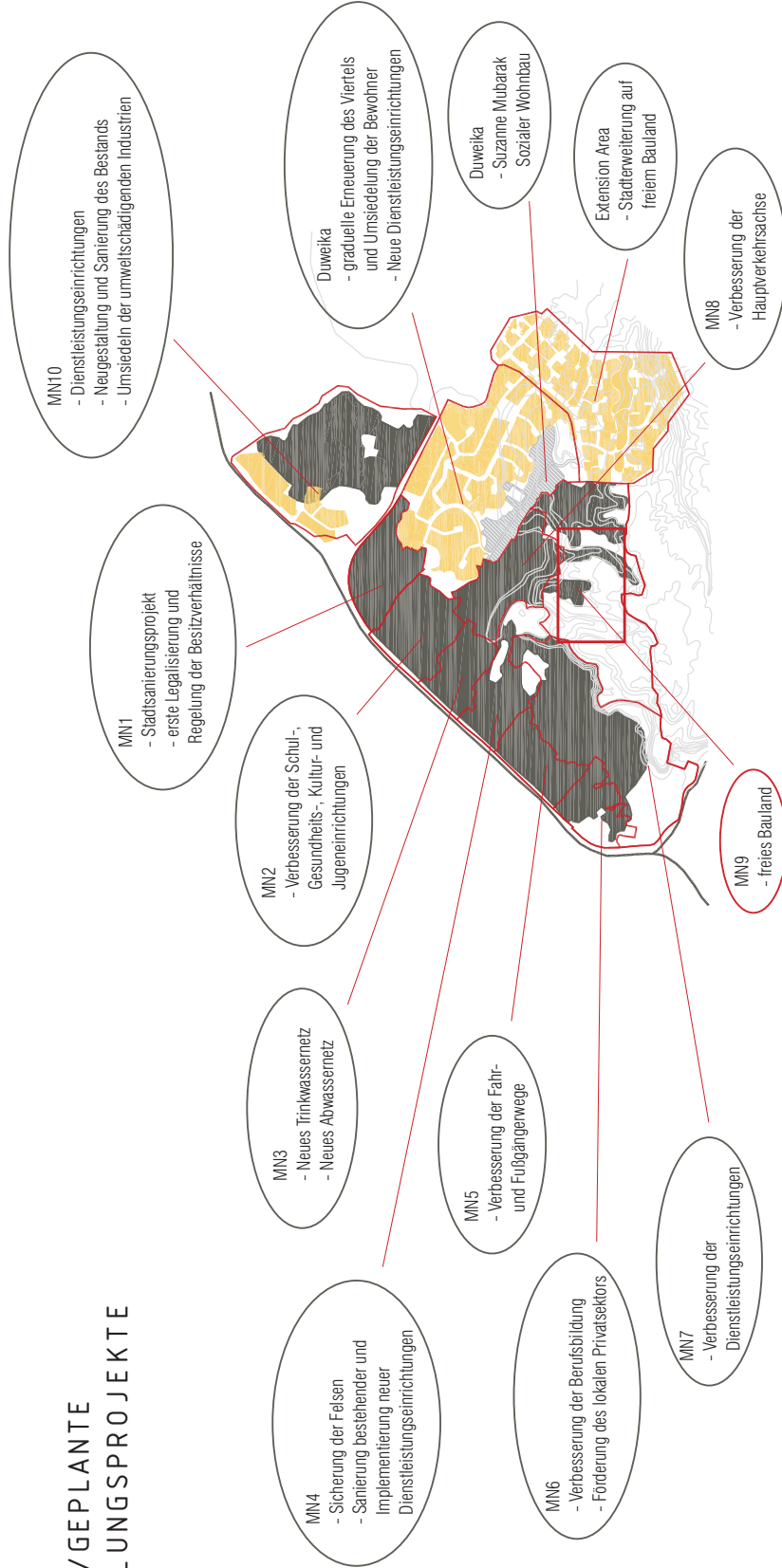
117

REALISIERTE / GEPLANTE ENTWICKLUNGSPROJEKTE

MN ist ein gutes Beispiel einer informellen Siedlung, die am Weg ist, sich von ihren ungünstigen Umständen, wie schlechte Versorgungseinrichtungen und geringe Lebensstandards zu befreien. Das soll nicht heißen, dass die Gesellschaft informelle Siedlungen anpreisen soll, es bedeutet nur, dass von ihnen einige Lektionen zu lernen sind.

Die wohl wichtigste Lektion ist, keine Urteile über Menschen oder Gesellschaften und deren Verhalten und ähnliches zu fällen. Verschiedene Gesellschaften verhalten sich einfach unterschiedlich.

Rechts befindet sich eine Übersicht über die bereits realisierten, laufenden und geplanten Stadtentwicklungsprojekte der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit GTZ, gemeinsam mit der öffentl. Verwaltung, den ortsansässigen NGOs und der Zivilbevölkerung.



... Panoramia MN2 Projekt - Schulkampus/GTZ

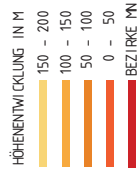
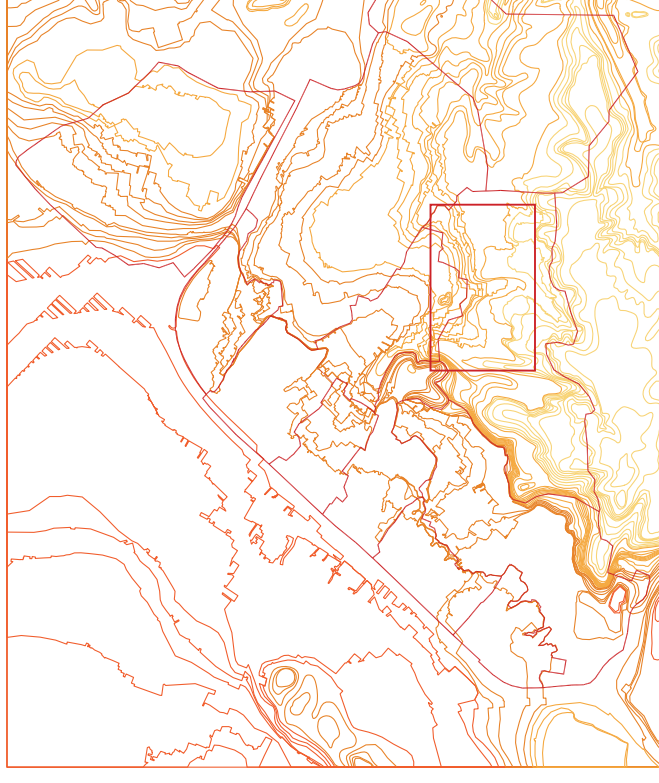


AUSWAHL DES ENTWURFSAREALS



Wie aus der vorangegangenen Analyse sehr eindeutig hervor geht, befindet sich Manshiet Nasser 9, Wadi Pharaoh, gegenüber den anderen Bezirken weit im Hintertreffen. Hier, als auch in Manshiet Nasser 8, Aala Razaz, herrschen die größten infrastrukturellen Defizite, welche im Zuge einer teilweisen Stadtsanierung und einer Stadterweiterung behoben werden können. Bisher wurde das Gebiet von der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit noch kaum bearbeitet, sie weißt jedoch den Fels als sicheres Bauland aus.

Die Gebietserschließung ist mit Fahrzeugen, durch das steile Gelände und die bestehenden, nicht belestigten Straßen, kaum möglich, und die Wege zu den sozialen infrastrukturellen Einrichtungen, wie Schulen, Ambulanzen und Jugendzentren sehr weit. Durch die versteckte Lage in den Plateau- Senken wird Wadi Pharaoh auch von keinem der angrenzenden Gebiete positiv beeinflusst.



MN9 WADI PHARAOH



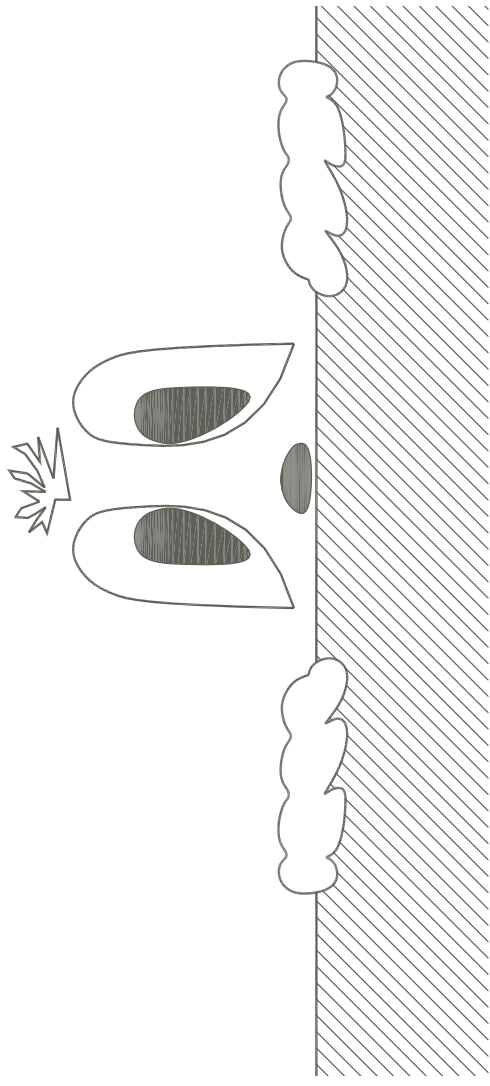
BESTANDSMODELL
MASSSTAB 1:5000



ENTWURFSAREAL MN9



REFERENZEN **05**
> WHAT'S TO DO <



URBAN THINK TANK ALTERNATIVARCHITEKTUR

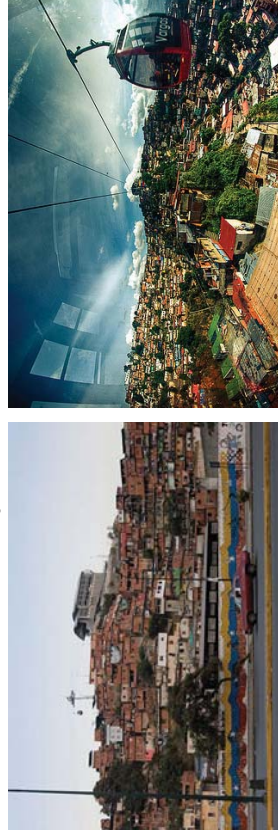
Für die interdisziplinäre und internationale Architektengruppe Urban Think Tank bedeutet Architektur mehr, als nur das Entwerfen von Gebäuden, weshalb sie sich als Paradearchitekten der urbanen Zukunftsgestaltung bei meiner Diplomarbeit inspirieren.

Architektur hat sich mit den Bedürfnissen der Menschen zu identifizieren und sollte einen Prozess stimulieren, der ein besseres Leben für alle ermöglicht. Die Rolle des Architekten, Entwurfsstrategien und die technischen Möglichkeiten, mit welchen man die urbanen Situationen positiv beeinflussen und über Alternativen nachdenken kann, werden gänzlich neu definiert. Im Gegensatz zum Architekten als formalen Designer liegt der Schlüssel darin, in das Umfeld und die Lebensabläufe involviert zu sein. Der Architekt wird zu einem Seismographen, der bestehende Praktiken, Interessen und Bedürfnisse identifiziert. Seine Arbeit basiert nicht mehr auf bürokratischen Entwürfen, Ämtern und Marktmissbrauch, stattdessen hört er auf Anmerkungen der Einwohner, versteht ihre Probleme und versucht Mittel zu finden, welche die Leute stimulieren über ihre gebaute Umwelt aktiv und kritisch nachzudenken. Immerhin impliziert das Wort >Stadt< automatisch die Menschen, die darin leben.

Als anschaulichstes Projekt dieser alternativen, urbanen Kreativarchitektur möchte ich von Urban Think Tank die Metro Cable (2007-2010) in Caracas, Venezuela vorstellen. Ein ähnliches Projekt ist auch in Medellín, Kolumbien zu finden. Die Wahl fiel hier auf das Cable-Car-System, da dieses ideal für das Gelände ist und die bestehenden Stadtstrukturen nur minimal verändert, sowie flexibel erweiterbar und nachhaltig ist. Die Länge der Seilbahn beträgt 2,1 km mit bisher insgesamt fünf Stationen von welchen zwei im Tal gelegen sind, mit Anschlüssen zum öffentlichen Verkehrsnetz. Die drei Stationen auf dem Berg wurden in Abhängigkeit vom Fußgängerverhalten und der räumlichen Verfügbarkeit, um allfälligen Abriss so gering wie möglich zu halten, angeordnet.

Die fünf Stationen haben grundlegende Komponenten, wie Plattformen, Zugangstampen, Strömungsverhältnisse und Materialien gemeinsam, unterscheiden sich jedoch in ihren zusätzlichen Funktionen. So umfassen die Stationen kulturelle, soziale und systemadministrative Aufgaben. Zum Beispiel gestalten sich um sie öffentliche Plätze, ein Fitnesscenter und Supermärkte. [29, 30]

100. Seilbahn in Caracas, Venezuela (Alle Fotos © Urban Think Tank)



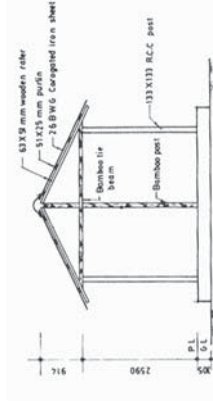
GRAMEEN-HAUS BANGLADESCH

Friedensnobelpreisträger und Gründer der Grameen-Bank Muhammad Yunus entwickelte in den 70er Jahren das Konzept des Mikrokredits. Die Ärmsten von Bangladesch erhalten winzige Darlehen von wenigen Franken, welche in Raten zurückgezahlt werden und ermöglichen beispielsweise die Eröffnung eines Geschäfts, einer Hühnerzucht oder Schreinerei etc.

Außergewöhnlich für ein islamisches Land ist, dass die Kredite vorwiegend an Frauen ausbezahlt werden, da diese nach Auffassung der Bank besser mit Geld wirtschaften können. Eine weitere Besonderheit ist, dass die Mitarbeiter der Grameen-Bank zu den Frauen in die Dörfer kommen, da deren Schwellenangst zu groß sei. Der bleibende Eindruck der instabilen Behausungen ihrer Kundinnen führte 1984 zum Bank Housing Loan Project von Grameen.

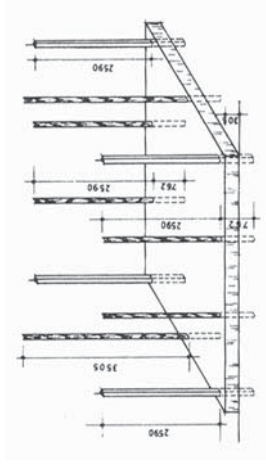
Das Hauptbestreben war, wasserdichte und solide Häuser zu planen. Hierfür wurde der Baugrund zum Schutz vor Hochwasser während des Monsuns erhöht und an den Ecken der 20m² Grundfläche vier Stahlbetonpfeiler 50cm tief in den Boden versetzt. Ein Wellblechdach und eine Latrine komplettieren die beständige Grundstruktur.

Die Einfachheit ist die größte Stärke des Kostengünstigen Hauses, da den Bewohnern jegliche Form von Gestaltungsfreiheit zur Fertigstellung gegeben ist. Es gibt bereits ungefähr 641 000 verschiedene Grameen-Häuser, die alle nach demselben Muster errichtet wurden. [31]



SCHNITT A-A

ANSICHT



PFEILERANORDNUNG

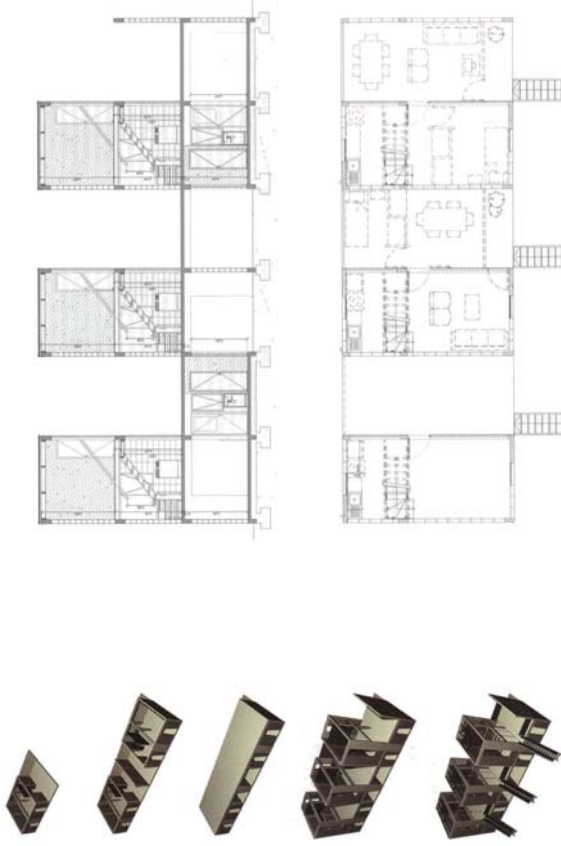
GRUNDRISS

WOHNPROJEKT ELEMENTAL, CHILE

Ziel des Projektes Elemental in Chile, welches von der Universidad Católica de Chile, der Harvard Design School und des chilenischen Bauministeriums gemeinsam mit den Architekten Alejandro Aravena und Alfonso Montero entwickelt wurde, waren Wohnbauten für sozial schwache Menschen. Das Entwurfskonzept der Lowbudget- Wohnhäuser basiert auf dem Prinzip des > wachsenden Hauses <, welches den Bewohnern zukünftige Erweiterungen ermöglichen soll. Nach den vielen schlechten Erfahrungen der Regierung wurden spezielle Rahmenbedingungen zum Entwurf funktionierender staatlich geförderter Wohnbauten erarbeitet, um entgegen früherer Investitionen, auf die ärmste Bevölkerung zuzugehen, und einen Qualitätsstandard zu halten, bzw. zukünftige Wertsteigerungen zu ermöglichen, damit es nicht erneut zu Verwahrlosungen in solchen Vierteln kommt.

Da es nicht möglich ist, informelle Strukturen durchzuplanen, sieht das Konzept als Rahmen Reihenhäuser vor. Diesen Rahmen stellen quasi bewohnbare Rohbaumodule in einem Regelmaß dar, die innerhalb ihres Moduls Erweiterungen ermöglichen. Diese Module sind solide gebaut, um die Ausbauten zu ermöglichen. Die serielle Aneinanderreihung bildet ein Ordnungssystem für die unvorhersehbaren Zubauten, und wirkt zugleich der Monotonie im Sozialwohnungsbau entgegen. Im Erdgeschoß eines jeden Moduls befindet sich ein öffentlich nutzbarer Raum für beispielsweise Kinderbetreuungsstätten, oder andere wirtschaftliche Einrichtungen und in den getrennt begehbaren Obergeschossen befinden sich die den Familien vorbehaltenen privaten Räume.

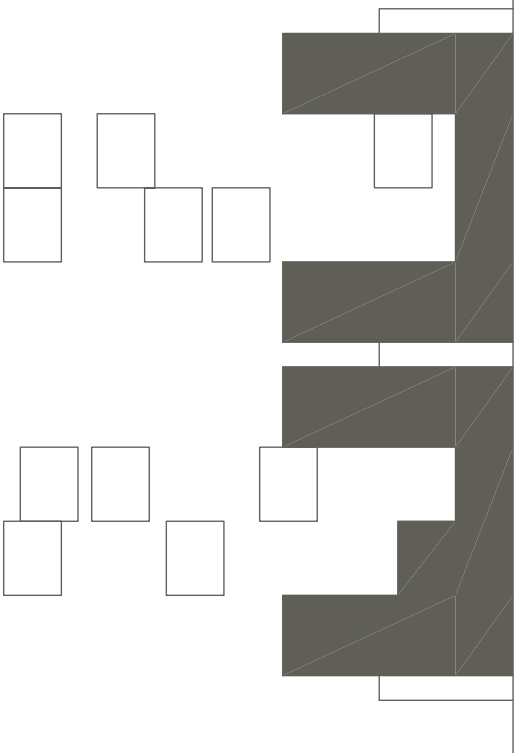
Die Bewohner wurden in den Entwurfsprozess soweit als möglich beteiligt, wie sich auch in der Quartierserschließung abzeichnete. So wollten die Bewohner eine Aufteilung der Zugänge in kleine Wohnquartiere, die leichter zu organisieren sind und zur Sicherheit Plätze ohne Durchgangsverkehr haben. 132)



GRUNDRISS UND SCHNITT

102. "Parallele Gebäude" (Alle Bilder/Zeichnungen © 2004, ELEMENTAL)





ENTWURF 06
> SLUM OF HOPE <

ENTWURFSZIELE ENTWURFSIDEE

Bei der Projektentwicklung wird von der bisherigen Vorgehensweise der Zusammenarbeit zwischen der Regierung, mit einem internationalen Entwicklungsdienst und den kommunalen Vertretern, sowie einer Kombination aus teilweise staatlicher Finanzierung, Fremdfinanzierungen und Mikrokrediten für die Einwohner ausgegangen.

Die Sanierung, Verbreiterung und Befestigung bestehender Straßen und das Hinzufragen wichtiger Ergänzungsstraßen sollen das Gebiet für Kleinbusse, Müll- und Rettungsfahrzeuge befahrbar machen. Im Zuge der Straßensanierung wird die Verlegung sämtlicher Ver- und Entsorgungsleitungen für Wasser und Strom vorgesehen. Das Gebiet soll in erster Linie durch den geregelten Betrieb öffentlicher Kleinbusse, wie es mit den Mikro-Bussen an der Autostraße schon sehr gut funktioniert, erschlossen werden. Private Fahrzeuge sind für die Haushalte nicht finanzierbar und zugunsten des Platzbedarfs und der Umwelt nicht mit eingeplant.

Die Sicherheit und die hygienischen Bedingungen in den öffentlichen und privaten Bereichen sollen gewährleistet werden.

Das bestehende Wohngebiet soll in Richtung Süden auf den Moqattam Berg erweitert und ein Konzept einer Raumplanung für das Stadtentwicklungsgebiet gefunden werden.

Entwicklung eines Modells für den sozialen Wohnbau in informellen Siedlungen islamischer Länder, das sich inhaltlich an den informellen Funktionsvorgängen und Raumstrukturen orientiert. Es soll eine Alternativlösung zu den bisher geplanten und realisierten, sozialen, europäischen Wohnbauten gefunden werden, da sie nur teilweise die Bedürfnisse der Einwohner in dieser Region decken können. Das Konzept soll das bestehende, gewachsene Kultur- und Sozialerbe, sowie die Eigenverantwortung der Bewohner bestärken und ihnen zeigen, dass ihre Bedürfnisse gleichwertig sind, wie jene der reicheren Gesellschaftsschicht.

Ein weiteres Ziel ist es eine gewisse Kontrolle der Verdichtung herbeizuführen, ohne die gewohnte Flexibilität der Bewohner (eigenständige Erweiterung der Wohnhäuser bei Bedarf) zu stark einzuschränken.

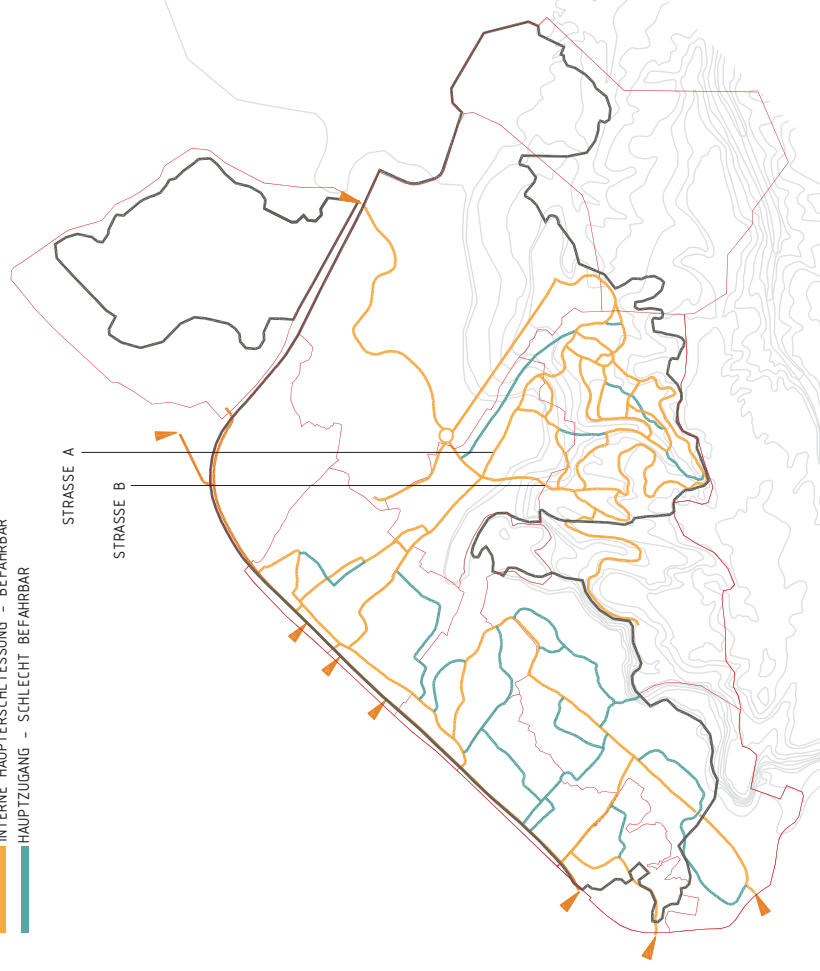
Es sollen genügend Freiflächen gesichert werden, die nicht zu ungewohnt weitläufig sind, jedoch für Kinder und die Bewohner gemeinschaftlich genutzt werden können, und genügend Belichtung und Belüftung der Räume zulassen.

Die bestehenden ein bis zweigeschossigen Wohnhäuser in Wadi Pharaoh werden bei Bedarf durch Service-Module mit Sanitär- und Kücheneinheiten ergänzt und können bei stabiler Bausubstanz des Bestandes bzw. durch Teilsanierung auf ein viergeschossiges Wohnobjekt aufgestockt werden.

Die städtebauliche Intervention beginnt, wie in unten dargestellter Grafik ersichtlich ist, bereits mit einem Kreisverkehr in Duweika und einer direkten Verbindung über die Straße A zur Straße B, um die bisherigen Umwege ins Wadi Pharaoh zu vermeiden.

Die befahrbare Gebietserschließung der Stadterweiterung wird, so gut als topographisch möglich, an die bestehenden, aufgewerteten Straßen angebunden und passt sich dem Gelände an. Ein geschlossenes Wegenetz soll einen fließenden Busbetrieb innerhalb des Areals ermöglichen.

■ BEZIRKERSCHLIESSUNG – BEFAHRBAR
■ INTERNE HAUPTERSCHLIESSUNG – BEFAHRBAR
■ HAUPTZUGANG – SCHLECHT BEFAHRBAR

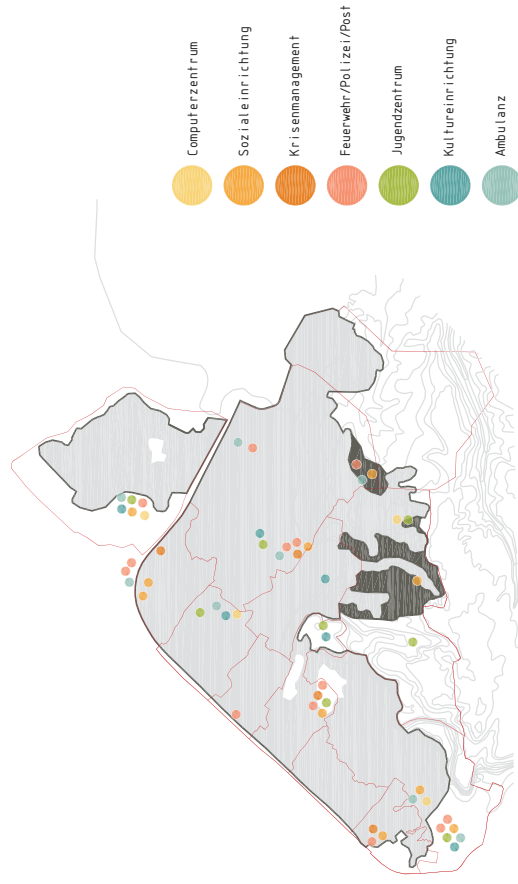


ERGÄNZENDE SOZIALE INFRASTRUKTUR

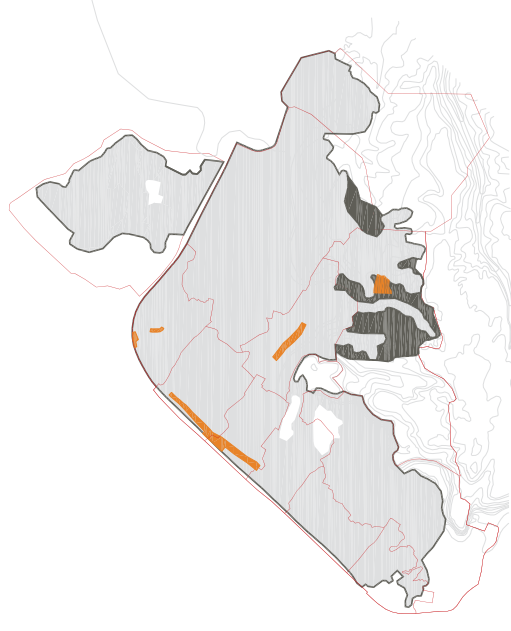
Durch die Gebietsverdichtung- und Erweiterung steigt der Bedarf an sozialer Infrastruktur, für welche ideale Standorte ausfindig gemacht werden konnten. Ihre öffentlichen Standorte befinden sich zwischen den Wohngebieten, sind jedoch thematisch gebündelt und bilden somit jeweils einen Themencampus, der die privaten Wohnzonen nur peripher tangiert.

Der Standort des Schulcampuses wurde aufgrund der großen, relativ ebenen Freifläche für die Sportplätze gewählt, als auch durch seine abseitige Lage, wodurch die Lärmbelastigung der Wohngebiete gering bleibt.

In Anbetracht der Unzufriedenheit der Einwohner mit den wenigen, bestehenden Märkten und den großen Distanzen zwischen diesen und den Wohngebieten ist ein neuer Marktplatz unabdingbar. Hierfür bietet sich eine zentral gelegene Freifläche innerhalb des Interventionsgebietes an, wie in nebenstehender Grafik zu sehen ist.

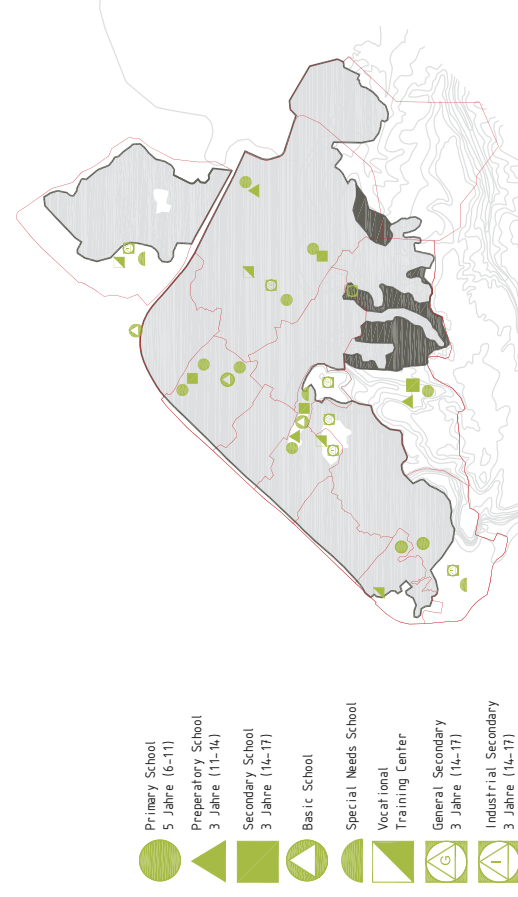


ERWEITERTE SOZIALE INFRASTRUKTUR



MÄRKTE

NEUER MARKTPLATZ



NEUER SCHULCAMPUS

SOZIALER WOHNBAU IM ASHWA' IYAH-STIL

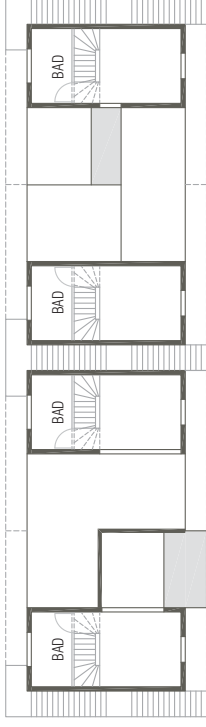
Der soziale Wohnbau ist wohl einer der wichtigsten Lösungsansätze zur Verbesserung der Wohnsituation einkommensschwacher Familien, als auch dem grundsätzlichen Problem der Wohnungsnot in überbevölkerten Städten. In Europa wurde hierfür zur Zeit des Sozialismus die kostengünstige Bauweise des sog. Plattenbaus entdeckt, um möglichst vielen Menschen einen gleichwertigen Wohnraum bieten zu können. Basierend auf der Charta von Athen unter der Federführung von Le Corbusier, sollte die aufgelockerte und gleichförmige Bauweise dazu dienen, keine Klassenschiede unter den Bewohnern mehr zu erkennen. Dass dieses Ideal jedoch nur mittels einer heterogenen Zusammensetzung der Bewohner und einer homogenen demografischen Struktur funktionieren kann, wurde im Laufe der Geschichte mehrfach bewiesen, wie es in den französischen, sozial segregierten Vororten durch die hohe Kriminalität derzeit wohl am drastischsten zum Ausdruck kommt. [34]

Nun lautet die Frage: „Wie geht man in einem bereits segregierten, sozial schwachen Gebiet mit sozialem Wohnbau so um, dass die Möglichkeit einer zukünftigen Wertsteigerung der Objekte gegeben ist und zugleich eine selbstverantwortungsfördernde Identifizierung der Bewohner mit dem Wohngebiet stattfinden kann? Weiters sollen die Wohnbauten günstig finanzierbar sein, den Hygienestandards entsprechen und den regionalen, soziokulturellen Rahmen berücksichtigen.“

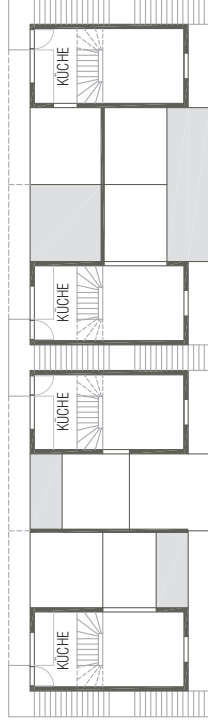
Eine Antwort auf diese Frage gibt das bereits für Chile entwickelte Wohnbauprojekt Elemental mit dem Prinzip des > wachsenden Hauses <, das den traditionellen islamischen und typischen informellen Anforderungen, sowohl an zukünftige Erweiterungen als auch an individuelle, kreative Lösungen entgegen der Monotonie von Plattenbauten, gerecht werden kann.

Um daraus einen Wohnbau im Ashwa'iyah-Stil zu entwickeln, wird auch hier eine Grundstruktur benötigt, die eine modulare Weiterentwicklung anhand vordimensionierter Rahmenbedingungen zulässt. Da die Bewohner von Manshiet Nasser keine Mischnutzung wünschen, sondern reine Wohngebiete und eine Verdichtung des Planungsgebietes angestrebt wird, ist der modulare Aufbau auf vier Geschosse ausgelegt.

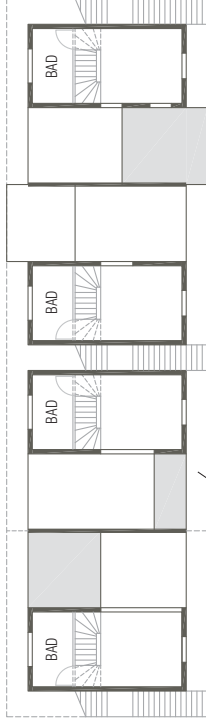
Den soliden Modulrahmen bilden jeweils zwei > Versorgungstürme < an den Flanken und die beiden dazwischenliegenden Erdgeschosse/Module. Die Modulnennmaße von 3,5 auf 7 Meter lassen günstige nachträgliche Raumerweiterungen zu. Die Wohnungen sind zweigeschossig angedacht, um flexiblere Grundrissvarianten zu ermöglichen. Die sog. Versorgungstürme beinhalten die wohnunginterne Erschließungstreppe, in einem Geschoss die Küchenanschlüsse und im darüberliegenden Geschoss die Sanitäreinheit. Die Erschließungstreppe für die Wohnungen ab dem zweiten Obergeschoss sind aufgrund der klimatisch günstigen Verhältnisse außenliegend.



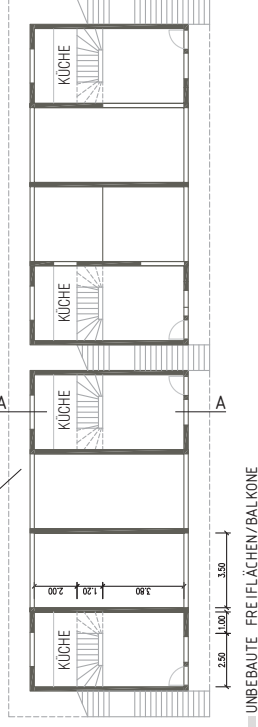
3.O.G



2.O.G



1.O.G

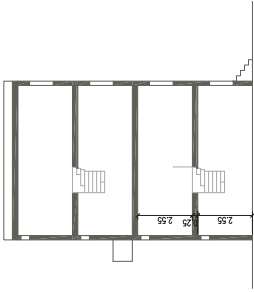


E.G



SOZIALER WOHNBAU IM ASHWA' IYAH-STIL

Die Wohnungen sind mittels Mikrokrediten als Eigentum zu erwerben. Als Fläche für eine Regelwohnung werden 4 Module vorgesehen, wobei diese nach Absprache mit den zukünftigen Nachbarn variieren können. Sollte es noch im Nachhinein zu Änderungen zwischen den Nutzungsrechten kommen, so ist dies nach gemeinsamen Beschluss und einem Privatverkauf oder einer Schenkung der jeweiligen Nutzungsfläche im Ashwa Iyha-Stil möglich.



SCHNITT A-A

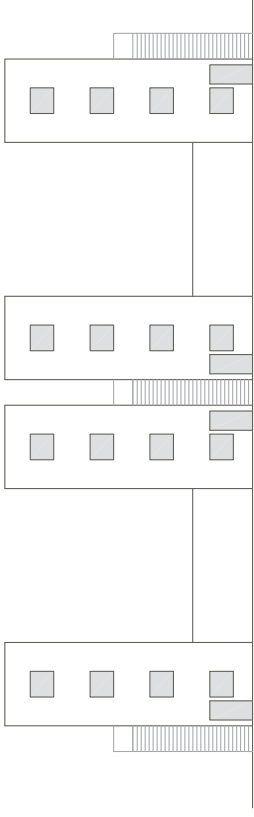
Eine der weiteren Rahmenbedingungen ist den 1 Meter Auskragungsspielraum auf den beiden Längsansichtsseiten einzuhalten, um für den jeweils darunter liegenden Nachbar genügend Belichtung gewährleisten zu können und ein unkontrolliertes > Wuchern < in alle Richtungen zu unterbinden.

Den Bewohnern bleibt die Materialwahl frei, sollte jedoch eine der oben liegenden Wohnungen zuerst ausgebaut werden, dann müssen diese unter Miteinbeziehung des darunter liegenden Nachbarn für ein stabiles Tragsystem sorgen. Eine Behinderung durch die Nachbarn (was aus kulturellen Gründen wohl eher die Ausnahme von der Regel darstellen würde) darf rechtlich nicht erfolgen und wird sehr wohl vorab festgelegt.

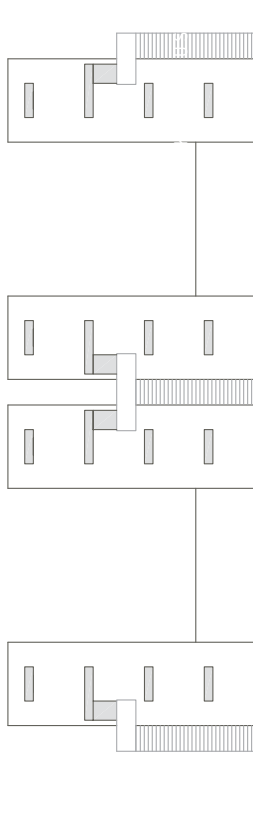
Wie in nebenstehenden Grafiken zu sehen ist, können die Module nicht nur im Grundriss variieren, sondern auch über die Geschosse.

Die Wohnhäuser müssen nicht genau linear angeordnet werden, was das Spektrum an räumlichen Tiefen in der Fassade erweitert. Weiters werden die Wohnhäuser um Gemeinschaftshöhe situiert, wie dies in Manshiet Nasser aufgrund des Platzmangels bereits üblich ist, um genügend halprivate Freiräume zu sichern. Die Erschließung der Wohnungen erfolgt über diese Innenhöfe.

Zur einfachen Erweiterung und Sanierung der bestehenden Wohnhäuser von Wadi Pharaoh kann der Serviceteil des Versorgungsturmes allein in den Bestand implementiert werden.



GRUNDSTRUKTUR ANSICHT HOFSEITE



GRUNDSTRUKTUR AUSSENANSICHT

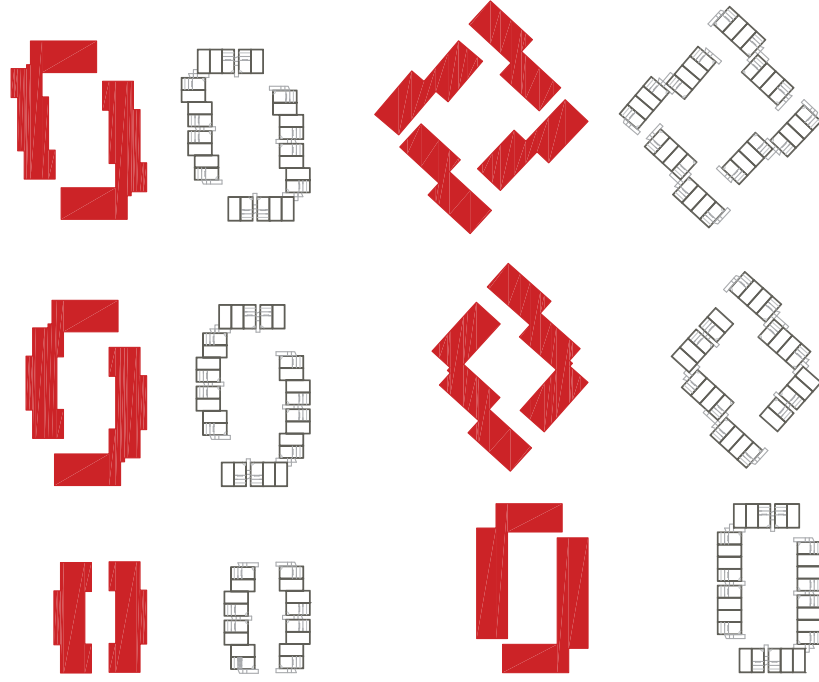


BENUTZERSCHEMA / MODULKOMBINATIONEN



NUTZUNGSVARIANTEN

VERSCHIEDENE
HOFVARIANTEN



VARIANTE ERWEITERUNG UND
SANIERUNG DES BESTANDES



IMPLEMENTIERTE SERVICE-GRUNDMODULE



NÜTZUNGSVARIANTEN

ENTWURF

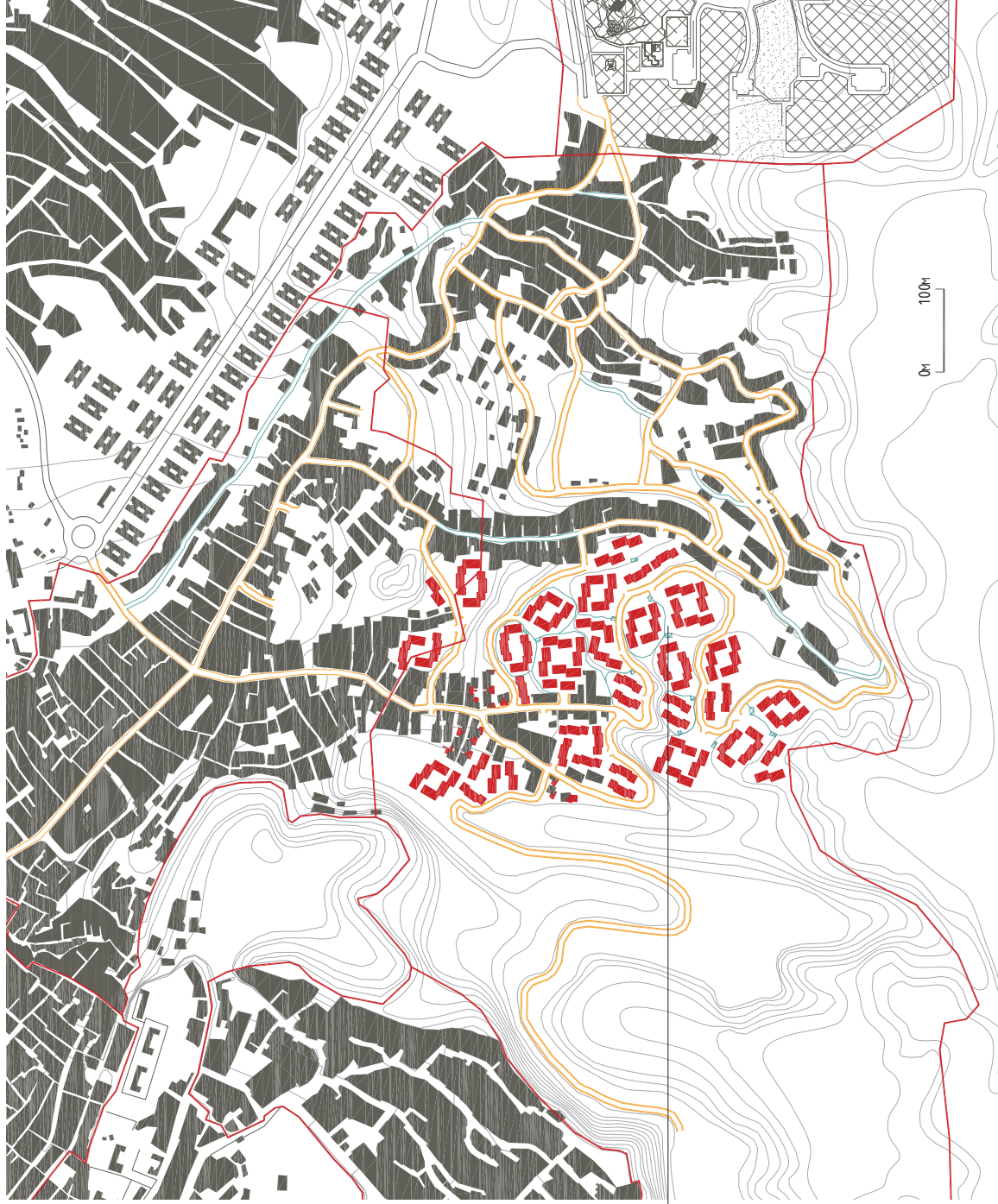
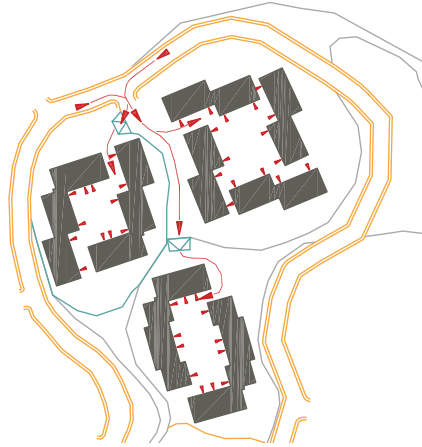
PRINZIP DER ERSCHLIESSUNG

:: TRENNUNG ÖFFENTLICH/PRIVAT

Durch die Anordnung der Wohnmodule um einen gemeinsamen Innenhof, wird das islamische Prinzip der sog. > Häusertraube < als > Wohntraube < neunterpretiert.

Mehrere > Wohntrauben < werden zu einem Wohnquartier mit einem gemeinsamen, zentralen Zugangsbereich zusammengeschlossen. Die interne Quartierserschließung wurde so gewählt, dass ein Durchqueren der einzelnen > Wohntrauben < nicht von Nöten ist. Weiters erfolgt zwischen ihnen eine Abgrenzung innerhalb des Quartiers mittels Terrainsprünge von ca. 2 Metern. Die einzelnen Traubenebenen werden durch großzügige Freitreppen mit dem halböffentlichen Zugangsbereich verbunden. Die unterschiedlichen Bebauungsebenen ermöglichen einen einfachen und sicheren Umgang mit dem steilen Gelände.

Die Erschließung der einzelnen Wohnungen erfolgt über den gemeinsamen Innenhof. Die hoheitsigen Fenster der Wohnungen sind größer, als jene der Aussentassaden, welche im Sanitär- und Kochnbereich als Oberlichten ausgebildet sind.



E P I L O G **07**
> SHOKRAN <

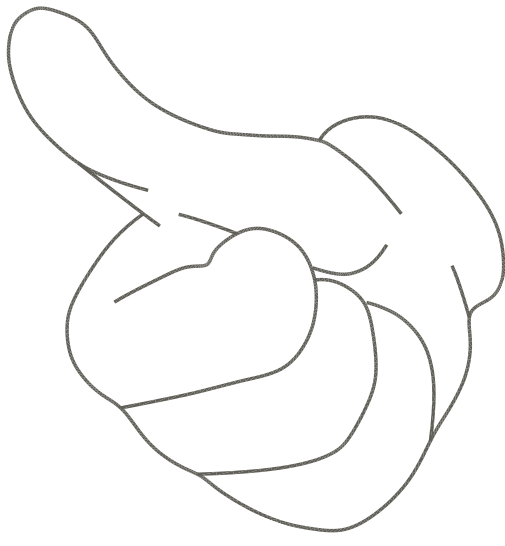
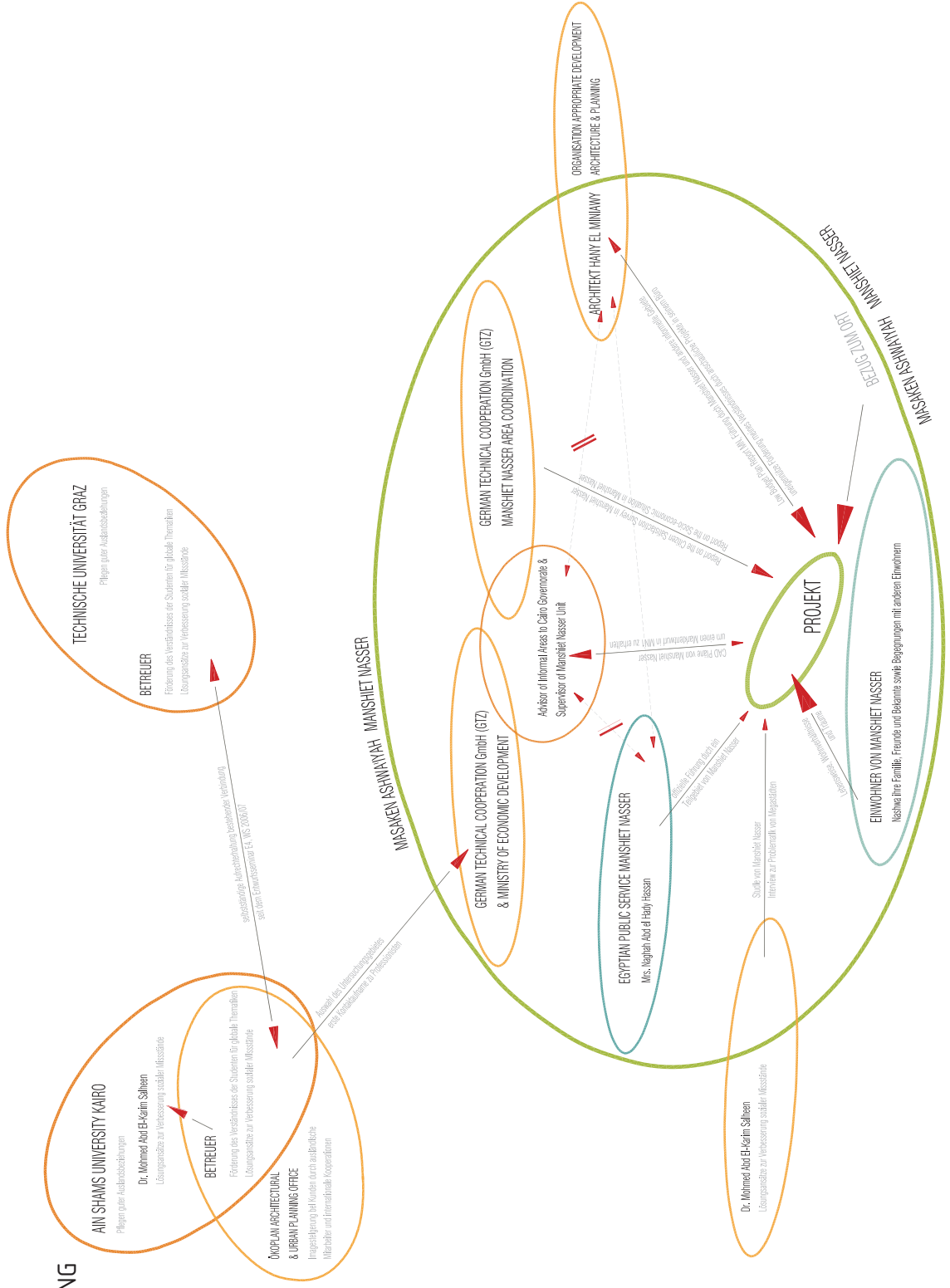


DIAGRAMM PROZESSBETEILIGUNG



:: BETREUER IM IN- UND AUSLAND

- meiner verstorbenen Betreuerin, Frau Ao Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Anna Margaretha Hohmann-Vogrin, dass sie mir diesen Auslandsaufenthalt ermöglichte und mich mit ihrer sozialen Haltung inspirierte
- meinem Betreuer, Herr Ao.Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Grigor Doytchinov, für die viele Geduld, die Entscheidungsfreiheit, die konstruktive fachliche Betreuung, und die Bemühungen mich in die richtige Richtung zu lenken
- Dipl.-Ing. Dr.techn. Michael Stadler, der mir mit Hilfe der Space Syntax mein Verständnis für urbane räumliche Strukturen erweiterte
- meinen beiden Teilprüfern, Frau Mag.phil. Dr.phil. Judith Laister und Herrn Mag.art. Dr.phil. Daniel Geithmann, die meinem Thema mit regem Interesse Gehör schenkten, und mir sehr gute Literatur empfahlen
- meinen beiden Auslandsbetreuern Dr. Tamer El Khorazaty und Dr. Rowaida Rashed, Professoren am Urban Planning Department der Ain Shams University Kairo und Geschäftsführer und Architekten des Ökoplan Architectural and Urban Planning Office, sowie dem gesamten Team für ihre herzliche Aufnahme im Büro

:: ORGANISATIONEN, FREUNDE UND HELFER IN KAIRO

- Dr. Mohamed Abd El-Karim Saheen, Professor an der Ain Shams Universität, für seine ausführlichen Berichte
- Architekt Hany El Miniawy, General Manager der Organisation Appropriate Development Architecture and Planning Technologies, für seine Hingabe zu sozialen Architekturprojekten, seine spontane Hilfestellung zur Erlangung von Info-Material und seine private Führung durch div. informelle Gebiete
- den Mitarbeitern der German Technical Cooperation (GTZ) GmbH und Ministry of Economic Development
- Mrs. Fischer (Program Manager), Dr. Khaled Abdelhalim (Team Leader of Urban Development Unit and Advisor on Informal Areas to Giza Governorate), Mohamed Ibrahim (Team Leader of GIS Unit), Mohamed Abd El Aziz, Mohammad Abou Samra, Amira Hossam (Manshiet Nasser Area Coordinator), Khalil Shaat (Advisor of Informal Areas to Cairo Governorate and Supervisor of Manshiet Nasser Unit), Ing. Iset (Urban Planning Specialist MN)
- Mrs. Naghah Abd el Hady Hassan, Secretary of Egyptian Public Service MN
- meiner Freundin Nashwa und ihrer Familie, für die herzliche Aufnahme in ihre Sippe, die treue Wegbegleitung und Übersetzungshilfe in ihrer Heimatsiedlung
- meiner Mitbewohnerin Sandra

:: FREUNDE UND HELFER DAHEIM UND ONLINE :-)

- beratende und seelische Unterstützung
- meinen besten Studienfreundinnen Dipl.-Ing. Jelena Ristic, Regina Lechner, Leitzia Mirandola und ihrem Freund Jürgen meinen besten Kindheitsfreundinnen Mag.-Jasmine Ampferhalel- Dorfer und Mag. Nadine Nadrag für den Ansporn Studienkollege Dipl.-Ing. Oliver Jungwirth, Nichtarchitekturstudent :-)
- Mag. Thomas Tafel, Alexander Reiterer vor allem für den Ansporn und die Zeit zum Korrekturlesen und Herrn H. M. Kuemmerl für die Layout Kritiken
- meinen Tarszuschüchels und Tanzschulfreunden, für ihr Verständnis und den Ansporn
- Fernsupport und Übersetzungsgehilfen Karim Soliman (Ramadan) und Mohamed Derzawy
- Modellbauerherchen
- meinem guten Freund und zeitweiligen Modellbauchef Rudi Manzl, für seine Flexibilität, und die Möglichkeit in seiner Werkstätte mit seinen Geräten meine Modelle zu bauen
- Mag. Thomas Tafel, Dipl.-Ing. Jelena Ristic und ihrem Freund Philipp Singer
- all meinen Freunden und Bekannten, für die vielen Glückwünsche und das Daumenrücken

:: MEINER FAMILIE FÜR IHRE SEELISCHE UND FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG

08 STICHWORTVERZEICHNIS >WIE WO WAS WARUM<



1...
Pascha ist im osman. Reich der höchsten Beamten (Stadthalter) und Offiziere
(Lexikothek, Das Bertelsmannlexikon Band 7; Bertelsmann Lexikon-Verlag, Wien 1954, 1975, S 334)

2...
Khedive war von 1867 bis 1914 der Titel des osmanischen Vizekönigs von Ägypten. Die Vorgängerbezeichnung in
der islamischen Welt hierfür war Waii.
(Lexikothek, Das Bertelsmannlexikon Band 5; Bertelsmann Lexikon-Verlag, Wien 1954, 1975, S 276)

09 QUELLENVERZEICHNIS > L I T E R A T U R <

- [12] > Wie ein Edelstein in einer schabigen Fassung < Interview von Sonja Ernst mit Dr. Mohamed Salheen, Bundeszentrale für politische Bildung; www.bpb.de
- [13] Arab Republic of Egypt – Ministry of Economic Development, The Fifth Five-Year Plan 2002-2007; www.mop.gov.eg/English/PDF/PART%201.pdf
- [14] Hofhaus und Paradiesgarten – Architektur und Lebensformen in der islamischen Welt; Bianca Steiner; Verlag C. H. Beck, München 1997; drittgesehene Auflage 2001
- [15] EGYPT STATE INFORMATION SERVICE Human rights www.sis.gov.eg/En/Story.aspx?id=506
- [16] NGO; Bundeszentrale für politische Bildung; www.bpb.de/wissen/3U6BR0/NichtRegierungsorganisationen_%28NGOs%29.html
- [17] NGO; www.uni-prokoll.de/Lexikon/Nichtregierungsorganisation.html
- [18] Wikipedia <http://de.wikipedia.org/wiki/Nichtregierungsorganisation>
- [19] 2nd Southern African Conference on Sustainable Development in the Built Environment. > Strategies for a Sustainable Built Environment <; 23 – 25 August 2000; Pretoria, South Africa; Title of Paper: GATED COMMUNITIES AND URBAN SUSTAINABILITY: TAKING A CLOSER LOOK AT THE FUTURE; Kama Landman CSIR Building and Construction Technology
- [20] AS&P – Albert Speer & Partner GmbH – Architekten, Planer; Frankfurt am Main <http://www.as-p.de/projects/urban-planning/210507-general-strategic-plan-6th-of-october-city.html>
- [21] National Authority for Tunnels 2002; <http://www.nat.org.eg/eng%5Cindex.htm> http://de.wikipedia.org/wiki/Metro_Kairo
- [22] www.u-bahn.at.t; www.wien.gva.at/
http://www.statistik.at/web_de/statistiken/bevoelkerung/bevoelkerungsstand_und_veraenderung/bevoelkerung_und_jahres_quartalsanfang/023582.html
- [23] Wieder den Formalismus in der Architektur – Bauen zwischen Gebrauchswert und Ästhetik; Klaus Conrad Haug; Karl Krämer Verlag Stuttgart; 1988
- [24] Bericht > Projekt – Stadtentwicklung Manshiet Nasser <; KfW Entwicklungsbank; Stand www.kf-w-entwicklungsbank.de/DE_Home/Laender_Programme_und_Projekte/Nordafrika_und_naher_Osten/Aegypten/Projekt_-_Stadtentwicklung_Manshiet_Nasser.jsp
- [25] Mind-Map erstellt mittels "Budget Process" der GTZ, 2002
- [26] If We Build It, They Will Come; September 2005; www.businessdayegypt.com/article.aspx?ArticleID=5734 www.alkan.com/docs/companies/photogallery/default.aspx?cid=8
- [27] >Report on Citizen Satisfaction Survey in Manshiet Nasser <; erhalten von Amira Hossam, Manshiet Nasser Area Coordinator, German Technical Cooperation (GTZ) GmbH and Ministry of Economic Development
- [28] >Materialien zur Vorlesung STÄDTEBAU <; WS 2003/04; Ass.-Prof. Dr. Inehm, Johann Zancanella, zusammengestellt am Institut für Städtebau der Technischen Universität Graz
- [29] Artikel > Space of Freedom < S78-79; Zeitschrift Architectural Design; Jan/Feb 2009 Verlag John Wiley & Sons Ltd; West Sussex, England
- [30] Urban Think Tank Office; <http://www.u-tt.com/index.html>
- [31] Artikel > Vier Pfeiler und ein Dach < S32; Zeitschrift Archithese 2.2007; März/April 37. Jahrgang Verlag Verlag Nigoli AG und Verband freierwerbender Schweizer Architekten (FSA); Zürich, Schweiz
- [32] Artikel > ELEMENTAL < S122-125; Zeitschrift Archplus 183; Mai 2007 Zeitschrift für Architektur und Städtebau 40. Jahrgang; Verlag Arch + GmbH; Aachen, Deutschland
- [33] Artikel > Jeder ist ein Architekt < S104-109; Zeitschrift Archplus 183; Mai 2007 Zeitschrift für Architektur und Städtebau 40. Jahrgang; Verlag Arch + GmbH; Aachen, Deutschland
- [34] <http://www.goethe.de/ns/cz/prak/ue/arc/pla/06007955.htm>
- [01] URBAN 21 > der Expertenbericht zur Zukunft der Städte <; Peter Hall/Ulrich Pfeiffer; Deutsche Verlags-Anstalt München; Weltkommission 1999
- [02] Dossier Megastädte; Bundeszentrale für politische Bildung; 30.08.2007 www.bpb.de/themen/3XWPED.0.0.Einf%FC0hung%3A_Wie_urban_ist_die_Welt.html
- [03] Die Geschichte der Stadt; Von der Antike bis ins 20. Jahrhundert; Franz Heigl; Akademische Druck u. Verlagsanstalt Graz/Austria 2008
- [04] Skriptum der VO Stadtentwicklung SS 2010; Vortragender Ao.Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Grigor Doychinov; Institut für Städtebau; Technische Universität Graz
- [05] Informal Areas as a Transition between Rural and Urban Areas; A Research Paper Submitted by: Dr. Mohamed Abdel-Karim Salheen; Department of Urban Planning and Design; Faculty of Engineering, Ain Shams University
- [06] EGYPT STATE INFORMATION SERVICE www.sis.gov.eg
- [07] Arab Republic of Egypt/CAPMAS www.msritninet.capmas.gov.eg
- [08] ÄGYPTEN > Ein geschichtlicher und kultureller Streifzug durch sieben Jahrausende <; Jaromir Malek; Orbis Verlag 2002
- [09] Ägypten; Allianz Reiseführer; Verlag Karl Baedeker; 10. Auflage 2006
- [10] Tausendundeine Nacht; Aus dem Arabischen von Claudia Ott; Deutscher Taschenbuch Verlag GmbH & Co.KG München; 2. Auflage Januar 2009
- [11] Stadtansichten Kairo > Bauen und Planen für übermorgen <; Institut für Auslandsbeziehungen e.V.; Text- und Bildautoren; 2006

10 BILDNACHWEIS > NEKIFARIG <

- [16] <http://www.louegypt.net/Map08.htm>
- [17] Bild aus dem privaten Fotoarchiv von Karin Preininger, aufgenommen während der Studienreise 2008/2009
- [18-19] Stadtstruktur aus den von Rowaida Rashed erhaltenen CAD-Daten der Dissertation "A framework of urban morphological analysis"
- [20-21] Orientierungsgrafiken zusammengesetzt aus den von Rowaida Rashed erhaltenen CAD-Daten der Dissertation "A framework of urban morphological analysis"; CAD-Ausschnitte des Katasterplans von Kairo, den ich im Büro von Herrn Hany El Miniawy, Appropriate Development Architecture and Planning Technologies, erhalten habe und aus Luftbildaufnahmen von Googlemaps
- [22] "The case of Cairo, Egypt", S21; von David Sims, GTZ, Mitwirkende: Marion Sejourne und Monika El Shorbagi
- [23] Orientierungsgrafiken zusammengesetzt aus den von Rowaida Rashed erhaltenen CAD-Daten der Dissertation "A framework of urban morphological analysis"; CAD-Ausschnitte des Katasterplans von Kairo, den ich im Büro von Herrn Hany El Miniawy, Appropriate Development Architecture and Planning Technologies, erhalten habe und aus Luftbildaufnahmen von Googlemaps
- [24] Bild aus dem privaten Fotoarchiv von Karin Preininger, aufgenommen während der Studienreise 2008/2009
- [25] Developing Greater Cairo Region „Cairo Vision 2020“; Client: Ministry of Housing, Public Utilities and New Communities
- [26] Bild 5 aus dem Buch > Die Geschichte der Malerei, 8. Jahrhundert in 455 Meisterwerken<; Wendy Beckett, deutsche Ausgabe 1995; DuMont Buchverlag Köln, Seite 13; Bildtitel: Vogelfestszene aus dem Grab des Nebamun, Theben, Ägypten, um 1400 v. Chr., 81 cm hoch
- [27] Bild aus dem privaten Fotoarchiv von Karin Preininger, aufgenommen während der Studienreise 2008/2009
- [28] Developing Greater Cairo Region „Cairo Vision 2020“; Client: Ministry of Housing, Public Utilities and New Communities
- [29-31] Alle Bilder aus dem privaten Fotoarchiv von Karin Preininger, aufgenommen während der Studienreise 2008/2009
- [32] Googlemaps
- [33-38] Alle Bilder aus dem privaten Fotoarchiv von Karin Preininger, aufgenommen während der Studienreise 2008/2009
- [39] <http://www.cekplan.com.eg/>
- [40] Grundgedanken für die informellen Siedlungen von GIZ 2008; Unesco Welterbe Islamic Distric <http://whc.unesco.org/en/list/89>; Unesco Welterbe Pyramiden von Gizeh <http://whc.unesco.org/en/list/86>
- [41] "The case of Cairo, Egypt", S5; von David Sims, GTZ, Mitwirkende: Marion Sejourne und Monika El Shorbagi
- [42] "The case of Cairo, Egypt", S18; von David Sims, GTZ, Mitwirkende: Marion Sejourne und Monika El Shorbagi
- [43-57] Alle Bilder aus dem privaten Fotoarchiv von Karin Preininger, aufgenommen während der Studienreise 2008/2009
- [78] Googlemaps
- [79-80] Alle Bilder aus dem privaten Fotoarchiv von Karin Preininger, aufgenommen während der Studienreise 2008/2009
- [81] Googlemaps
- [82-83] Alle Bilder aus dem privaten Fotoarchiv von Karin Preininger, aufgenommen während der Studienreise 2008/2009
- [84] Googlemaps
- [85-86] Alle Bilder aus dem privaten Fotoarchiv von Karin Preininger, aufgenommen während der Studienreise 2008/2009
- [87-89] Hofhaus und Paradiesgarten – Architektur und Lebensformen in der islamischen Welt; S144 Grafik 92, S151 Grafik 101 & 102 Bianca Stefano; Verlag C. H. Beck, München 1991, durchgesehene Auflage 2001)
- [90-99] Alle Bilder aus dem privaten Fotoarchiv von Karin Preininger, aufgenommen während der Studienreise 2008/2009
- [100] Urban Think Tank-Bild links <http://www.u-t.t.com/projects/Metrocable.html>
Bild rechts <http://www.flickr.com/photos/cup-projects/gallery/72157623831816847>
- [101] Alle Bilder aus dem Artikel > Vier Pfeiler und ein Dach<; S32; Zeitschrift Archithese 2.2007; März/April 37. Jahrgang Verlag Verlag Niggli AG und Verband freierwerbender Schweizer Architekten (FSA); Zürich, Schweiz
- [102] Alle Bilder aus dem Artikel > ELEMENTAL<; S122-125; Zeitschrift Archplus 183; Mai 2007 Zeitschrift für Architektur und Städtebau 40. Jahrgang; Verlag Arch+ GmbH, Archen, Deutschland
- [01] <http://www.citypopulation.de/world/Agglomerations.html>
- [02] Weltgrafik digitalisiert und mit Daten ergänzt, Plangrundlage <http://www.mapsofworld.com/deutsch/welt-umrisskarte.html>
- [03] <http://www.worldlifeexpectancy.com>
- [04] World Development Report 2009, S 57, Download unter <http://econ.worldbank.org/WBSITE/EXTERNAL/EXTDEC/EXTRESEARCH/EXTWORDS/EXTWDR2009/0,,menuPK=4231145~pagePK=64167702~piPK=64167676~theSitePK=4231059,00.html>
- [05] World Development Report 2009, S 55, Download unter <http://econ.worldbank.org/WBSITE/EXTERNAL/EXTDEC/EXTRESEARCH/EXTWORDS/EXTWDR2009/0,,menuPK=4231145~pagePK=64167702~piPK=64167676~theSitePK=4231059,00.html>
- [06] Auszug aus digitalisierter Weltgrafik mit Daten ergänzt, Plangrundlage <http://www.mapsofworld.com/deutsch/welt-umrisskarte.html>
- [07] Nilverlauf aus den von Rowaida Rashed erhaltenen, CAD-Grundgedanken der Dissertation "A framework of urban morphological analysis"
- [08-14] Alle Bilder aus dem privaten Fotoarchiv von Karin Preininger, aufgenommen während der Studienreise 2008/2009
- [15] <http://de.wikipedia.org/wiki/Kairo> <http://www.louegypt.net/Map08.htm>

